

# alpinwelt

Das Bergmagazin für München und Oberland

THEMENWEGE



Zukunft schützen



**DAV**

Deutscher Alpenverein  
Sektionen München & Oberland

# Die Welt und sich selbst erleben ...

weltweit Wandern, Trekking  
und Bergsteigen – über 380 Touren  
in mehr als 90 Ländern

Ihr Partner für den individuellen  
Gipfelwunsch. Für die Mitglieder der  
Sektion München und Oberland bieten  
wir Sonderkonditionen bei der Durch-  
führung von individuellen Reisewünschen  
in die Berge und Wüsten der Erde.  
Kontakt: 089/235006-0

Namibia, Sesriem-Canyon (Steffens)

Torres del Paine (Tauscher)



Holen Sie sich den neuen  
Hauser-Katalog in Ihrer  
DAV-Geschäftsstelle  
oder in den Kletterhallen  
Gilching und Thalkirchen.

Nepal, Khumbu-Trekking (Römer)



Italien, Ätna (King)



Kamelkarawane in Marokko (Häupl)



# BERGE VON A BIS Z



Ein Weg führt normalerweise, so sagt man, von A nach B. Für uns Bergsteiger und -wanderer also in der Regel vom Tal zu einem Gipfel – oder zumindest zu einer Hütte, einem Joch oder für die Kletterer zu einem Einstieg ... auf jeden Fall zu einem Ziel.

In dieser Ausgabe betrachten wir die Wege einmal von einer anderen Seite: nicht als Verbindung von A nach B, sondern als lehr- oder erlebnisreiche Strecke, auf der wir mit allen unseren Sinnen – sozusagen von A bis Z – Wissenswertes und Interessantes über die Berge, ihre Geologie und Geografie, ihre Tiere und Pflanzen oder auch die in und mit ihnen lebenden Menschen, ihr Handeln, Wirtschaften und Arbeiten erfahren können. Hier ist also im wahrsten Sinn des Wortes der Weg das Ziel.

Vor allem in den letzten Jahren ist überall in den Alpen eine Vielzahl so genannter Themenwege entstanden. Vom Alperlebnispfad bis zur Zeitreise in die Erdgeschichte, vom alten Römerweg bis zum zoologischen Lehrpfad, vom Alpinsteig bis zum Zauberwald-Sagenweg. Sie führen durch geologisch besonders interessante Gebiete wie Schluchten, entlang uralter Pilger-, Handels- oder Kriegswege, vorbei an Zeugnissen menschlicher Arbeit oder auch zu besonderen Naturschauspielen oder Kulturdenkmälern.

Im Schwerpunkt „Themenwege“ wollen wir in diesem Heft die Hintergründe solcher Wege zeigen und Anregungen geben, die Berge einmal unter dem einen oder anderen Aspekt etwas genauer zu betrachten. Und in den Tourentipps stellen wir einige Beispiele vor, die mit ihren Schautafeln und Erlebnisstationen gerade auch für einen Bergausflug mit Kindern besonders geeignet sind – da wird der Weg zum spannenden Spielplatz und Lernort zugleich.

Ein interessantes Lesevergnügen mit diesem Heft und viel Spaß und Erlebnis beim Begehen des einen oder anderen Themenwegs wünscht

Ihr/Euer

*Frank M. Siefarth*

Frank Martin Siefarth  
Chefredakteur  
redaktion@alpinwelt.de

## Impressum

**alpinwelt**  
Das Bergmagazin für München und Oberland  
Mitgliederzeitschrift der Sektionen München und Oberland  
[www.alpinwelt.de](http://www.alpinwelt.de)

### Inhaber und Verleger:

Sektion Oberland des Deutschen Alpenvereins e.V.  
Tal 42, 80331 München  
Tel. 089/29 07 09-0, Fax 089/29 07 09-115  
[service@dav-oberland.de](mailto:service@dav-oberland.de)  
und  
Sektion München des Deutschen Alpenvereins e.V.  
Bayerstraße 21, 80335 München  
Tel. 089/55 17 00-0, Fax 089/55 17 00-99  
[service@alpenverein-muenchen.de](mailto:service@alpenverein-muenchen.de)  
[www.alpenverein-muenchen-oberland.de](http://www.alpenverein-muenchen-oberland.de)

### Chefredakteur (verantwortlich):

Frank Martin Siefarth -fms  
Redaktionsbüro Siefarth  
Destouchesstr. 46, 80803 München  
Tel. 089/340 293-20, Fax 089/340 293-19  
[redaktion@alpinwelt.de](mailto:redaktion@alpinwelt.de)

### Redaktion:

Solveig Michelsen -sm, Jutta Schlick -js, Helga Lechler  
-hl (Sektionsgeschehen Oberland), Barbara Mittlmeier  
-bm (Sektionsgeschehen München)

### Jugendredaktion:

Sybille Fischer, Anja Wenzel

### Redaktionsbeirat:

Peter Dill, Harry Dobner, Sybille Fischer, Dr. Ines Gnettner  
-ig, Herbert Konnerth -hk, Andi Mohr, Reinolf Reisinger,  
Anja Wenzel

### Mitarbeiter dieser Ausgabe:

Andrea Ascherl-Wisgickl, Gottlind Blechschmidt, Ines  
Gnettner, Richard Goedeke, Andreas Güthler, Horst Höf-  
ler, Eugen E. Hüslar, Edu Koch, Michael Pröttel

Die Beiträge geben die Meinung der Verfasser, nicht  
unbedingt die der Redaktion wieder. Nachdruck nur mit  
Genehmigung der Sektionen München und Oberland  
gestattet. Für Richtigkeit und Vollständigkeit aller Anga-  
ben wird keine Gewähr übernommen.

### Anzeigenmarketing:

MediaAgentur Doris Tegethoff  
Nymphenburger Str. 62, 80335 München  
Tel. 089/74 68 99 06, Fax 089/72 95 97 78  
[info@agentur-tegethoff.de](mailto:info@agentur-tegethoff.de)  
Anzeigenpreisliste Nr. 8 (ab 01.01.2007)

### Konzeption, Gestaltung, Produktion:

Agentur Brauer, München

### Kartografie:

Rolle Kartografie, Holzkirchen

### Druck:

Mayr Miesbach GmbH, Miesbach

**Auflage:** 85.000

### Erscheinungsweise:

Sechsmal jährlich, im März und September als  
Sondernummern mit Sommer- bzw. Winter-Veranstal-  
tungsprogramm.

Die Bezugsgebühr ist für Mitglieder der Sektionen  
München und Oberland im Mitgliedsbeitrag enthalten.

Heft 3/2007 erscheint am 29.08.2007

Redaktionsschluss: 06.07.2007



**Titelbild:**  
Buckelwiesen im  
Werdenfeller Land  
Foto: Michael Pröttel

**alpinwelt 3/2007** mit dem Schwerpunkt-Thema  
„Risiko“ erscheint am 29.08.07  
Redaktionsschluss: 06.07.07

**Termine**

- 23./24.06.: DAV Bike Days 2007 (Seite 49)
- 10.07.: Schnupperpaddeln auf der Isar (Seite 48)
- 21.07.: Sommerfest Haunleiten (Seite 48)

**BITTE BEACHTEN !**

Die Servicestellen am Hauptbahnhof und am  
Isartor sind nicht geöffnet am 08.06.07  
(Feiertag Fronleichnam am 07.06.07).

Die Servicestelle am Isartor ist  
dafür ausnahmsweise mittwochs  
am 06.06.07 geöffnet.

**BITTE BEACHTEN !**

**Alpenvereins-Servicestellen der  
Sektionen München & Oberland**

**Servicestelle Isartor (Sektion Oberland)**

(S-Bahn Isartor, U-Bahn Marienplatz)  
Tal 42, 80331 München  
Tel. 0 89/29 07 09-0, Fax 0 89/29 07 09-115  
service@dav-oberland.de

- Mo 8–18 Uhr
- Di 10–18 Uhr
- Mi geschlossen
- Do 10–20 Uhr
- Fr 8–15 Uhr

**Servicestelle Hauptbahnhof (Sektion München)**

(U/S-Bahn, Tram, Bus)  
Bayerstraße 21/V, Aufgang 2, 80335 München  
Tel. 0 89/55 17 00-0, Fax 0 89/55 17 00-99  
service@alpenverein-muenchen.de

- Mo 8–18 Uhr
- Di 10–18 Uhr
- Mi 10–18 Uhr
- Do 10–19 Uhr
- Fr 10–18 Uhr

**Servicestelle Gilching (Sektion München)  
im DAV Kletterzentrum Gilching**

(S 5, Station Argelsried)  
Frühlingstraße 18, 82205 Gilching  
Tel. 089/55 17 00-680, Fax 089/55 17 00-689  
service@alpenverein365.de

tägl. 14–22 Uhr  
Samstag/Sonntag/Feiertag 9–22 Uhr  
(Kletterbetrieb bis 23 Uhr)



**Kulturwege**

**Den Landschaftswandel** im bayerischen  
Alpenraum und im Alpenvorland will die  
Alpenschutzkommission CIPRA Deutschland  
dokumentieren und schreibt einen interes-  
santen Fotowettbewerb aus

**Seite 24**



**Erlebniswege**

**Mit Kind und Kegel** unterwegs auf verbor-  
genen Schmugglerpfaden: Ein Hüttenwochen-  
ende mit der Familiengruppe

**Seite 52**



**Gletscherwege**

**Zwischen Gletscherschliff und Gletscher-  
schwund** Die Prager Hütten haben eine  
bewegte Geschichte – und bewegt wird's  
weitergehen

**Seite 22**



**Themen  
WE GE**

**Mythos Berg**



Die uralte (Ehr-)Furcht  
vor den schroffen Gebir-  
gen, vor den Naturge-  
walten und -erschei-  
nungen haben seit jeher  
die Fantasie der Alpen-  
länder angeregt. Heute  
wandeln Erholung und  
Entspannung suchende

Wanderer auf den Spuren ihrer Sagen und Mythen

**Seite 8**

**Tourentipps**

Vom Naturlehrpfad zur Sagen-Schlucht, vom alten  
Kriegssteig bis zum Friedensweg, vom Geotrail zum  
Alperlebnispfad, vom königlichen Reitweg zum  
Schmugglerpfad: eine Auswahl besonders schöner und  
erlebnisreicher Themenwege für Wanderer, Bergstei-  
ger, Ferratisten und Familien

**Seite 27**



**Krieg und Frieden**



Die Alpen als Kriegsschauplatz: von Hannibal bis zum  
sinnlosen Gebirgskrieg 1915–1917. Die Alpen aber  
auch als völkerverbindender Schauplatz von Handel,  
(Pilger-)Reisen, Transitverkehr. Auf vielen Wegen lässt  
sich Geschichte hautnah erleben

**Seite 14**

**Natur und Kultur**

In den letzten Jahren ist ein regelrechter Themenwege-  
Boom ausgebrochen. Überall in den Alpen gibt es



Wege, Pfade und  
Steige mit Schauta-  
feln zu Geologie,  
Fauna, Flora, Klima,  
Wasser, Almwirt-  
schaft, Bergbau,  
Weinbau ... Gerade  
mit Kindern ist da  
der Weg das Ziel

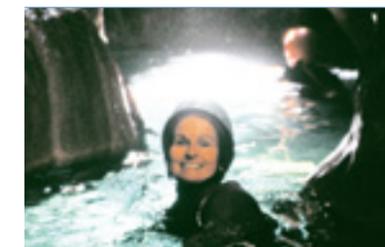
**Seite 18**



**Kinder & Jugend**

- Finale der Jugend O
- RockFrogs im Schneesturm
- Die Delta startet durch
- Dammkarstaffel 2007

**Seite 36**



**Pyrenäencanyoning**

**Zwischen Frankreich und Spanien** erstreckt  
sich zwischen Atlantik und Mittelmeer der süd-  
liche Gebirgszug mit Gipfelhöhen über 3000  
Meter. Canyoning ist hier längst zum Volkssport  
geworden

**Seite 42**

<b>THEMA: Themenwege</b>	<b>6</b>
<b>Natur &amp; Umwelt</b>	<b>24</b>
<b>Tourentipps</b>	<b>27</b>
<b>Kinder &amp; Jugend</b>	<b>36</b>
<b>Bergwärts unterwegs</b>	<b>42</b>
<b>München &amp; Oberland</b>	<b>48</b>

**RUBRIKEN**

**Impressum Seite 3 · Unsere Hütten Seite 22**  
**Naturrätsel Seite 26 · Medien Seite 46**  
**Unsere Gruppen Seite 52 · Produkte &**  
**Markt Seite 54 · Kleinanzeigen Seite 55**  
**Unsere Partner Seite 56 · Unser Service für**  
**Sie! Seite 58**

Beim  
**BERGSTEIGER**  
weht ein  
*frischer Wind!*

**Bergsteiger**

**MEHR** Infos, mehr  
Nutzwert

**MEHR** Produkte,  
Materialberichte,  
Tests und  
Kaufberatung

**MEHR** Veranstaltungen,  
Events und News



» Jetzt am Kiosk!



**3 Ausgaben BERGSTEIGER  
und Picknickmappe  
als Geschenk**

**BERGSTEIGER-Testabo**

**JA**, ich möchte mein **BERGSTEIGER-Paket**  
Ich will die nächsten 3 Hefte **BERGSTEIGER** druckfrisch für nur € 9,90 nach  
Hause. Ich zahle erst nach Erhalt der Rechnung. Wenn ich zufrieden bin  
und nicht abbestelle, erhalte ich **BERGSTEIGER** ab dem vierten Heft bis auf  
Widerruf für € 4,41 pro Heft\* monatlich frei Haus (Jahrespreis\*: € 52,92).  
Ich kann das Abo jederzeit kündigen. Mein Geschenk kann ich in jedem  
Fall behalten. In den letzten 3 Monaten war ich nicht Bezieher dieser  
Zeitschrift. Alle Preise inkl. MwSt.\*zzgl. Versandkosten ins Ausland

Vorname/Nachname \_\_\_\_\_

Straße/Hausnummer \_\_\_\_\_

PLZ/Ort \_\_\_\_\_

Datum/Unterschrift \_\_\_\_\_

E-Mail (für Rückfragen und weitere Infos) \_\_\_\_\_

Sie möchten noch mehr sparen? Dann zahlen Sie per Bankabbuchung  
(nur im Inland möglich) und **Sie sparen zusätzlich 2% des Abopreises!**

Ja, ich will sparen und zahle per Bankabbuchung

Kontonummer \_\_\_\_\_ Bankleitzahl \_\_\_\_\_ Kreditinstitut \_\_\_\_\_

Datum/Unterschrift \_\_\_\_\_

Bitte ausfüllen, ausschneiden oder kopieren und gleich senden an:  
Bergsteiger-Aboservice, Herr Thellmann, 86895 Landsberg  
oder per Fax an 0180-505 18 38 (14 ct/min.), per E-Mail: abo@bruckmann.de

**www.bergsteiger.de**

WA-Nr. 49/412-91396

# Themen **WEGE**



Mythen



Alte Wege



Krieg



Frieden



Natur



Kultur

# Mythos BERG

Text &amp; Fotos: Michael Pröttel

Vom Schrecken zur Zuflucht, von der Wildnis zum Weg

Als zur Mitte des 19. Jahrhunderts die ersten englischen Bergsteiger nach Zermatt kamen, um die wilde Bergwelt zu erobern, schüttelten die Einheimischen den Kopf. Denn spätestens seit dem Verschwinden eines gewissen Ötzi war den Bergbewohnern im gesamten Alpenbogen klar, dass man sich nicht zum Spaß ins gefährliche Hochgebirge begibt.



Lukmanierpass



Überall zeugen uralte Sagen von der groben (Ehr-) Furcht, die die Einheimischen vor den Regionen jenseits der Waldgrenze hatten. So ähnlich sind die Naturgefahren in allen Gebirgen, so verwandt sind die vielfältigen Legenden zwischen Nizza und Wien. Unwegsame Schluchten, krachende Eisfelder, donnernde Lawinen und Bergstürze, schaurige Föhnstürme und plötzliche Wetterstürze, die anschwellende Wildbäche und verheerende Muren zur Folge hatten – alle diese Furcht erregenden Naturbilder und Elementarereignisse regten die Phantasie der Alpenländer unheimlich an: Gewitterhexen oder Berggeister, wie beispielsweise die untote Seele des niederträchtigen Erzschürfers Schmuck, der aus den Lalliederer Wänden Felsblöcke auf ahnungslose Wanderer herab schleudert, bevölkern die Bergeinsamkeit, in die sie aufgrund ihrer Missetaten verbannt wurden (wie der Teufel selbst auf den Gipfel des Schlern) und wo sie nun ihr Unwesen treiben.

Immer wieder wird auch davon berichtet, dass Wanderer nur mit der Hilfe Gottes gefährliche Wegabschnitte überwinden konnten, etwa den gespaltenen Klobenstein (vgl. Tourentipp, Seite 28), dessen Entstehung man sich so erklärte: *Einst versperrte ein mächtiger Felsblock den Pilgerpfad in der Entenloch-*

*klamm. Ein altes Mütterlein, das vor Müdigkeit kaum noch weiter konnte, seufzte vor dem unüberwindbaren Hindernis: „Du Hochgebenedeite, wäre ich doch schon in deiner Kapelle, meine armen Füße tragen mich nicht mehr!“ Da schwebte die heilige Mutter über den Felsblock. Und wie ihres Schleiers Saum den Stein berührte, teilte er sich zu beiden Seiten auseinander. Der Felsen hatte sich gekloben (tirolerisch für spalten) und die Alte konnte durch den Riss des Felsens zur dahinter gelegenen Kapelle gelangen.*

Auch die Entstehung einzigartiger Landschaftsformen wurde mit übernatürlichen Kräften in Verbindung gebracht. Geheimnisvolle Karseen, wie der Drachensee in den Miemingern, sind da nicht etwa Hinterlassenschaften der Eiszeit: Der Fluch eines sterbenden Wandersmanns, der im Winter von kaltherzigen Dorfbewohnern abgewiesen wurde, ist die Ursache für den geheimnisvollen See: *Da begann die Erde zu beben und gewaltige Risse taten sich im Untergrund auf. Nach und nach stürzten alle Häuser in den schwarzen Abgrund. Als sich am nächsten Tag die herbstlichen Morgennebel verzogen hatten, lag an der Stelle des Hochmutes und des Geizes ein ruhiger aber dunkler See. In ihm lebt seitdem ein riesiger Drache, der die ruhelosen Geisterseelen der Dorfbewohner bewacht.*



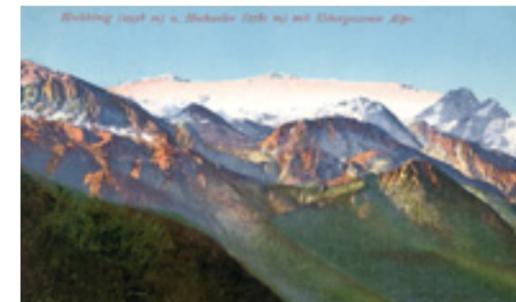
Mystisch: Der Drachensee

Verbannt: Der Teufel von Schlern



Und der wilde Hochmut der Almerinnen wurde nicht nur am Hochkönig, wo sie angeblich mit Butterkugeln kegelten, die Hörner ihrer Kühe mit Gold verzierten und die Wege mit Käseleibern pflasterten, als Grund für das Vorrücken der Gletscher seit dem Ende des 16. Jahrhunderts gesehen, denn zur Strafe schickte der Allmächtige *von den Teufelshörnern ein furchtbares Unwetter heran. Ein grässlicher Sturm erhob sich und schleuderte aus dem schwarzen Gewölk Eis und Schnee herab. Der Schneesturm begrub Hütten und Herden und über den grünenden Almen lag nunmehr ewiges Eis. Man nennt das verkarstete Gipfelplateau des Hochkönigs bis heute „Übergossene Alm“.*

Auch die Sagengestalten finden ihre Pendanten in den verschiedenen Gebirgsgruppen. Die Bergzwerge spielen als so genannte *Norken* (Nordtirol), *Nörgele* (Alpenhauptkamm) oder *Morkye* (Dolomiten)



„Übergossen“: Der Hochkönig

Höhere Gewalt: Der Klobenstein



den Bergbewohnern so manchen Streich. Während in Tirol *Wilde Männer* auf den Graten und Felsgipfeln ihr Unwesen treiben, sind es in Südtirol die *Pelendrons*, die Felsblöcke ins Tal schleudern. Geheimnisvolle Bergfeen, die oft in oder an den Gletschern leben und Hirten in ihren Bann ziehen, werden im Norden *Schneefrauen* oder

*Salige* genannt, in den Dolomiten wiederum *Ganes* oder *Salwarie*. Hoch über dem Sulzenaufener zeugt der „Hohe Fräuleinkopf“ von der Anziehungskraft der eiskalten Gletscherdamen. Der Ötztaler Volkskundler Hans Haid interpretiert diese Sagen als „Erinnerung an eine alte Zeit, in denen die Frauen die Gesellschaft dominierten, in denen es das Matriarchat gab.“ Bisweilen treffen die Sagengestalten der Alpen gar mit Persönlichkeiten aus der Geschichte zusammen, wie der Zwergenkönig Laurin, der an seinem Rosengarten mit Dietrich von Bern kämpfte. ▶

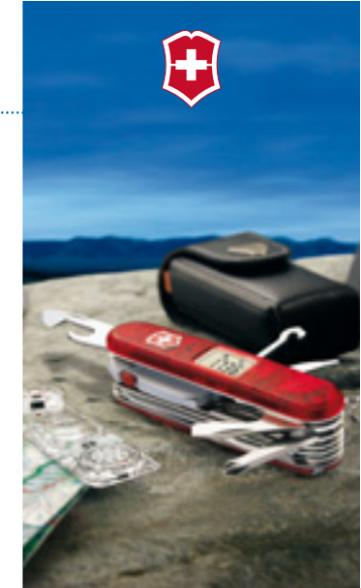


Foto: Archiv des DAV

All you need



Huntsman Lite



SwissMemory



SwissTool Spirit

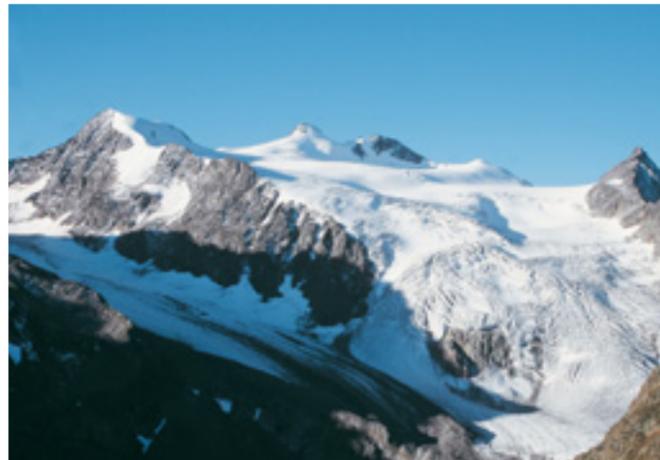

**VICTORINOX**

CH-6438 Ibach-Schwyz  
Switzerland  
Tel. +41 (0)41 81 81 211  
Fax +41 (0)41 81 81 511  
info@victorinox.ch  
www.victorinox.com



Gespensisch: Die Vajolet-Türme im Rosengarten

Eiskalte Schönheit: Sulzenaufener



Trotz der allseits drohenden Gefahr begann die Überwindung des Alpenhauptkamms früh. Bronzefunde lassen alpenüberquerende Handelsbeziehungen schon um 1800 v. Chr. vermuten. Ab der folgenden Jahrtausendwende gab es bereits ein erstes Netz aus so genannten Saumpfaden (Saum – von *soum*, dem althochdeutschen Wort für Last). Auf diesen steilen Bergstraßen schleppten Saumtiere bei jedem Wetter Güter aller Art über Pässe und Bergsättel. Am Hinterrhein zeugen uralte Felszeichnungen von diesen ersten Handelswegen. Der Saumpfad aus dem Rheintal über den Splügenpass nach Chiavenna benutzte die Anhöhe von Carschenna, um die gefürchtete Viamala-Schlucht zu umgehen. Die Zeichnungen gehörten wahrscheinlich zu einem Wegheiligtum, an dem die Reisenden anhielten, um höhere Mächte um Hilfe zu bitten oder sich bei ihnen zu bedanken. Aber nicht nur brave Händler, sondern auch Schmuggler nutzten die für die damalige Zeit perfekt angelegten Wege. Und für abgelegene Alpendörfer



Geschichtsträchtig: Alter Säumerweg am Splügenpass

Rätselhaft: Römischer „Geleiseweg“ bei Klais



stellten die Saumpfade über Jahrtausende hinweg wichtige Verbindungen zur Außenwelt dar. Erst 1868 wurde in der Schweiz die „Eidgenössische Säumerpost“ für immer abgesattelt. Dieses Wegenetz genügte den alten Römern jedoch längst nicht mehr. Im ersten Jahrhundert v. Chr. begannen sie nach der Devise „Mit Schwert und Schaufel Länder erobern“, dem Gebirge Handelswege abzuräumen, die dem Ideal einer geraden Römerstraße entsprachen. Legionäre, Gefangene und Bauern räumten mit Hacke und Spaten Felsbarrieren aus dem Weg, errichteten Viadukte und trieben die ersten Tunnel ins Gestein. Alle 1,48 Kilometer – einer römischen Meile – zeigte eine Steinsäule die Entfernung nach Rom an. In etwa 40 Kilometer voneinander entfernten Mansiones gab es Unterkunft und Verpflegung für reisende Soldaten, Kaufleute und Kuriere. Vor unserer Haustüre verliefen gleich zwei wichtige Römerstraßen: Die unter Kaiser Claudius ab 46 n. Chr. von Venedig über den Reschen- und den

Fernpass nach Augsburg gebaute Via Claudia und ein später zur Heerstraße erweiterter Saumpfad, der über Scharnitz, den Seefelder Sattel und den Brenner ins heutige Italien führte und als Via Raetia über Partenkirchen und Weilheim bis nach Augsburg fortgeführt wurde. Interessant ist der Abschnitt der Via Raetia bei Klais: Hier haben sich auf einer Länge von etwa 180 Metern uralte Wagenrillen tief in das harte Kalkgestein eingefräst. Sind sie von den Römern in den Stein geschlagen worden, oder im Laufe der Jahrhunderte entstanden? Wahrscheinlich eine Kombination: Erst der manuelle Einschlag, um die Spur im Gefälle zu halten, später dann frästen sich die Räder beim Bremsen in den Stein.

#### Ob heidnischer Jupiter oder Heiliger Bernhard: Reisende brauchten mächtigen Schutz

Während die Römer am Julierpass den ersten zweispurigen „Alpen-Highway“ installieren konnten, bissen sie sich im Wallis die Zähne aus. Weit unterhalb des Großen St. Bernhard waren die Straßenbauer mit ihrem Latein am Ende. Die Waren mussten von den Wägen auf die altbewährten Saumtiere umgeladen werden, um die Passhöhe zu erreichen. Dort oben befand sich auf 2469 Metern der höchste Jupiter-Tempel des Römischen Reiches. Ihm folgte Anfang des 11. Jahrhunderts das erste christliche Hospiz

auf einem Alpenpass, das der Heilige Bernhard auf dem schauerlichen und gefährlichen Jovisberg zum Schutz vor Unwettern und als Zuflucht für die Reisenden errichten ließ. Vor allem vor todbringenden Lawinen hatten die Passgänger große Angst. Um dem „weißen Tod“ verschüttete Wanderer zu entreißen, züchteten die klugen Mönche Bernhardiner als Rettungshunde für die Suche nach Verunglückten. Nicht nur am Großen Sankt Bernhard entwickelten sich die ursprünglich für die Pilger und Priester auf dem Weg in die Heilige Stadt gedachten Hospize zu Zufluchtstätten auch für Kaufleute und Lastenträger.

Die Geschichte des modernen Bergsteigens ist eng mit der Entmythologisierung des Gebirges und der Neugierde wissensdurstiger Stadtmenschen verbunden. Viel zitiert ist die Besteigung des Mont Ventoux im Jahr 1336 durch Petrarca. Der Lyriker aus Avignon, der den 1909 Meter hohen Berg bestieg, damit „der Leib ein klein wenig dem Himmel näher komme“, zeigte sich bei Erreichen des Gipfels überwältigt von der Schönheit und Großartigkeit der Welt. 1555 wagte sich der Züricher Naturforscher Conrad Gesner auf den bislang gemiedenen Pilatus. Hartnäckig hielt sich der Aberglaube, in einem See dort liege die Leiche des Pontius Pilatus. Wenn seine Totenruhe gestört würde, befürchteten die Talbewohner schlimmstes Unheil für die Stadt Luzern. Doch Gesner schmetterte derlei Ammenmärchen ab und kam von dem gefürchteten Berg unbeschadet und mit der Erkenntnis zurück, dass sich die Vegetation in Höhenstufen gliedern lasse. ▶

So stell ich mir den Sommer vor.

Tirol



Die eigentliche Geschichte des Alpinismus beginnt schließlich im 18. Jahrhundert, als im Zeitalter der Aufklärung das Gebirge weiter an Schrecken verlor und sich zu den Wissenschaftlern Abenteuer gesellten. Der Meilenstein des Alpinismus war die Erstbesteigung des Mont Blanc im Jahr 1786 durch den Kristallsucher Jacques Balmat und den Arzt Michael-Gabriel Paccard. Angestoßen hatte das Unternehmen der Schweizer Universalwissenschaftler Horace Bénédict de Saussure, welcher gleich im folgenden Jahr die erste wissenschaftliche Besteigung des höchsten Alpengipfels ausführte. Vier Stunden verweilte der erste Höhenforscher auf dem Gipfel, wo er mit Barometer, Hygrometer und Kompass experimentierte.

**Angst und Aberglaube wurden verdrängt von Wissensdurst und Abenteuerlust**

Nachdem selbst der höchste Alpengipfel seinen mythischen Schrecken verloren hatte, wurden die einst gemiedenen Gipfel und Grate mehr und mehr zum Ziel auch bergsportlich ambitionierter Feldstudien, wobei der wissenschaftliche Aspekt nach und nach in den Hintergrund trat. Das beste Beispiel ist die Gründung des Londoner „Alpine Club“ vor genau 150 Jahren, dessen Mitglieder sich fast ausnahmslos an Walliser Eisriesen versuchten. Der Grund: Um in den edlen alpinistischen Kreis aufgenommen zu werden, musste man eine Höhe von 13 000 Fuß erreicht haben. Diese magische Marke von umgerechneten 3962 Metern schafft nicht einmal der Ortler. Auf einer ihrer zahlreichen Erstbesteigungen zeigte sich aber doch bald, wie der Schrecken trotz Entmystifizierung weiterlebt. Nachdem das zuvor als unbesteigbar geltende Matterhorn ohne größere Schwierigkeiten von Wymper & Co. erreicht war, stürzten beim Abstieg vier der sieben Gipfelstürmer über die steile Nordwand in den Tod. Zermatt aber wurde durch einen Artikel über das Unglück in der Londoner Times schlagartig weltberühmt.



Foto: Archiv des DAV

Entmythologisierung: Besteigung des Mont Blanc



Verändert: Breite Pfade durch die enge Leutaschklamm

Tragisch: Absturz am Matterhorn

Schutz und Zuflucht: Hospiz am St. Bernhard



Foto: Jutta Schlick

Von nun an war der touristische Aufstieg des kleinen Bergdorfs nicht mehr zu stoppen. 1891 fuhr die erste Dampflokomotive am Fuß des Matterhorns ein und 1898 war die Zahnradbahn auf den 3131 Meter hohen Gornergrat fertig gestellt. Ein Jahr später schaufelten bereits 46 Zahn- und Standseilbahnen in der Schweiz gehäufte Touristen auf Aussichtsgipfel. Die eigentliche Wende zum Massentourismus leitete dann der Straßenbau ein. Ein Meilenstein war 1935 die Eröffnung der Glockner Hochalpenstraße. Ab den 60er Jahren fuhr man nicht mehr mit der Bahn sondern mit dem eigenen PKW in die Berge. Und das ist bis heute leider so geblieben. Durch die großen Touristenströme hat sich auch das Bergsteigen verändert und wurde allmählich zum Breiten-sport: Paragleiten, Freeriding, MTB, Plaisirklettern, Panorama-wandern – kaum noch zu zählen sind die Triebfedern, deretwegen Flachlandtiroler heutzutage in die Berge eilen. Zwei uralte Motive umklammern aber nach wie vor die breite Palette an alpinen Betätigungsmöglichkeiten: Während die extremen Kletterer immer neueren Schrecken in bislang so unvorstellbaren Projekten wie einer Solobegehung der „Hasse-Brandler“ (VIII+) an der Großen Zinne suchen, erstreben die meisten normalen Bergwanderer in den Bergen zumeist Zuflucht vor der zunehmend technisierten Welt. ◀



**Tourentipps: Seiten 27/28**

Der Alpin- und Reisejournalist Michael Prötzel (41) setzt sich als Vorstandsmitglied von Mountain Wilderness Deutschland aktiv für den Erhalt der Bergwelt ein.



Foto: Archiv des DAV

**AUF ALTEN SAGEN- UND RÖMERWEGEN**

Wer die Geschichte des historischen Saumpfads nacherleben will, kann auf dem Kulturwanderweg „Via Spluga“ in vier Tagesetappen von Thusis nach Chiavenna wandern



**Sagenwege**

- Deutschland/Chiemgau: „Ruhpolding Sagenweg“ (Schön illustrierte Broschüre mit acht Sagen bei der Tourist Info Ruhpolding erhältlich)
- Österreich/Gasteinertal: „Sagenwanderung – Gasteinerklamm“ (Broschüre beim Tourismusverband erhältlich)
- Österreich/Montafon: „Alpensagenweg Alpe Alpe“ mit 13 liebevoll gestalteten Stationen (Infos unter [www.schnifis.at/v2/content/view/27/29/](http://www.schnifis.at/v2/content/view/27/29/))
- Österreich/Ötztal: „Kapellen- und Sagenweg“ (Akustische Wanderführer gegen geringe Gebühr bei der Touristinfo Umhausen ausleihbar)
- Schweiz/Toggenburg: „Toggenburger Sagenweg“ (Infos unter [www.toggenburg.org](http://www.toggenburg.org))

**Römerwege**

- Schweiz/Engadin: „Veia Surmirana – Auf den Spuren der Römer vom Engadin bis nach Thusis“. Viertagestreck vom Julierhospiz nach Thusis (Infos unter [www.wandersite.ch/surmirana.html](http://www.wandersite.ch/surmirana.html))
  - Österreich/Hohe Tauern: „Kulturwanderweg Römerstraßen – Mallnitzer Tauern“ (Infos unter [www.wanderdoerfer.at/MacroSites/owed-touren-detail.php?id=736](http://www.wanderdoerfer.at/MacroSites/owed-touren-detail.php?id=736))
- Mein Tipp:** Ein schöner Saumpfad führt auf dem so genannten „Pässespaizergang“ über Susten-, Grimsel- und Nufenenpass von Uri ins Piemont. Unterwegs wird man staunen, mit welchem handwerklichem Geschick die Steinplatten zu einem ebenen Pflaster zusammengefügt wurden

**Literatur**

- M. Prötzel, **Auf den Spuren geheimnisvoller Alpensagen**. J. Berg Verlag, München 2007 – [www.j-berg-verlag.de](http://www.j-berg-verlag.de)
- G. Steiner, **Sagen und Mythen entdecken auf Salzburger Almen**. Tyrolia Verlag, Innsbruck 2005 – [www.tyrolia.at](http://www.tyrolia.at)
- D. Siegrist, **Pässespaizergang – Wandern auf alten Wegen zwischen Uri und Piemont**. Rotpunktverlag, Zürich 2001 – [www.rotpunktverlag.ch](http://www.rotpunktverlag.ch)
- K. Wanner, **Via Spluga – Durch Kulturwandern**. Terra Grischuna Verlag, Chur 2002 – [www.terragrischuna.ch](http://www.terragrischuna.ch)
- Herbert Gruber, **Kulturweg Alpen**. Limmat Verlag, Zürich 1999 – [www.limmatverlag.ch](http://www.limmatverlag.ch)



**Alpine Spezialisten für anspruchsvolle Aktivitäten**



**TRAVERSE JACKET MEN**

Der perfekte Schutz gegen Auskühlung: SOFTSHELL aus Wind und Wasser abweisendem FLEX SHIELD THERMIC DWR-Doppeltgewebe. Hoch atmungsaktiv und bi-elastisch. Schultern, Hüftgürtbereich, Ärmelaußenseiten und abnehmbare Konturkapuze sind aus wasserdichtem und abriebfestem TEXAPORE OXFORD. Material: 89 % Polyamid, 11 % Elasthan | Größen: S-XXL | Farben: **a** black | **b** indian red € 219,95\*

**CASCADE SPECIALIST PACK**

Alpinrucksack mit sehr aufwändiger Ausstattung für Sicherungsgeräte und Notfallausrüstung. Das AIRCON PRO-Tragesystem ist individuell verstellbar, der Hüftgürt abnehmbar. Extras: großvolumige Materialtasche, verstellbare und abnehmbare Deckeltasche, GEAR-FLAPS, Ski- und Seilfixierung u. v. m. ca. 45 + 5 Liter | ca. 58 x 40 / 28 x 20 cm Farben: **c** indian red | **d** tropical orange € 129,95\*

\* unverbindliche Preisempfehlung | \*\* Kletterausrüstung nicht im Preis enthalten.

BEKLEIDUNG  
SCHUHE  
AUSRÜSTUNG



DRAUSSEN ZU HAUSE

Tal 34 · 80331 München  
Tel.: 089/22 80 16 84 · Fax: 089/22 80 16 85  
store.muenchen@jack-wolfskin.com  
Mo-Fr: 10.00-19.30 Uhr · Sa: 10.00-18.00 Uhr  
[www.jack-wolfskin.com](http://www.jack-wolfskin.com)



Text &amp; Fotos: Eugen E. Hüsler

# Krieg und FRIEDEN

## Die Alpen als Kriegsschauplatz



An der Cima Carega (Monti Lessini)



Heulend peitscht ein Windstoß um die Felskante herum, raubt mir fast den Atem. Ich ducke mich, werde ganz klein hinter diesem Eck, das kaum Deckung bietet, warte auf den nächsten Einschlag. Weg hier, doch wohin? Felsen rundum, ein Ausstieg auf den Grat – viel zu gefährlich. Wieder gleißt der Himmel, für einen Sekundenbruchteil zeichnet sich das Zackenprofil des Paternkofels gegen den schwarzen Himmel ab, ein Krachen, irgendwo poltern ein paar Steine. Mir rutscht der Helm ins Gesicht, Panik steigt in mir hoch, schnürt mir den Hals zu, treibt den Schweiß auf meine Stirn.

### La Grande Guerra

Nein, das ist kein Frontbericht aus dem Jahr 1916, nur ein Sommergewitter – ein heftiges allerdings und nicht ungefährlich. Der Tod in den Bergen hat halt mehr als nur ein Gesicht – auch ein kriegerisches. Drei Sommer und drei Winter lang standen sich an der Alpenfront Kaiserjäger und Alpini gegenüber – am Ortler, am Karnischen Kamm, in den Julischen Alpen und in den Dolomiten. Alles längst Geschichte, wie auch der Friedensvertrag von St-Germain und seine Folgen. Ganz verwischt sind die Spuren aber noch heute nicht, weder im Gelände noch in gewissen Köpfen. Die harmlosere Hinterlassenschaft des massenhaften Tötens vor mehr als 90 Jahren kann man zwischen dem San-Pellegrino-Pass und dem Sextener Kreuzberg vielerorts besichtigen: ehemalige

Frontwege, Stellungen, Bunker usw. Einiges wurde in den letzten Jahrzehnten rekonstruiert, und aus so manchem Kriegssteig ist mittlerweile ein Wanderweg oder gar eine Via ferrata geworden. Auf dem Gipfelplateau des einst hart umkämpften Monte Piana errichteten die „Dolomitenfreunde“ vor ein paar Jahrzehnten ein Freilichtmuseum, und erst jüngst wurden rund um den Falzaregopass die einstigen Frontstellungen rekonstruiert, zusammen mit der Festung Tra i Sassi, die jetzt Museum ist – mit EU-Geldern notabene! Dass man im Kiosk am Pass einen „vino Mussolini“ kaufen kann, beweist allerdings, wie ambivalent Erinnerungen sein können ...

### Krieg den Steinen?

Hannibal, Wilhelm Tell, Andreas Hofer oder Suworow. Kriege gab es zu allen Zeiten der Menschheitsgeschichte – auch in den Alpen. Die waren zunächst einmal Rückzugsgebiet, lagen oft im Windschatten der großen Historie, was ihnen auch längere friedliche Zeiten bescherte. Die geografischen Verhältnisse schafften so, was den Menschen schwer fällt: Frieden zu halten untereinander.

Die Alpen. Sie sind nicht nur das größte europäische Gebirge, sie waren auch das mächtigste Hindernis des Kontinents. Das muss sich auch Hannibal gedacht haben, als er, von Spanien kommend, den Weg über die Pyrenäen und die Westalpen suchte. Seine kriegerische Reise aus dem Jahr 218 v. Chr. ist bestens dokumentiert:

50 000 Mann, 9000 Reiter und 37 Kriegselefanten – bis auf den Namen des Übergangs, den er benützte, um die Römer überraschend in der Poebene anzugreifen. War's vielleicht der Col du Mont Cenis oder doch eher der Col de Montgenèvre?

### Alpenländer, Handelswege

Erst später in der Geschichte, mit dem Ausbau der großen Passwege, wurden die Alpen, historisch gesehen, zu einem Schauplatz. Handel bedeutete reisen, Reisende müssen Wege nutzen – und dafür auch bezahlen. Mit der Erkenntnis, dass die Herrschaft über die Transitwege eine gute Verdienstquelle war und dazu politisches Gewicht verlieh, begann die „Karriere“ der Alpenstaaten: Salzburg, Tirol, Schweiz, Savoyen. Sie erstreckten sich über den Alpenhauptkamm, kontrollierten damit den Warenverkehr.

Die alpinen Kleinstaaten sind verschwunden, vom Lauf der Geschichte weggespült oder in größeren Staatsgebilden aufgegangen – bis auf die Schweiz. Sie erstreckt sich vom Bodensee bis zum Lago Maggiore, von den nördlichen bis zu den südlichen Ausläufern des großen Gebirges. Auch hier war die wirtschaftliche der politischen Entwicklung voraus: Erst mit dem Bau eines Weges durch die Schöllenschlucht stieg der St.-Gotthard-Pass (2108 m) zu einer zentralen Nord-Süd-Verbindung zwischen dem süddeutschen und dem oberitalienischen Raum auf. Das weckte Begehlichkeiten auf beiden Seiten; sowohl die Mailänder Fürsten als auch die Innerschweizer versuchten, den Berg mit dem Namen eines deutschen Heiligen unter Kontrolle zu bekommen. Von den Anstrengungen der Milanesi, den Vormarsch der Urner, Schwyzer und Unterwaldner zu stoppen, zeugen heute noch die gewaltigen Festungsanlagen von Bellinzona, seit ein paar Jahren übrigens UNESCO-Weltkulturerbe.

### Berge und Burgen

Festungen. Sie sollten die Transitrouten sichern, die natürlichen Bollwerke ergänzen: Steine, aufgetürmt bis zu den Gipfeln. So entstanden im Lauf der Jahrhunderte an zahlreichen großen Alpenübergängen Festungen. Briançon in den französischen Alpen etwa wurde von Vauban im 17. Jahr-

hundert in eine Festungsstadt verwandelt, später dann noch durch einen Kranz von Gipfelforts verstärkt. Eine der kuriossten Anlagen sperrte das Val Chisone mit Mauern, die an den schroffen Bergflanken über 500 Meter hochklettern!

Wer über den Brenner in den Süden reist, kommt an einer ähnlichen Talsperre vorbei: die Franzensfeste. Für ihre Mauern wurde damals der Granit aus der Brunecker Gegend herbeigeschafft, weil das Baumaterial in der Umgebung von minderer Qualität war, den Ansprüchen der Generalität nicht genügte.

### Der Gotthard

Berge als Bunker, am Beispiel der Schweiz. Nicht etwa Bern, die Landeshauptstadt oder Zürich als Wirtschaftsmetropole, auch nicht jene Rütliwiese, auf der 1291 der „Ewige Bund“ beschworen worden sein soll, sind das eigentliche Herz der Schweiz: der St. Gotthard ist es, Übergang und Hindernis, aber halt noch viel mehr. Dieser Pass ist so etwas wie eine Klammer, die Nord und Süd, Zürcher und Tessiner verbindet, für das eidgenössische Wir-Gefühl sorgt. Da verwundert es kaum, dass Henri Guisan, Oberbefehlshaber der eidgenössischen Truppen während des Zweiten Weltkriegs, gerade den Gotthard zu einer uneinnehmbaren (?) Festung ausbauen ließ, einem Bollwerk gegen den Faschismus rundum. „Réduit“ hieß das damals (*Le Général était un suisse français*), verteidigt werden sollten nur die Alpen; das dicht besiedelte Mittelland wäre dem Feind überlassen worden. Zum Einsatz kam die Gotthardfestung – Gott sei Dank! – nie, so wenig wie die legendäre Maginot-Linie, deren südlicher Teil am Alpenkamm entlang bis zur Côte d'Azur reicht. Keineswegs an einen Stellungskrieg dachte jener Russe, dessen Denkmal heute auf dem Gotthardpass steht: General Suworow. Etwas müde schaut er aus, wie er da, leicht vornüber gebeugt, auf seinem mageren Gaul sitzt, gezeichnet von einer langen Reise durch die Schweizer Berge. Napoleon hatte gerade der Alten Eidgenossenschaft den Garaus gemacht, und die europäischen Mächte lieferten sich ihre großen Schlachten. Gekämpft wurde auch in den Schweizer Bergen, wie wenig später in Tirol, wo Andreas Hofer den Aufstand gegen



Stollenloch vor den Drei Zinnen

Foto: Manfred Köstner



Alter Kriegsweg am Monte Pietravecchia (Seealpen)

Kriegsbaracke am Rautkopf (Sextener Dolomiten)

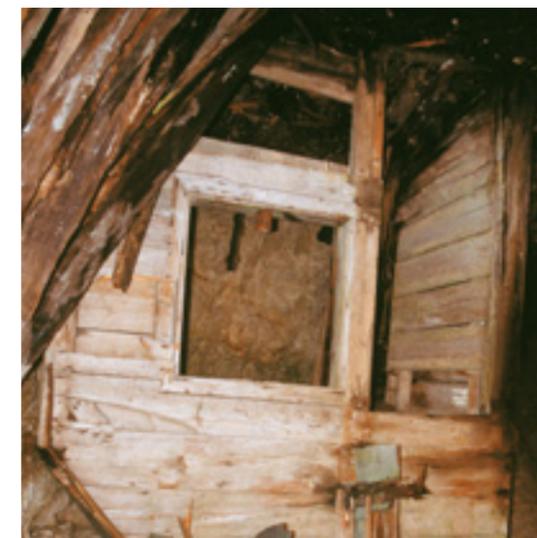


Foto: Manfred Köstner



Castel Grande in Bellinzona (ehemalige Mailänder Festung)

Denkmal für General Suworow am Gotthardpass



Festung bei Briançon (Hautes Alpes)



die Franzosen (und ohne rechte Rückendeckung aus Wien) organisierte. Suworow hatte es ebenfalls mit napoleonischen Truppen zu tun, die ihm den Weg ins Mittelland versperrten. So musste er mit seinen schlecht ausgerüsteten Mannen den Rückzug antreten, und der führte ihn zuletzt über den Panixerpass. Knapp die Hälfte der ursprünglich rund 25 000 Soldaten überlebte die Strapazen, sie plünderten die Dörfer im Oberland, hackten sogar die gefrorenen Böden auf, um Essbares zu finden. In dieser Zeit soll – so wird es zumindest kolportiert – eine bekannte Bündner Spezialität „erfunden“ worden sein: die Capuns. Resteverwertung in Notzeiten.

**1915–1917**

Um einen Brocken Brot oder eine warme Suppe wären auch jene Kaiserjäger oder Alpini dankbar gewesen, die vor mehr als drei Generationen sommers wie winters in ihren Löchern hoch oben in den Bergen aushielten, lebten und manchmal sogar überlebten. Der Feind saß nicht nur im nächsten Schützengraben, er lauerte nicht bloß in Kavernen und auf Felsgraten. Auch die Natur forderte einen extrem hohen Blutzoll, und niemand hat all die armen Hunde gezählt, die in Lawinen umkamen oder auf waghalsigen Kommandos abstürzten.

Mehr als ein Dreivierteljahrhundert ist vergangen, seit der erste Schuss an der Alpenfront fiel, an jener „unmöglichen“ Kampflinie quer durchs Hochgebirge, von Gipfel zu Gipfel, auch mitten durch die Dolomiten. Da wurde am Elfer in den Sextenern ebenso gekämpft wie an der Tofana di Rozes, am Padonkamm und an der Marmolada, wo die Kaiserjäger unterirdische Kavernen und Unterkünfte ins dicke Gletschereis (!) bauten. Es war ein verbissener Kleinkrieg, ein Stellungskampf fast ohne Bewegung bis zum österreichischen Durchbruch am Isonzo, und während der Wintermonate buchstäblich „eingefroren“.

Der Erste Weltkrieg hat die Landkarte südlich des Brennerpasses gründlich verändert: Südtirol und das Trentino gingen für Öster-

**SENTIERO DELLA PACE – DER FRIEDENSWEG**

*Es gibt kaum einen Ort, der sich besser dafür eignen könnte, der Nachkriegsgeneration die Realität des Krieges, zugleich aber dessen Untauglichkeit als Instrument der Konfliktaustragung drastisch vor Augen zu führen*

Einer der bekanntesten Kriegs-Themenwege ist der Friedensweg, der – dem Frontverlauf des Ersten Weltkriegs folgend – in den Sextener Dolomiten nahe der Grenze zu Österreich beginnt und sich über mehr als 500 km durch die romantische Bergwelt von Südtirol nach Westen bis zum Stilsfer Joch zieht.

Seine Entstehung verdanken wir einer kleinen Gruppe von Bergfreunden, die sich der Aufgabe widmeten, die verfallenen Fronsteige in diesem Bereich wieder begehbar zu machen. Daraus hervorging 1973 der Verein der Dolomitenfreunde ([www.dolomitenfreunde.at](http://www.dolomitenfreunde.at)), der auch heute noch aktiv für die Instandhaltung sorgt.

Die landschaftliche Schönheit der Bergwelt bildet einen einzigartigen Rahmen für die Vermittlung eines nachhaltigen Eindrucks von den Strapazen, Leiden und Leistungen des einfachen Frontsoldaten.



Foto: Manfred Köstner

**Literatur**  
Helmut Dumler, **Auf dem Friedensweg in die Dolomiten**. 2 Bände. Athesia Verlag, Bozen 2005 und 2006 – [www.athesia.it](http://www.athesia.it)

**Karten**  
Als Kartenmaterial eignen sich die verschiedenen Tabacco-Blätter. Kompass-Karten sind für diese Region ebenso erhältlich

**Internet**  
Leider nur auf Italienisch:  
[www.enrosadira.it/sentierodellapace](http://www.enrosadira.it/sentierodellapace)



Am „Sentiero Franco Galli“

Rekonstruierte Brücke am ehemaligen Kaiserjägersteig im Lagazuoi (Dolomiten)

reich verloren, eine indirekte Folge jenes unseligen „Londoner Abkommens“, mit dem die Alliierten sich 1915 den Kriegseintritt Italiens erkaufte hatten.

*Tempi passati:* Mittlerweile ist Europa zusammengewachsen, die Zollhäuschen sind verschwunden und man bezahlt in Nord- und Südtirol mit der gleichen Währung. Eine Erfolgsgeschichte, kein Zweifel, vor allem, wenn man zurückschaut. Auf eine Geschichte, die immer wieder in Krieg und Elend mündete, auch in den Alpen. Das darf man sich ruhig in Erinnerung rufen, wenn man auf einem der ehemaligen Schauplätze dahinwandert oder sich über einen eisenbeschlagenen Klettersteig hinaufschwingt. Auf einem Kriegsweg, der heute schlimmstenfalls ein gewaltiges Sommergewitter bereithält. ◀



Tourentipps: Seiten 29/30



Eugen E. Hüsler, geboren 1944 in Zürich, Wahlbayer und bekannt als „Klettersteigpapst“. Liebt aber auch ganz „eisenfreie“ Berge und geht gerne in abgelegenen Alpenregionen auf Entdeckungsreise.

**Freiheit**  
Gabi Hupfauer  
8000er-Frau

**SL**  
Polarguard

**Sphere 850 SL**  
» Women's Fit Version  
Serie Schlafsack

[www.deuter.com](http://www.deuter.com)  
Tel. +49/821/4987-327  
sacks and packs  
for pioneers

**deuter**

Text: Gotlind Blehschmidt, Fotos: Richard Goedeke

# Von *Natur* bis *Kultur*

Themenwege in den Alpen



Schmetterling

„Drei neue Themenwege im Allgäu“ – diese Pressemeldung von Anfang des Jahres könnte auch aus anderen Alpenregionen stammen. Themenwege gehören mittlerweile zum touristischen Konzept vieler Fremdenverkehrsorte. Auf Schautafeln wird über die jeweilige Region informiert.



Themenwege in den Alpen haben in der Regel keinen Gipfel als Ziel, sondern sind Selbstzweck. Mit einer Länge von meist unter zehn Kilometern verlaufen

sie in leichtem Gelände und sind gut zu begehen – damit ihr Anliegen, die Information, möglichst viele Wanderer erreicht. Gerade bei Familien mit kleinen Kindern sind Themenwege beliebt, weil die Sprösslinge wie bei einer Schnitzeljagd neugierig die nächste Tafel oder Station suchen und sich vielleicht etwas lauffreudiger als sonst zeigen. Und auch das Ablaufen von „Sinneswegen“, bei denen Natur mit allen Sinnen – Tasten, Spüren, Kosten, Hören und Sehen – erlebt wird, bietet neuen Anreiz.

Ein Großteil der Themenwege greift Aspekte der natürlichen alpinen Lagegegebenheiten auf. Wege aus dem Bereich Botanik sind zum Beispiel Bergblumen- und Kräuterwege oder Moorlehrpfade. Auf Walderlebnispfaden werden Art und Zusammensetzung des Bergwaldes in Abhängigkeit der Höhenstufen, seine Schutzfunktion vor Muren und Lawinen, auch Aspekte wie Ökosystemforschung, Waldsterben oder Wildverbiss erklärt. Zoologische Themen werden auf Wildtier- oder Wildbeobachtungswegen, Murmeltier- oder Schmetterlingspfaden behandelt. Hier wird gezeigt, welche Arten in den einzelnen alpinen Stufen leben und wie sie an ihre Umwelt angepasst sind.

***Wandern mit allen Sinnen:  
Wie fühlt sich Waldboden an,  
wie duftet Arvenrinde?***

Der zurzeit immer wichtiger werdende Bereich „Wasser“ wird alpenweit in Quell-, Wasser(fall)- und Gletscherwegen aufgegriffen. Unter Letzteren sind für Österreich die Gletscherwege Ödenwinkel-/Sonnblickkees, Obersulzbachtal und Innerschlöß – alle in den Hohen Tauern – und seit 2004 der Lehrweg „Berliner Hütte“ in den Zillertaler Alpen zu nennen; für die Schweiz jene im Vorfeld von Morteratsch- und Rhône-gletscher. Bei diesen Themenwegen sind die Rückzugstadien der Gletscher seit ca. 1850 mit Tafeln markiert, werden Moränen, Gletscherschliffe und weitere Formen der so genannten „Glazialen Serie“ erklärt, oder auf die langsame Besiedelung der Schutthalde mit Pionierpflanzen hingewiesen. Auch über frühere und jetzige Klimaveränderungen wird informiert. Der erste ausdrückliche „Klimalehrpfad“

Erdpyramiden von Euseigne/Val d'Herens

wurde 1998 am Schafberg oberhalb von Pontresina eröffnet. Natürlich gibt es außerdem geologische Lehrpfade („Geotrails“), die den Faltenbau der Alpen, interessante Gesteinsschichtungen, Karstformationen, seltene Mineralien (zum Beispiel im Walliser Binntal) und Kristallformen erklären. Und am Monte San Giorgio im Tessin oder oberhalb von Rovereto im Gardaseegebiet kann man gar die Größe seiner eigenen Fußtritte mit fossilen Saurierspuren vergleichen. In der Ostschweiz lädt im Sarganser- und Glarnerland („Heidiland“) ein „Geopark“ ein, in dem an circa 50 Stationen allgemeine Geologie und die gewaltigen Zeiträume begreifbar gemacht werden, in denen es zur Entstehung der Alpen kam.

Der zweite große Block von Themenwegen behandelt die menschlichen Nutzungsweisen der alpinen Ressourcen. Auf Alplerlebnispfaden (zum Beispiel bei Oberstaufen im Allgäu) können Almbewirtschaftungsformen einst und heute, die Käseerei und allgemein der Hirtenalltag mit dem jährlichen Wechsel über die Maiensässe zur Hochalm nachempfunden und im Sinne des Wortes nachgegangen werden. Mühlenwege haben die Nutzung der Wasserkraft zum Thema. Einer davon befindet sich in Nussdorf unterhalb des Wendelsteins. Mit dem geologischen Aufbau der Alpen hängen Bodenschätze als Ressourcen zusammen. Etwa seit dem 11. Jahrhundert wurden vor allem in den Ostalpen Gold, Silber, Kupfer, Eisen, Zinn, Blei und andere Metalle abgebaut. Berühmt sind die Reviere von Schwaz/Tirol (Kupfer, Silber), Schladming/Hohe Tauern (Silber, Zink), jene in den Hohen und Niederen Tauern (Gold, Kupfer), in der Steiermark und Kärnten



Klimawandel am Beispiel des Waldsterbens

Schautafel am Geopfad Wendelstein

Gletscherlandschaft mit Schliff und Moräne



(Eisen, Blei, Zink). Dementsprechend gibt es Themenwege, die sich mit der Eisenverarbeitung beschäftigen und zu stillgelegten Minen oder verlassenen Knappenhäusern führen. Und wer Lust hat, kann nach dem letzten „Tauerngold“ schürfen. Nicht zu vergessen sind die Wege, die sich mit dem Thema „Salz“ beschäftigen. Steinsalz ist ein Evaporit- (Verdampfungs-) und Sedimentgestein. Sein Abbau erfolgt in den Alpen überwiegend durch Lösung des Salzes in Wasser. Danach wird die gesättigte Sole hochgepumpt und zum Sieden (Eindampfen) in eine Saline geleitet.

**Wege durch Jahrtausende:  
Von der Entstehung der Alpen  
bis zur Nutzung ihrer Ressourcen**

tet. Eine bayerische Soleleitung verlief von Berchtesgaden nach Bayerisch Hall und weiter bis nach Traunstein. In geringem Gefälle kann man an Teilstrecken immer noch an ihr entlanglaufen. Tafeln informieren auch dort über die Zusammenhänge. Vergleichbar sind die bequem zu begehenden Südtiroler Waalwege. Als Waale (schweiz. „Bisses“) werden vor allem in den Seitentälern der inneralpinen Trockentäler (Etschtal, Rhönental u.a.) uralte, künstlich angelegte Wasserläufe bezeichnet, die auch heute noch zur Bewässerung der Felder und Wiesen beitragen. Mit ihnen wird also die natürliche Ressource Wasser genutzt. Schließlich, kommt man von den Waalwegen herunter, trifft man



Ein Butterfass wird durch Wasser gedreht

Planetenweg



in diesen sonnigen Berggebieten vielleicht noch auf Weinlehrpfade, lernt etwas über Weinbaumethoden und Rebsorten und kann da und dort auch Weinproben zu sich nehmen ... Bleiben noch die sonstigen Themenwege, die nichts mit alpinen Naturräumen oder Bewirtschaftungsweisen zu tun haben. Darunter fallen nach berühmten Personen benannte Wege wie der Albrecht-Dürer-Weg im Etschtal oder der Hermann-Hesse-Weg im Tessin – nur weil der Maler einmal durch Südtirol gereist war und der Dichter im Tessin gelebt hatte. In Ost- wie Westalpen gibt es Planetenwege, zum Beispiel jener oberhalb von St. Luc im Val D'Anniviers, auf dem man vor einmaliger Viertausenderkulisse die Planeten „abgehen“ kann. Oder esoterisch angehauchte „Energie(spür)wege“ zu meist sehr schön gelegenen spirituellen „Kraftorten“, oder „Kunstwege“. Wem das jetzt fast zu viel ist, der kann ganz beruhigt sein: Mit etwas Interesse für die Natur, etwas Hintergrundwissen und offenen Sinnen kann man auch selbst in der Landschaft aus den Spuren lesen und aus jeder Bergwanderung einen ganz persönlichen Themenweg entstehen lassen. ◀

Tourentipps: Seiten 32/33



Dr. Gotlind Blechschmidt (48), Diplom-Geografin und begeisterte Alpinistin von Kindesbeinen an, ist als freie Publizistin und Lektorin tätig

**95% Ihrer Bewegungen  
beim Bergsport**

**werden durch  
Ihr Sehen  
kontrolliert!**

**Nur bestes Sehen macht Sport zum Genuss!**

Ihr Spezialist und Partner für  
**SPORTOPTIK  
BRILLENOPTIK  
KONTAKTLINSEN**

**WÖRLE.OPTIK**

**SehkraftCentrum München**

Augustenstr. 6 • 80333 München  
Nur 5 Gehminuten vom Hauptbahnhof

Telefon: 089 - 55 22 43 0  
[www.woerle.de](http://www.woerle.de)

WÖRLE.OPTIK unterstützt seit dem Jahr 2003 die DAV-Vortragsreihe ALPINE HIGHLIGHTS. Wir werden das Sponsoring in der kommenden Saison 2007/2008 weiterführen!

**Gut hören wenn  
der Berg ruft**



**Innovation  
pur – von SIEMENS**

Aktiv leben. Aktiv hören. Das neue CENTRA Active™ von SIEMENS, ein Quantensprung in Hörerätetechnik, schenkt Ihnen grenzenlose Freiheit und Hörerlebnisse auf höchstem Niveau:

- Nie wieder Batterien wechseln dank Akku-Technologie.
- Spritzwassergeschützt dank AquaProtect™.
- Unauffällig und klangvoll dank „externem Hörer“ direkt im Ohr.

Testen Sie das neue CENTRA Active™ jetzt kostenlos bei Hörgeräte Iffland. (inkl. einer Woche probetragen).

Gratis  
testen  
bei:



Hörgeräte Iffland GmbH & Co. KG  
80331 München  
Marienplatz 28 - III. Stock,  
Ecke Rosenstraße,  
Haus „Café Glockenspiel“,  
Telefon 089 - 2 60 47 48

Hörgeräte Iffland GmbH & Co. KG  
85551 Heimstetten  
Räterstraße 22c  
Telefon 089 - 90 77 37 42

## Zwischen Gletscherschliff und Gletscherschwund

Text: Horst Höfler, Fotos: Jutta Schlick



Alte Prager Hütte



Neue Prager Hütte

# Die Prager Hütten

Sie haben eine bewegte Geschichte und so wie es aussieht, wird's bewegt weitergehen. Vor allem die Frage beschäftigt uns: Bekommt die „Alte Prager“ Anschluss an den „Gletscherweg Innergschlöß“?



Johann Stüdl, Prager Kaufmann und einer der maßgeblichen Gründerväter des Deutschen Alpenvereins, suchte 1871 den Bauplatz für die Ur-Prager Hütte aus. Der mit der Realisierung beauftragte Matreier Gastwirt Hammerl jedoch stellte die Hütte eigenmächtig weiter nach oben in lawinengefährliches Terrain – „der schöneren Aussicht wegen“. 1877 kam, was kommen musste: Der Bau wurde durch eine Lawine zerstört. Im August des gleichen Jahres erstand sie am von Stüdl favorisierten Platz neu: die heutige Alte Prager Hütte! Für die „Neue Prager“ war wiederum Stüdl, der Hüttenspezialist im nunmehrigen D.Ö.A.V., gefordert. Zusammen mit Bergführer Vincenz Ganzer legte er 1901 auch diesen Standort fest. Zwei Jahre später wurde die Neue Prager Hütte fertig gestellt. Die „Bauwut“ der Sektion Prag hatte eine neue Blüte getrieben, die Geldmittel waren wieder einmal erschöpft. Allerdings muss auch gesagt werden, dass die Prager durch Katastrophen geschädigte Südtiroler Dörfer unterstützten, und dass der Unterhalt der Payerhütte, die die Sektion damals auch besaß, enorme Summen verschlang. Am 9. August 1904 konnte die „Neue Prager“ feierlich eröffnet werden, nachdem zu guter Letzt ein „Damen-Komitee“ für die Inneneinrichtung gesorgt hatte. Die Hütte lief – bis der Erste

Weltkrieg eine Zäsur brachte: Erst 1920 konnte Wirtin Elise Mühlberger wieder aufziehen. Mit dem Bau des St. Pöltener Westwegs 1921 erlangten die Prager Hütten vermehrt an Bedeutung – eine gute Phase, die bis 1933 andauerte. Da kam die 1000-Mark-Sperre, die Besucherzahlen gingen drastisch zurück. Die Sektion war nach neuer Grenzziehung bereits nach Ende des Ersten Weltkriegs mehr als angeschlagen. Viele Mitglieder hatten Prag verlassen, es verblieb noch ein Drittel, das sich nunmehr „Deutscher Alpenverein Prag“ nannte, der wiederum zur Zentralstelle des „Verbandes der Deutschen Alpenvereine in der Tschechoslowakischen Republik“ wurde. Mit Ausnahme Warnsdorfs gehörten ihm alle sudetendeutschen AV-Sektionen an. Nach dem Zweiten Weltkrieg gelang den Pragern mit 30 Mitgliedern wunderbarerweise die Wiedergründung, 1957 erhielten sie vom treuhänderischen OeAV ihre Hütten zurück. Man besaß noch die Stüdlhütte, die Johannishütte und die beiden Prager Hütten. Man verbesserte und richtete ein, so gut es ging. 1965 bis 1972 wurde die Materialseilbahn (zwei Sektionen) zur Neuen Prager Hütte errichtet. Schade nur, dass der Sektion nach und nach die Puste ausging. Am 1. Januar 1992 wurde sie von der Sektion Oberland „freundlich“ übernommen – samt ihren Hütten. 2004 feierte man den 100. Geburtstag der „Neue Prager“. Die „Alte Prager“ dient als Jausenstation. Doch hat man den Gedanken an eine künftige Vollbewirtschaftung mit Übernachtungsbetrieb noch nicht aufgegeben. Man hofft auf die „Generalsanierung Innergschlöß“, in deren Rahmen man einiges im Bezug auf die Energiever- und Abwasserentsorgung der Neuen Prager Hütte tun und sie besonders dem Winterbetrieb besser anpassen möchte, wie Architekt Stefan Hichert, technischer und baulicher Betreuer der Hütten der Sektionen München und Oberland, sagt. Und wenn die Alte Prager Hütte nach langer Zeit wieder als Vollversorgerhütte dastünde, wäre dies auch ganz im Sinn des OeAV, der



Abendstimmung vor der „Neuen Prager“, rechts hinten die Kristallwand

bei einer künftigen Erweiterung des seit 1978 bestehenden „Gletscherwegs Innergschlöß“ eben diesen Stützpunkt mit einbezogen haben möchte. 2006 wurde dieser Themenweg übrigens dem schwindenden Schlatenkees „nachgerückt“. – Als „drohendes Gespenst“ steht auch eine Sanierung oder ein Neubau der Materialseilbahn am Horizont. Mittels Belastungsminderung darf sie zwar noch einige Jahre genutzt werden, doch irgendwann ist die Bahn fertig, endgültig. Auf die Oberländer kommt, wie unschwer zu erkennen, einiges zu. Doch mit Aussicht der Hilfe durch die Öffentliche Hand in Österreich werden sich die Probleme schon lösen lassen können. Mit gedämpftem Optimismus darf man einer neuen Blütezeit der Prager Hütten entgegenschauen – nicht nur die „Gruppe der Prager“ in der Sektion Oberland wird's freuen.

Tourentipp: Seite 34

Horst Höfler ist Bergsport-Journalist und langjähriger alpinwelt-Autor

→ [www.alpenvereinshuetten.de](http://www.alpenvereinshuetten.de)



Schöne Aussicht über Inneren und Äußeren Knorkogel und Wildenkogel zur Granatspitzgruppe



Siesta vor der „Alten Prager“



## 6 gewinnt

für „Hüttensammler“, Bergfreunde, Viel-Wanderer, Genussüchtige, Freunde der Sektion...

In einem Kalenderjahr auf 6 verschiedenen bewirtschafteten Hütten der Sektionen München & Oberland übernachten und profitieren: Teilnehmen kann jeder, ob Mitglied oder nicht!

Je eine Schlafmarke von 6 verschiedenen Hütten an die Servicestellen München/Oberland einsenden und **eine Freiübernachtung gratis** (Gutschein wird zugestellt)

... und 10 Sachpreise zusätzlich

Unter allen Einsendern werden wertvolle Sachpreise verlost:

- 1. Preis:** Einkaufsgutschein des Bergsportausrüsters Basecamp im Wert von € 500,-
- 2.–4. Preis:** Wertgutschein für das Kurs- und Veranstaltungsprogramm der Sektionen München & Oberland im Wert von je € 100,-
- 5.–10. Preis:** Hüttengutschein für eine kostenlose Übernachtung inkl. Halbpension auf einer der 15 bewirtschafteten Hütten der Sektionen München & Oberland

[www.alpenvereinshuetten.de](http://www.alpenvereinshuetten.de)

Teilnahmequverts erhalten Sie bei den 15 bewirtschafteten Hütten oder den Sektionen München & Oberland

# LANDSCHAFTSWANDEL im Bayerischen Alpenraum



Hier ein neuer Parkplatz, dort ein Baugebiet. Die einst blumenreiche Moorwiese im Tal ist heute entwässert und intensiv gedüngt. Mittendurch eine geradlinige Straße, die eine schnelle Anreise zu neuen Golfplätzen und Skigebieten er-

möglicht. Der Feldweg hinterm Haus ist jetzt geteert, doch die Bergwiese am Hang wird längst nicht mehr gemäht. Wo früher Kräuter dufteten und Buckelwiesen mit viel Handarbeit bewirtschaftet wurden, wachsen Fichten. Heustadel verlieren ihre Funktion und verfallen. Einzelne Bäume



Fotos: CIPRA Deutschland

Steile Bergwiesen werden oft nicht mehr gemäht, Heustadel verlieren ihre Funktion

stehen einer großräumigen Bewirtschaftung im Weg, Flurstücke werden zusammgelegt. Wo die Kühe noch auf die Weide getrieben werden, haben Stachel- und Elektrozaun längst traditionelle Holzzäune und Lesesteinmauern verdrängt. Ohne den Menschen wäre Mitteleuropa bis zur Waldgrenze fast flächendeckend bewaldet. Durch Rodungen, Siedlungen sowie Acker- und Grünlandwirtschaft schuf der Mensch eine abwechslungsreiche und kleinstrukturierte Kulturlandschaft, die zahlreichen Tier- und Pflanzenarten Lebensraum bietet.

Doch die Kulturlandschaft verändert sich in einer bislang nie da gewesenen Geschwindigkeit. Einerseits gehen ökologisch und landschaftlich wertvolle Kulturlandschaftselemente durch den Rückzug der Berglandwirtschaft aus schwierig zu bewirtschaftenden steilen, trockenen oder feuchten Flächen verloren. Andererseits besteht in den Tallagen und im Voralpenland ein enormer Konkurrenzkampf um die immer knapperen Flächen durch Siedlungs- und Verkehrsflächenwachstum, Tourismus und intensivierete Landwirtschaft. Da der Wandel kontinuierlich verläuft, wird er jedoch kaum bewusst wahrgenommen.



Sonthofen um 1940 und 2005



## CIPRA-Fotowettbewerb



Erst wenn historische Landschaftsaufnahmen aus gleicher Perspektive nachfotografiert werden, wird das ganze Ausmaß des Wandels sichtbar.

Mit einem groß angelegten Fotowettbewerb will die Alpenschutzkommission CIPRA Deutschland in Zusammenarbeit mit dem Deutschen Alpenverein auf den Wandel der Landschaft im bayerischen Alpenraum und Voralpenland aufmerksam machen.

Helfen Sie uns, den Wandel im gesamten bayerischen Alpenraum eindrucksvoll zu dokumentieren! Fotografieren Sie historische Aufnahmen aus gleicher Perspektive nach und senden Sie uns die Bildvergleiche! Ältere Landschaftsaufnahmen finden sich beispielsweise in alten Fotoalben und Zeitschriften, in Gemeindearchiven und Museen. Auch Flohmärkte



Oberried ca. 1935 und 2005



und Souvenirläden sind angesichts der dort verkauften alten Postkarten eine Fundgrube.

Zwei Praxisworkshops „Landschaftswandel im Fotovergleich“ bereiten Interessenten gezielt auf den Wettbewerb vor. Inhalte: fotografisches Know-how zur Landschaftsfotografie und Hintergrundwissen zum Landschaftswandel.

Termine: 30.06.2007 Bad Hindelang/ Oberallgäu, 07.07.2007 Garmisch-Partenkirchen/Lkr. Garmisch.

Weitere Informationen zum Fotowettbewerb, zu den Workshops und zum Landschaftswandel erhalten Sie unter:

[www.landschaftswandel.de](http://www.landschaftswandel.de) oder bei der CIPRA Deutschland, Heinrichgasse 8, 87435 Kempten, Tel. 0831/520 95 03, [cipra@cipra.de](mailto:cipra@cipra.de)

Andreas Güthler,  
CIPRA Deutschland

### CIPRA-Fotowettbewerb „Landschaftswandel im Bayerischen Alpenraum“

#### Preise im Wert von über 3000 Euro!

Eingereicht werden können Bildpaare aus nachfotografierten und historischen Landschaftsaufnahmen. Es ist ganz gleich, ob 5 oder 100 Jahre zwischen der historischen und ihrer eigenen Aufnahme liegen – vorausgesetzt, der Landschaftswandel oder der Wandel einzelner Kulturlandschaftselemente wird sichtbar. Mit Ihrem Wettbewerbsbeitrag tragen Sie nicht nur zur umfassenden Dokumentation des Landschaftswandels bei, sondern können auch höchst attraktive Preise gewinnen.

#### Teilnahmeberechtigt

ist jeder, unabhängig von Wohnsitz und Alter.

#### Preise

im Gesamtwert von über 3000 Euro: z. B. 1 hochwertiges Pentax-Fernglas, 1 großer »Berghaus«-Rucksack, 5 Wochenenden für 2 Personen in »Viabono-Hotels« im bayerischen Alpenraum (Berghotel Rehlegg, Ferien- und Kurhotel Seeg, Berghotel Mattlihäuser, Hotel Amberger, Ferienregion Lungau), 10 hochwertige »Deuter«-Tounerucksäcke mit Brotzeitbox und Flasche von »Sigg« und verschiedene »Rother«-Bildbände.

#### Einreichungen

Eingereicht werden können bis zu 10 Wettbewerbsbeiträge pro Teilnehmer. Die Bilder können nicht zurückgesandt werden, daher bitte bei Dias/Papierbildern gute Abzüge/Duplikate einreichen.

Format: Digitale Bilder (JPEG- oder TIFF-Format in größtmöglicher Auflösung) auf CD-ROM, Dias oder Bildabzüge (keine Negative).

Beschriftung: Bildautor (Name, Adresse, Telefon, E-Mail-Adresse), genaue Ortsangabe des Aufnahmestandpunkts (möglichst mit Kartenausschnitt), Alter der historischen Fotos (ggf. geschätzt), kurze Informationen zu den erkennbaren Landschaftsveränderungen (max. 2 Sätze).

#### Einsendeschluss und -Adresse

Senden Sie Ihren Wettbewerbsbeitrag bis 31. Oktober 2007 an CIPRA Deutschland, Heinrichgasse 8, 87435 Kempten.



#### Ausstellung

Eine Fotoausstellung mit den besten und aufschlussreichsten Beiträgen wird vom 10.04.–25.05.2008 im Alpinen Museum des DAV in München präsentiert und danach durch verschiedene Orte im bayerischen Alpenraum wandern.

Weiterverwendung des Bildmaterials: Mit der Einsendung erklärt der Teilnehmer, dass er die vollen Urheber- und Nutzungsrechte über die eingereichten Bilder hat (ausgenommen: historische Bilder anderer Bildautoren).

CIPRA Deutschland hat das Recht, alle eingesandten Bilder zeitlich unbeschränkt und entschädigungsfrei unter Angabe des Fotografen/der Fotografin auszustellen, in allen Medien (Internet, Ausstellung und Printmedien) zu veröffentlichen und weiter zu verwenden. Dies gilt nicht für eingesandte historische Bilder, die nicht vom Einsender selbst fotografiert wurden.

#### Mit freundlicher Unterstützung von:

Bayerisches Staatsministerium für Umwelt, Gesundheit und Verbraucherschutz (allgemeiner Umweltfonds); Feneberg Lebensmittel GmbH; Deutscher Alpenverein

# NATUR-RÄTSEL GESCHÜTZTE TIERE UND PFLANZEN DER ALPEN

Diesmal sind wir wieder in der Tierwelt. Besonders pikant geht es bei diesem Tier bei der Auswahl des Geschlechtspartners zu: Das Weibchen kann unter „seinen“ drei bis fünf Männchen das stärkste auswählen. Es paart sich aber meist mit vielen Männchen, und Vaterschaftsanalysen zeigen, dass die Kinder oft verschiedene Väter haben. Das Weibchen wird beim Füttern der Jungen dann auch von mehreren Männchen unterstützt, die alle glauben oder hoffen, der Vater zu sein. Auch hier kommen von den Männchen nur die „besten“ zur Fortpflanzung, aber die Weibchen haben das Sagen. Emanzipation im Tierreich! Das Tier, das wir suchen, ist eher unscheinbar, lebt ganzjährig über der Waldgrenze, ist also ein echter Hochgebirgsbewohner. Trotzdem zeichnet es sich durch sichere Merkmale aus. Dies sind zum einen die deutlich gefleckte Kehle und zum anderen die rotbraune Flankenzeichnung. Der Flügel zeigt zwei weiße Binden, das Schwanzende ist weißlich aufgehellt. Bei den Jungen ist die Kehle einfarbig grau und die Unterseite ist bräunlich gefleckt. Die Stimme ist lichenähnlich. Es liebt felsiges Gelände und hält sich meist auf dem Boden auf. Bei Gefahr versteckt es sich in Felsspalten, unter überhängenden Steinen oder im Dickicht von Latschenkiefern. Es ernährt sich von Insekten, Würmern, Spinnen, Schnecken und allerlei Pflanzensamen und bearbeitet zuweilen sogar Pferdeäpfel. Im Winter sucht es Futterstellen und Abfallplätze bei Skirestaurants, Hütten und Berghotels auf. Der Bestand ist trotzdem gefährdet.

### Wie heißt das gesuchte Tier?

Schicken Sie die Lösung (auch den lateinischen Namen) bis spätestens 6. Juli 2007 (Poststempel) wie immer an eine der beiden Servicestellen oder direkt an die [redaktion@alpinwelt.de](mailto:redaktion@alpinwelt.de) (Absender nicht vergessen!).

*Viel Spaß und viel Erfolg!  
Ines Gnettnert*

### Und das gibt es diesmal zu gewinnen

Hauptpreis: 1 Symatex-Jacke „Windcave“ (Damen) bzw. „Rockcreek“ (Herren) von »Maier Sports« im Wert von 199,95 €



Vielseitig einsetzbare Funktionsjacke aus absolut wasser- und winddichtem sowie hoch atmungsaktivem Sympatex Professional (Wassersäule 27.000 mm, Wasserdampfdurchgangswert 10.000g/m<sup>2</sup>/24h) mit zusätzlicher schmutzabweisender Nano-Technologie.



Der gut schließende Kragen hat einen Kinnschutz und lässt sich in der Weite regulieren. Das sorgt für einen optimalen Sitz und damit für einen hohen Tragekomfort. Die vollwertige Kapuze lässt sich abknüpfen und findet dann Platz in der Kapuzenstautasche.

Praktisch: die leicht zugängliche Napoleontasche und weitere Innen- und Außentaschen, in denen sich alles Notwendige sicher verstauen lässt.

- 2. und 3. Preis: Je 1 Kurzarm-Funktionsshirt aus der neuen DAV-Kollektion
- 4. und 5. Preis: Je 1 Erste-Hilfe-Set
- 6. und 7. Preis: Je 1 DAV Summit Club Wash-Center
- 8. bis 10. Preis: Je 1 DAV-Cap aus der neuen Kollektion

### Auflösung des letzten Rätsels aus Heft 1/2007

Die Pflanze des letzten Rätsels war der Gelbe Enzian (lat. *Genetiana lutea*). Nicht blühend ist er leicht mit dem Weißen Germer zu verwechseln. Ob er wirklich gegen Fieber, Gicht, Hypochondrie, Malaria, Darmparasiten und Alkoholismus hilft, möge jeder selbst herausfinden. Der Enzianschnaps, der aus der Speicherwurzel gewonnen wird, schmeckt jedenfalls sehr gut.



### Und das sind die Gewinner

- Hauptpreis (1 »Berghaus«-Spezialpaket „AM LIMIT“): Roland Mai, Puchheim
- 2. Preis (1 DAV-Hüttenschlafsack Seide): Hans Bäumer, Unterschleißheim
- 3. Preis (1 Oberland-Kuscheldecke): Ernestine Biehmeier, Neuried
- 4. Preis (1 Stirnlampe von »Black Diamond«): Rotraut Erhard, München
- 5. Preis (1 DAV-Erste-Hilfe-Apotheke): Dr. G. Klaiber, München
- 6. Preis (1 Thermosflasche »Mercury«): Markus Schraudy, München
- 7. bis 10. Preis (Je 1 Gutschein für 1 AV-Karte nach Wahl): Helmut Lehner, Bad Endorf; Tobias Düsch, Köln; Helga Lehner, Haar; Irmtraut Klaiber, München

*Herzlichen Glückwunsch und viel Spaß mit den Preisen!*

Zeichnung: www.bildarchiv.kleiert.de

# tourentipps + + + tourentipps + + + tourentipps

## Auf sagenträchtigem Naturlehrpfad

### Leutascher Geisterklamm

Seit 2006 durchquert ein aufwändig installierter, 800 Meter langer Steg die Klamm. Info-Tafeln berichten von ihrer nachsaiszeitlichen Entstehung, über das Leben in und rund um das Wasser und von einem Geist, den die Einheimischen seit jeher in der Klamm vermuten.

**ab München** 1,5 Std.  
**Bus & Bahn** Bahn stündlich von München über Garmisch nach Mittenwald  
**Talort** Mittenwald, 911 m  
**Schwierigkeit\*** Bergwanderung leicht  
**Kondition** gering  
**Anforderung** leichte Rundwanderung auf breiten Wegen, die Brücken und Steige in der Klamm sind bestens gesichert und auch für Kinder geeignet  
**Ausrüstung** auch mit leichten Wanderschuhen gut machbar  
**Dauer** 2,5 Std.  
**Höhendifferenz** > 80 Hm



**Ausgangspunkt:** Isarbrücke an der Innsbrucker Straße (wenig südlich der Abzweigung der Leutascher Straße)

**Einkehr:** Gasthaus Gletscherschliff. Ganzj. bew., Di Ruhetag – [www.gletscherschliff.net](http://www.gletscherschliff.net)

**Weg:** Dem Schild „Leutascher Klamm“ folgend entlang eines Kanals nach Süden und auf einem schmalen Weg weiter zum Kiosk am Ende der Leutascher Klamm. Nach rechts in Serpentina im Bergwald bergan. In jeder Kehre erzählt ein so genanntes „Eiszeittagebuch“ über die wichtigsten Stadien der Vergletscherung. Sobald es flacher wird, kommen Informationstafeln zum Bergmischwald und über die Geschichte der schon bei den Römern bedeutenden „Porta Claudia“ hinzu. Immer auf dem deutlichen Weg bleiben und dann über eine Treppe zur Panoramabrücke über die Klamm hinab. Weiter auf derselben Klammseite auf einem Steg hoch über der Klamm weiter. Wo der Steg über eine zweite Brücke auf die andere Seite hinüberwechselt kann man einen Abstecher zur Höllkapelle unternehmen. Immer dem Steg folgend gelangt man zum Ende des Klammwegs, wo man sich an einer Bank die Sage gut vorlesen kann. Fantasiervolle Infotafeln zum Thema Wasser, versteckte Klammgeister, Lichtreflexionen, eine Feenharve sind einige der ideenreichen Ausstattungen dieses Teils der Rundwanderung. Nun ansteigend von der Klamm weg auf einen breiten Forstweg und nach links an weiteren Naturerfahrungs-Stationen vorbei Richtung „Gasthof Gletscherschliff“. Bei der Abzweigung zur Panorama-



brücke weiter geradeaus zum Gasthof. Hier folgt man nach rechts einem breiten Fahrweg zurück zum Ausgangspunkt. Auf dem letzten Stück wird auf einigen Tafeln die Sage vom Klammgeist in einer längeren Version erzählt.

**Tipp:** Zusätzlich zum Rundweg lohnt sich noch der alte Fußweg in die Klamm selbst. Ein nur drei Meter über dem Wasser erbauter Steig führt zu dem gewaltigen 23 m hohen Wasserfall. Eintritt: 1,60 €, Kinder 0,80 €.

\*alpinwelt-Schwierigkeitsbewertungen: [www.alpenvereinstouren.de/schwierigkeitsbewertung](http://www.alpenvereinstouren.de/schwierigkeitsbewertung)

Familienwanderung

## Ausgezeichnet mit dem ITB BuchAward 2007

# ROTHER WANDERFÜHRER

»beste Wanderführer-Reihe«

mehr als 200 Titel



Ich hab's ja schon immer gewusst, die Wanderführer von Rother sind die Besten!

Ja, immer zuverlässig und eine prima Auswahl!



**www.rother.de**

Heidgreben 3 · D-85521 Ottenbrunn  
Tel. 0049/89/608669-0 · Fax -69

**ab München** 1,5 Std.  
**Bus & Bahn** Bahn nach Übersee und weiter mit Bus 9509 nach Ettenhausen und 800 Meter zu Fuß zum Parkplatz der Geigelsteinbahn  
**Talort** Schleching, 569 m  
**Schwierigkeit\*** Bergwanderung leicht  
**Kondition** gering  
**Anforderung** wenig anstrengende Wanderung auf guten Waldwegen  
**Ausrüstung** auch mit leichten Wanderschuhen gut machbar  
**Dauer** 3,5 Std.  
**Höhendifferenz** ↗ 50 Hm



## Zum Schauplatz einer alten Sage

### Schmugglerweg in der Entenlochklamm

*Hier liegen Dichtung und Wahrheit nahe beieinander. Dass der Steig durch die Entenlochklamm nachts von Schmugglern benutzt wurde steht außer Frage. Doch ob bei der Spaltung des Klobensteins höhere Mächte am Werk waren, weiß nur der Himmel.*

**Ausgangspunkt:** Parkplatz der Geigelsteinbahn in Ettenhausen

**Einkehr:** Taverne Klobenstein. Ganzj. bew., kein Ruhetag

**Karte:** Topogr. Karte „Chiemsee“ 1:50 000

**Weg:** Vom oberen Parkplatz der Geigelsteinbahn (gebührenpflichtig) folgt man dem Schild „Schmugglerweg“ nach links. Nach einer Weile stößt man auf einen weiteren Fahrweg, dem man nach rechts in Richtung Süden folgt. Hinter einer Brücke verlässt man den breiten Fahrweg und folgt dem Schild „Kössen/Klobenstein Hängebrücke“. Nach einiger Zeit endet der breite Fußweg bei einer Bank und es geht leicht bergan. Man erreicht die Landesgrenze. Bald macht ein Schild auf den Abzweiger zur „Hängebrücke /Klobenstein“ aufmerksam. Ein gut angelegter Weg führt hinab zur Tiroler Ache, die auf der Hängebrücke überquert wird. Auf der anderen Flussseite lädt eine Kiesbank zum Rasten und Hartgesottene zu einem Sprung ins kühle Nass ein. Man folgt auf der anderen Talseite dem Fußweg bergan und geht bei einer Gabelung links. Nach einem kurzen Anstieg hat man die Wirtschaft erreicht, die sich direkt unterhalb des gespaltenen Klobensteins befindet.



**Tipp:** Im Hochsommer kann man durchaus das Badezeug einpacken und einen Sprung in die frische Tiroler Ache wagen.

Bergwetter: [www.alpenverein-muenchen-oberland.de/alpenwetter](http://www.alpenverein-muenchen-oberland.de/alpenwetter)

## Im Banne der Drei Zinnen

### Auf gesicherten Steigen über den Paternkofel, 2744 m

*Der Paternkofel war im Ersten Weltkrieg stark befestigt; hier standen sich Alpini und Kaiserjäger fast auf Steinwurfweite gegenüber. Bei einem waghalsigen Sturmangriff fand der berühmte Sextener Bergführer Sepp Innerkofler den Tod.*



**Ausgangspunkt:** Parkplatz beim Rifugio Auronzo am Ende der „Drei-Zinnen-Straße“, 2320 m

**Stützpunkt:** Drei-Zinnen-Hütte, 2405 m. Bew. Ende Juni – Ende September, Tel. 0039/474/97 20 02

**Karte/Führer:** Tabacco-Karte Blatt 010 („Sextener Dolomiten“) 1:25 000; Hüslers Klettersteigführer Dolomiten (Bruckmann Verlag)

**Weg:** Zunächst mit dem bunten Wander-Tatzelwurm südseitig um die Drei Zinnen herum, hinauf in den Paternsattel (2454 m) mit dem berühmten Zinnenblick und hinüber zur Drei-Zinnen-Hütte. Auf dem „De Luca-Innerkofler-Weg“ erreicht man in wenigen Minuten den Eingang zur „Galleria Paterna“, die zunächst nur leicht bergauf führt und von ein paar Felsenfenstern schwach erhellt wird. Nach steilerem Anstieg im Bergesinnern entsteigt man dem Loch in die Nordflanke des Paternkofels. Es folgt eine etwas heikle, ungesicherte Querung, dann leiten die Drahtseile durch eine Geröllrinne hinauf in die Gamsscharte (ca. 2650 m). Mit Hilfe solider Drahtseilsicherungen über die steile Gipfelwand und auf einer ausgetretenen Spur zum höchsten Punkt.

Der Abstieg führt zunächst zurück in die Gamsscharte. Hier rechts und auf einem alten, markierten Kriegssteig (Galerien) zum Paternsattel.

**Tipp:** Am benachbarten Toblinger Knoten (2617 m) gibt es ebenfalls einen historischen Klettersteig.



\*alpinwelt-Schwierigkeitsbewertungen: [www.alpenvereinstouren.de/schwierigkeitsbewertung](http://www.alpenvereinstouren.de/schwierigkeitsbewertung)

## Wandern & Bergsteigen umweltfreundlich 3 x Hüttentrekking zu gewinnen

Die Alpenvereinssektionen Oberland & München bieten von Mai bis Oktober vier buchbare Hüttentrekking- Komplettpakete an. Von der An- und Abreise mit Bus & Bahn über Verpflegung, Übernachtung und Routenbeschreibung ist bei den drei- bis viertägigen Touren alles organisiert – Wandern dürfen Sie selbst!

Die An- und Abreise mit öffentlichen Verkehrsmitteln ermöglicht Überschreitungen und Rundtouren, die nicht zwangsläufig wieder am Ausgangspunkt enden müssen. Das eröffnet dem Bergwanderer nicht nur eine flexible und bequeme Reise, sondern trägt auch wesentlich zum Klimaschutz und Erhalt unserer Bergwelt bei und ist so vor allem gut für unsere Gesundheit! Besonders die deutschen Alpen sind vom (Freizeit-)Verkehr stark belastet. Die Folgen sind Umweltschäden durch Abgase, Flächenverbrauch und Lärmbelastigungen. Bus & Bahn belasten die Umwelt im Vergleich zum PKW deutlich weniger.



**Die Sektionen Oberland & München verlosen 3 Hüttentrekking-Touren nach Wahl für je 2 Personen aus ihrem Angebot: Drei Seen Tour, Kaisertour, Karwendeltour und Zugspitztour**

**Unsere Preisfrage:**

Wie viele buchbare Hüttentrekking-Touren mit umweltfreundlicher Reisemöglichkeit haben die Sektionen Oberland & München in ihrem aktuellen Angebot: 2, 3 oder 4 Hüttentrekking-Touren?

Einfach eine Postkarte mit der richtigen Antwort schicken an:

DAV-Sektion Oberland, Stichwort „Preisausschreiben Hüttentrekking“, Tal 42, 80331 München oder im Internet unter [www.huettentrekking.de](http://www.huettentrekking.de) teilnehmen!

**Einsendeschluss ist der 30.06.2007**

# “ROCK!”

**NEU! FERRATA GTX:**  
 MASSGESCHNEIDERT FÜR KLETTERSTEIGE  
 UND LEICHTE FELSKLETTEREIEIN.



OUTDOOR FOOTWEAR  
 SINCE 1921

## Aus- und Rückblicke am Karnischen Hauptkamm

Vom Obertilliacher Tal über die Porze, 2599

Über den Karnischen Hauptkamm ging im Ersten Weltkrieg die Frontlinie. Auch über die Porze, was viele Stellungen- und Wegreste auf beklemmende Weise belegen. Heute lässt sich der Berg auf rekonstruierten Kriegsstegen überschreiten.



**Ausgangspunkt:** Klapfweiher im Obertilliacher Tal, 1700 m; Anfahrt von Obertilliach 7 km

**Stützpunkt:** Porzehütte, 1942 m. Bew. Mitte Juni – Ende September, Tel. 0039/664/403 89 29

**Karte/Führer:** Tabacco-Karte Blatt 01 („Sappada – S. Stefano – Forni Avoltri“) 1:25 000; Eugen E. Hüsler, Leichte Klettersteige in den Alpen (Bruckmann Verlag)

**Weg:** Vom Abfluss des Klapfweihers auf schmalen Weg im Wald bergan zur Sandstraße und auf dieser über zwei Kehren zur Porzehütte (1942 m). Dahinter auf dem brei-

ten Kriegsweg ins Tilliacher Joch/Forcella Dignas (2094 m). Jenseits der Grenze auf der alten italienischen Militärstraße sanft bergab bis zur ersten Kehre, wo der „Sentiero dei Camosci“ abzweigt. Über steinige Wiesen schräg aufwärts gegen den Wandfuß. Felsstufen leiten auf eine markante, nach links ansteigende Rampe. Ihr folgt die Ferrata, mit Drahtseilen und ein paar Eisenbügeln ausreichend gesichert. Das Gämbsband endet unter dem Grat; über Geröll und leichte Felsen gewinnt man die Kammhöhe (2388 m). Hier rechts zum Gipfel der Porze.

Beim Abstieg folgt man zunächst dem Normalweg bis zu einer kleinen Senke (Schild „Austriaweg“). Drahtseile leiten hinunter zu einem bequemen Band, das sich zur Porzescharte (2362 m) senkt. Nun nordseitig unter der Hochspannungsleitung in Kehren abwärts ins Porzekar; hier quert man den „Karnischen Höhenweg“. Weiter im Zickzack hinunter in den Talboden und zurück zum Klapfweiher.

**Tipp:** Von der Porzescharte aus führt ein schöner, aber etwas anspruchsvoller Klettersteig am Kamm entlang zur Filmoor-Standschützenhütte („Sentiero d'Ambros Corrado“).

**ab München** halber Tag  
**Bus & Bahn** Bahn bis Lienz oder Oberdrauburg, weiter mit Bus nach Obertilliach  
**Talort** Obertilliach, 1450 m, im obersten Lesachtal  
**Schwierigkeit\*** Klettersteig leicht  
**Kondition** mittel  
**Ausrüstung** kompl. Bergwandausrüstung + Helm; dazu für weniger Geübte Klettersteigset  
**Dauer** 5 Std.  
**Höhendifferenz** ↗ 900 Hm



Text: Eugen E. Hüsler, Foto: Manfred Kostner

alpinwelt-Ausrüstungsliste: [www.alpenvereinstouren.de/ausruestungsliste](http://www.alpenvereinstouren.de/ausruestungsliste)

**ab München** fast ein Tag  
**Bus & Bahn** Bahn über den Brenner bis Rovereto, weiter mit Bus nach Anghébene  
**Talort** Anghébene, 632 m  
**Schwierigkeit\*** Bergwanderung mittelschwer/Klettersteig leicht  
**Kondition** groß  
**Ausrüstung** komplette Bergwandausrüstung, evtl. Lampe für die Stollen  
**Dauer** 6 Std.  
**Höhendifferenz** ↗ 1200 Hm



Text & Foto: Eugen E. Hüsler

## Historische Reminiszenzen am Pasubio-Stock

Auf dem „Sentiero Franco Galli“ zum Corno Battisti, 1761 m

Das Pasubio-Massiv war ein heftig umkämpfter Eckpfeiler der Alpenfront. Der kleine Gipfel erhielt seinen Namen vom Trentiner Patrioten Cesare Battisti, der hier im Sommer 1916 gefangen genommen wurde.

**Ausgangspunkt:** Anghébene im Vallarsa, 632 m

**Stützpunkt:** keiner unterwegs

**Karte:** Kompass-Wanderkarte Blatt 101 („Rovereto – Monte Pasubio“) 1:50 000; Hüslers Klettersteigführer Gardasee (Bruckmann Verlag)

**Weg:** Zunächst auf einer Sandstraße ins Valle di Foxi. Nach einem Kilometer links ab (Tafel), dann gleich nochmals links (Hinweis fehlt!) und im Wald steil bergan durch das Val di Grobe, erst auf einem Ziehweg, dann einer schmalen Zickzackspur folgend. Bei einer Hütte wendet sich der Weg links gegen den Monte Trappola (1421 m). Am Grat stößt man auf einen von Valmorbida heraufkommenden Steig. Nun links vom Kamm in eine Steilrinne (Drahtseil), dann in den ersten Tunnel. Höher am Grat weist ein Schild links zur ehemaligen Stellung am Felsturm Pulcinella (lohnender kleiner Abstecher).

Am „Sentiero Franco Galli“ weiter zur winzigen Selletta del Trappola, dann steil im Canalone Battisti aufwärts und durch einen rund 300 Meter langen Stollen (Bocca di Leone). Diesen wahlweise beim ersten bzw. zweiten Ausgang (ein dritter ist verschüttet) verlassen und teilweise gesi-



chert weiter ansteigen zur Selletta Battisti (1718 m). Rechts in 10 Min. zum Gipfel des Corno Battisti.

Zurück zum Sattel (Gedenkstätte für den Trentiner Patrioten), dann dem Hinweis „Rif. Lancia“ folgend am Kamm entlang in die Bocchetta di Foxi (1720 m). Ein alter Militärweg führt rechts in vielen Serpentinaen hinab ins Valle di Foxi. Auf der Sandstraße zurück nach Anghébene.

# Oberlandcup 2007

## 5. Offene Münchner Stadtmeisterschaft

### 16. Juni 07

Kombinationswettkampf  
 Routen | Bouldern  
 Für Freizeitkletterer  
 Kinder | Jugend | Erwachsene



**Ort:** DAV Kletterzentrum München, Thalkirchner Str. 207  
**Registrierung:** 9 Uhr, Start 10 Uhr  
**Finale:** ab 18 Uhr  
**Siegerehrung:** ab 20:30 Uhr  
**Vortrag:** 21 Uhr von Kurt Albert „Fight Gravity“

**Veranstalter:** Sektionen Oberland und München des DAV e.V. · DAV Kletterzentrum München  
**Schirmherrschaft:** Bürgermeisterin Christine Strobl

**Info & Anmeldung:** Sektion Oberland, Tal 42, München, Tel. 089/29 07 09-0, [www.oberlandcup.de](http://www.oberlandcup.de)  
 DAV Kletterzentrum München, Thalkirchner Str. 207



Zukunft schützen

DAV  
 Deutscher Alpenverein  
 Sektionen München & Oberland

## Zeitreise zu einem Korallenriff

Über Geopfade zum Wendelstein, 1838 m

Am Wendelstein wurden 1993 vier geologische Lehrpfade eröffnet, die durch 250 Millionen Jahre Erdgeschichte führen. Auf Schautafeln wird die Entstehung der Alpen erläutert.



**Ausgangspunkt:** Parkplatz oder Bushaltestelle am Sudelfeld, 1100 m

**Stützpunkt:** Wendelsteinhaus, 1724 m. Tel. 08023/404 – [www.wendelstein1.de](http://www.wendelstein1.de)

**Karte:** Topogr. Karte „Mangfallgebirge“ 1:50 000

**Weg:** Auf beschildertem Weg nordwestlich zuerst durch Wald und nach einer kleinen Einsattelung links haltend

im offenen Almgelände zu den Wendelsteinalmen (1420 m). Hinter diesen führt der erste Geolehrpfad „Wendelsteinalmen“ an einer Weggabelung links und durch die Bocksteinsenke zur Bergstation der Wendelsteinbahn. Dort wechseln wir auf den Geopfad „Gipfelweg“, der vom Wendelsteinkircherl über Stufen (Geländer) in Serpentinauf zum Wendelstein führt – trotz der vielen Bauten ein wunderbarer Aussichtsberg mit prachtvollem Panorama. Der Pfad quert nun an der Nordseite des Wendelsteins herum. Auf Schautafeln erfährt man viel über Fossilien und warum der Wendelstein eigentlich ein Korallenriff ist, das im Mesozoikum vor der Küste Afrikas lag! An der Trasse der Zahnradbahn wird wieder auf den „Wendelsteinalmweg“ gewechselt. Über die Zeller Scharte und dann unter der Kesselwand (Steinschlag!) entlang erreicht man die Wendelsteinalmen. Zurück zum Parkplatz oder direkt nach Bayrischzell oder Osterhofen absteigen.

**Varianten:** Zwei weitere geologische Lehrpfade führen von der Bergstation nach Norden zur Wirtsalm (890 m) oder von der Zeller Scharte nach Osten am Soensee vorbei zur Mitteralm (1199 m), Tel. 08034/27 60 – [www.mitteralm.com](http://www.mitteralm.com).

**ab München** 1 Std.  
**Bus & Bahn** BOB nach Bayrischzell, weiter mit RVO-Bus (Wendelstein-Ringlinie) zum Sudelfeld Bayrischzell, 800 m  
**Talort**  
**Schwierigkeit\*** Bergwanderung leicht  
**Kondition** gering, Abstieg mit Seilbahn möglich  
**Ausrüstung** leichte Wanderausrüstung mit Wetterschutz  
**Dauer** 6 Std.  
**Höhendifferenz** > 800 Hm  
**Tipp** Der Wendelstein eignet sich besonders für die Anreise mit dem ÖPNV



Text: Gottfried Bleichschmidt, Foto: Richard Goedeke

Bergwetter: [www.alpenverein-muenchen-oberland.de/alpenwetter](http://www.alpenverein-muenchen-oberland.de/alpenwetter)

**ab München** 2,5 Std.  
**Bus & Bahn** Bahn nach Oberstaufen, weiter mit Bus 9795 über Steibis zur Talstation Imbergbahn Steibis, 861 m  
**Talort**  
**Schwierigkeit\*** Bergwanderung leicht  
**Kondition** gering, Bergbahnbenutzung möglich  
**Ausrüstung** leichte Wanderausrüstung mit Wetterschutz  
**Anforderung** ideal für Familien mit kleinen Kindern, breite Wege und kleine Teersträßchen, auch mit geländetauglichem Kinderwagen möglich  
**Dauer** 4–5 Std.  
**Höhendifferenz** > ca. 500 Hm (mit Bergbahn ca. 200 Hm)



Text & Foto: Gottfried Bleichschmidt

## Allgäuer Alpwirtschaft aktiv erleben

Der Alperlebnispfad am Imberg, 1325 m

Zwischen Imbergkamm und Nagelfluhkette wurde 2006 der „Alperlebnispfad am Imberg“ angelegt. An 47 Stationen erfährt man nicht nur viel Wissenswertes über die Alpwirtschaft, sondern es wird auch geistige und körperliche Mitarbeit „verlangt“.

**Ausgangspunkt:** Imbergbahn-Talstation, 900 m

**Stützpunkt:** Imbergkamm, 1218 m. Tel. 08386/81 06 – [www.imbergkamm.de](http://www.imbergkamm.de). Am Weg 4 Almhütten mit Einkehrmöglichkeit – [www.steibis.de](http://www.steibis.de)

**Karte:** Topogr. Karte „Allgäuer Alpen“ 1:50 000

**Weg:** Auf beschildertem Almweg südlich in weiten Serpentinauf zum Imberg-Alm hoch. Es folgen eine längere Hangquerung und ein kurzer Anstieg entlang eines kleinen Schlepplifts, bis man nach 45 Min. die Bergstation der Imbergbahn und das Imbergkamm erreicht. (Pavillon mit Informationstafel über den Alperlebnispfad). Zuerst fast eben der Ausschilderung durch den Wald folgen, dann an einer Kreuzung links (Station mit allgemeinen Informationen über die Alpwirtschaft) und hinunter zur Hochbühl-Alpe (Wildgehege). Weiter an der Oberlanzenbach-Alpe vorbei zur „Schmalzgrube“. Dort können sich die Kinder einen Staudamm aus Steinen bauen, um den Lanzenbach zu überqueren. Nun zur Alpe Hochwies mit sehenswerter Kapelle, zum Hörmoos (wo man den Biotop eines Hochmoores erklärt bekommt – und barfuß laufen soll!), und zur Alpe Glutschwanden (1200 m)



(in der Nähe Kletterseilbrücke). Auf der anderen Bachseite hinauf zu „Häuslers Gschwend“ (mit Melkstation). Kurz danach kann man bei einem weiteren Haltepunkt das Felsklettern üben. Zurück zum Imbergkamm.

**Variante:** Der volle Rundkurs (6 Km) lässt sich auf 5 bzw. sogar 2 Km abkürzen. Der Abstecher (20 Min.) von der Bergstation auf den Imberg, 1325 m, bringt zusätzlich ein Gipfelerlebnis.

## In königlichem Jagdrevier unterwegs

Über den Ahornreitweg zum Tegelberg, 1707 m

Als königlicher Reitweg vor mehr als 150 Jahren angelegt, führt jetzt der Themenpfad „Ahornreitweg“ hinauf zum vielbesuchten Tegelberg und vermittelt Hintergrundwissen über Geschichte und Naturkunde dieses Gebiets.



**Ausgangspunkt:** Touristeninformation in Hohenschwangau, 800 m

**Stützpunkt:** Tegelberghaus, ehemaliges königliches Jagdhaus von 1835, 1707 m. Tel. 08362/89 80 – [www.tegelberghaus.de](http://www.tegelberghaus.de); Panoramagaststätte am Tegelberg. Tel. 08362/84 50; Berggaststätte Bleckenu, 1167 m. Tel. 08362/811 81 – [www.tegelbergbahn.de](http://www.tegelbergbahn.de)

**Karte:** Topogr. Karten „Werdenfeller Land“ und „Füssen und Umgebung“ 1:50 000

**Weg:** Der Ausschilderung „Pöllattal, Bleckenu“ folgend auf gesperrter Forststraße zu Fuß oder mit Kleinbus zur Berggaststätte Bleckenu (1167 m), ein von König Max II. 1846–1850 gebautes Jagdhaus, das später von Ludwig II. als Jagdhütte und Wochenendhaus genutzt wurde. Max II. ließ auch den „Reitweg“ anlegen. Auf diesem guten Weg, mit gleichmäßig geringer Steigung, konnten er und sein Jagdfolge leicht zu den hoch gelegenen Jagdrevieren am Tegelberg reiten. Der Ahornreitweg zweigt kurz unterhalb der Bleckenu von der Schotterstraße nach Norden ab. Zahlreiche Infotafeln geben Auskunft über die geschichtlichen Bezüge, Geologie und Geomorphologie, Fauna und Flora und den Bergwald. Wir passieren die Ahornienstshütte, biegen auf 1600 m, am „Branderfleck“, nach links (nordwestl.) um und queren auf schmalem Weg die steilen Grashänge des Branderfleckens bis zum Tegelberg mit wunderbarer Aussicht. Hinunter mit der Seilbahn und mit Bus zurück nach Hohenschwangau.

**Varianten:** Vom Tegelberg führt der „Schutzengelweg“ entlang des Normalanstiegs über die Rohrkopfhütte ins Tal. Schautafeln informieren über Kultur und Geschichte der Region.

Zustieg zur Bleckenustrecke auch über wildromantische Pöllattalschlucht möglich.

**ab München** 1,5 Std.  
**Bus & Bahn:** Bahn nach Füssen, weiter mit Bus 73 (OVG) nach Hohenschwangau oder zur Tegelbergbahn-Talstation  
**Talort** Hohenschwangau, 800 m  
**Schwierigkeit\*** Bergwanderung leicht  
**Kondition** gering, Bergbahnbenutzung möglich  
**Ausrüstung** Wanderausrüstung mit Wetterschutz  
**Anforderung** breite Wege, für Kinder geeignet  
**Dauer** 3–4 Std. (nur Aufstieg ab Hohenschwangau)  
**Höhendifferenz** > 900 Hm (ab Bleckenu 600 Hm)  
**Tipp** Der Bleckenu-Kleinbus erspart ca. eine Stunde Fußmarsch



Text & Foto: Gottfried Bleichschmidt

\*alpinwelt-Schwierigkeitsbewertungen: [www.alpenvereinstouren.de/schwierigkeitsbewertung](http://www.alpenvereinstouren.de/schwierigkeitsbewertung)

**GARMIN**

## GARMIN GPSMAP 60CSx

Sicher, schnell und komfortabel ans Ziel! SiRFstarIII für besten Empfang in engen Schluchten und dichten Laubwäldern. Wechselbare Speicherkarte zur Anzeige von GARMIN Land-, See- und Straßenkarten. Ein Allrounder – wasserdicht und für jeden Einsatz geeignet. [www.garmin.de](http://www.garmin.de)



## Von der Eiszeit bis zum Klimawandel

Über den Gletscherweg Innerschlöß zu den Prager Hütten, 2796 m

Der Gletscherlehrpfad mit interessanten Schautafeln wurde 1978 vom Österreichischen Alpenverein installiert. 2006 hat man ihn dem schwindenden Schlatenkees hinterher bauen müssen.



**Ausgangspunkt:** Venedigerhaus in Innerschlöß, 1689 m; hierher vom Matreier Tauernhaus mit Pferdekutsche oder Zubringertaxi. Tel. 0043/4875/8820 – [www.venedigerhaus-innerschloess.at](http://www.venedigerhaus-innerschloess.at)

**Stützpunkt:** Alte Prager Hütte, 2489 m. Keine Übernachtungsmöglichkeit, im Sommer Biergartenbetrieb. Tel. 0043/664/422 85 00 – [www.alte-prager-huette.de](http://www.alte-prager-huette.de); Neue Prager Hütte, 2796 m. Bew. Anf. März – Ende September. Tel. 0043/4875/88 40 – [www.neue-prager-huette.de](http://www.neue-prager-huette.de)

**Karte/Führer:** AV-Karte 36 „Venedigergruppe“ 1:25 000; Hannes Schlosser, Gletscherweg Innerschlöß, hg. vom OeAV (in den Servicestellen der Sektionen München & Oberland, auf den Talstützpunkten und Hütten der Region oder beim OeAV erhältlich)

**Weg:** Am Gschlößbach taleinwärts zum Beginn des Weges, in dessen Verlauf man 28 Haltepunkte tangiert. Sie haben die frühere Ausdehnung des Gletschers, dessen Gefahren, Pflanzen und Tiere im Vorfeld desselben u.a.m. zum Thema, die genaue Beschreibung steht im neu aufgelegten Führer (s.o.). Es geht zunächst am Schlatenbach-Wasserfall steil bergauf, dann zum Salzbodensee und zum „Auge Gottes“, einem dreieckigen Tümpel mit einer von Wollgras bewachsenen kleinen Insel darin. Über eindrucksvolle Gletscherschiffe kommt man sodann dem innerhalb der letzten 15 Jahre um 135 Meter geschrumpften Schlatenkees (trotzdem noch einer der größten Gletscher Österreichs) ganz nah. Dann geht's auf die gegenüberliegende Talseite. Dort trifft man auf den zur Alten und weiter zur Neuen Prager Hütte führenden AV-Weg Nr. 902B bzw. 902.

**ab München** 3,5 Std.  
**Bus & Bahn** Bahn nach Kufstein oder Lienz jeweils weiter mit Bus 4410 zum Matreier Tauernhaus  
**Talort** Matreier Tauernhaus, 1511 m  
**Schwierigkeit\*** Bergwanderung leicht  
**Kondition** mittel  
**Ausrüstung** kompl. Bergwandausrüstung, Teleskopstöcke von Vorteil  
**Anforderung** Trittsicherheit schadet nicht; auch für berggewohnte Kinder ab ca. 10 Jahre geeignet  
**Dauer** Gletscherweg 2 bis 2,5 Std., bis zur Neuen Prager Hütte ca. 4 Std.; Abstieg ca. 2,5 Std.  
**Höhendifferenz** ca. 1300 Hm, >1100 Hm



Text: Horst Höfler, Foto: Jutta Schlick

alpinwelt-Ausrüstungsliste: [www.alpenvereinstouren.de/ausruestungsliste](http://www.alpenvereinstouren.de/ausruestungsliste)

## Auf verborgenen Pfaden zum Räuberversteck

Blankensteinumrundung – Risserkogel, 1826 m

Spannende Pfade und abenteuerliche Spielplätze, die ein wenig errahnen lassen, warum es Spaß macht ins Gebirge zu ziehen ...

**Ausgangspunkt:** Parkplatz/Bushaltestelle „Kistenwinterstube“ (Mautstraße Enterrottach – Sutt, unterhalb Monialm), 940 m

**Stützpunkt:** Blankensteinhütte, 1214 m, Selbstversorgerhütte der Sektion Oberland – [www.blankensteinhuette.de](http://www.blankensteinhuette.de)

**Karte:** AV-Karte 7/1 „Tegernsee-Schliersee-Mangfallgebirge“ 1:25 000

**Zustieg:** Ab „Kistenwinterstube“ auf Forststraße bis Abzweigung Wallberg (1200 m) – links über Brücke, nach 50 m wieder links auf Forstweg leicht abwärts bis Holzlagerplatz. Danach der Straße noch 50 m folgen, dann rechts über Steig durch Wald zur Hütte (1 Std.).

**Weg:** Hinter der Hütte auf Wurzelfeld bergauf und unter der Blankenstein-Nordwand über Blockgelände zum Riederdeck. Nun nach links über den Südsteig zum Blankensteinsattel (1692 m). Von hier über stufigen Pfad hinunter zum Röhenstein-See und schließlich auf Forstweg zurück zur Hütte bzw. zum Parkplatz.

**Variante:** Am Riederdeck links weiter, bis man auf einen breiteren Weg stößt. Diesem nach rechts um den Riederdecksee herum folgen, bis links der steile, schmale Pfad zum Risserkogel abzweigt. Nach dessen Überschreitung rechts steil (Drahtseilversicherungen) hinunter zum Blankensteinsattel.

**Tipp:** Für Kinder ab 8 Jahren ist der Weg über den Risserkogel ein Erlebnis!



**ab München** gut 1 Std.  
**Bus & Bahn** BOB nach Tegernsee, weiter mit RVO-Bus 9560 in die Valepp  
**Talort** Rottach-Egern, Enterrottach, 731 m  
**Schwierigkeit\*** Bergwanderung mittelschwer  
**Kondition** leicht–mittel  
**Ausrüstung** kompl. Bergwandausrüstung, ausreichend Essen & Trinken, keine Einkehrmöglichkeit unterwegs  
**Anforderung** Trittsicherheit, Schwindelfreiheit unbedingt erforderlich, sicheres Gehen im wogelosen Gelände; Drahtseilpassage vom Blankensteinsattel zum Risserkogel  
**Dauer** 7 Std., reine Gehzeit 5 Std.!  
**Höhendifferenz** ca. 700 Hm (Risserkogel + 200 Hm)

Text: Andrea Kschner-Wisjki, Foto: Gerald Landhäuser

# DAV CITY-SHOP

Zukunft schützen  
**DAV**  
 Deutscher Alpenverein

München Hauptbahnhof  
 Bayerstraße 21  
 in unserer Service-Stelle

Exklusiv für DAV-Mitglieder:  
 das komplette Sortiment  
 des DAV im Barverkauf

Öffnungszeiten:

Mo 08:00-18:00 Uhr  
 Di/Mi 10:00-18:00 Uhr  
 Do 10:00-19:00 Uhr  
 Fr 10:00-18:00 Uhr



### ALPINE KARTEN IM CITY-SHOP

AV-Karten	5,95 €
AV-Karten auf CD Rom	79,00 €
Karten Bayer. Landesvermessungsamt	6,60 €
Tabacco Karten	6,50 €
Schweizer Landeskarten	ab 9,20 €



### DIE DAV-SOMMER-KOLLEKTION

Alle Produkte sind im  
 City-Shop erhältlich!

1 Coole Caps dunkelgrün, hellgrün oder beige	9,80 €
2 Damen-Langarm Funktionsshirt	34,80 €
3 Herren-Langarm-Funktionsshirt	34,80 €
4 Damen-Kurzarm-Funktionsshirt	27,80 €
5 Herren-Kurzarm-Funktionsshirt	27,80 €
6 Damen-T-Shirt	14,80 €
7 Herren-T-Shirt	14,80 €
8 Edelweiß-Seidenkravatte blau, rot, grau	29,80 €

Nur noch begrenzt lieferbar:

9 Damen-Softshell-Jacke grau/blau	78,00 €
10 Herren-Softshell-Jacke rot/grau	78,00 €
11 Leichter, dünner Polyesterfleece-Pullover, Damen und Herren, dunkelblau	49,80 €
12 Damen-Softshell-Weste blau/grau	58,00 €
13 Herren-Softshell-Weste grau/rot	58,00 €

### ALPINE LITERATUR IM CITY-SHOP

NEU! Erste Hilfe	19,90 €
div. Wanderführer	ab 12,90 €
div. Lehrbücher	ab 10,95 €



### SCHNÄPPCHEN!!!

Jugend-Kapuzenweater nur noch 10,- €  
 DAV-T-Shirt (Vorjahreskollektion) nur noch 9,- €



Hauser Trekking-Reisetasche  
 100 Liter 59,00 €

### SEKTIONSPRODUKTE

M97 Bike Trikot	35,00 €
Hüttenschlappen	5,90 €
und vieles mehr ...	

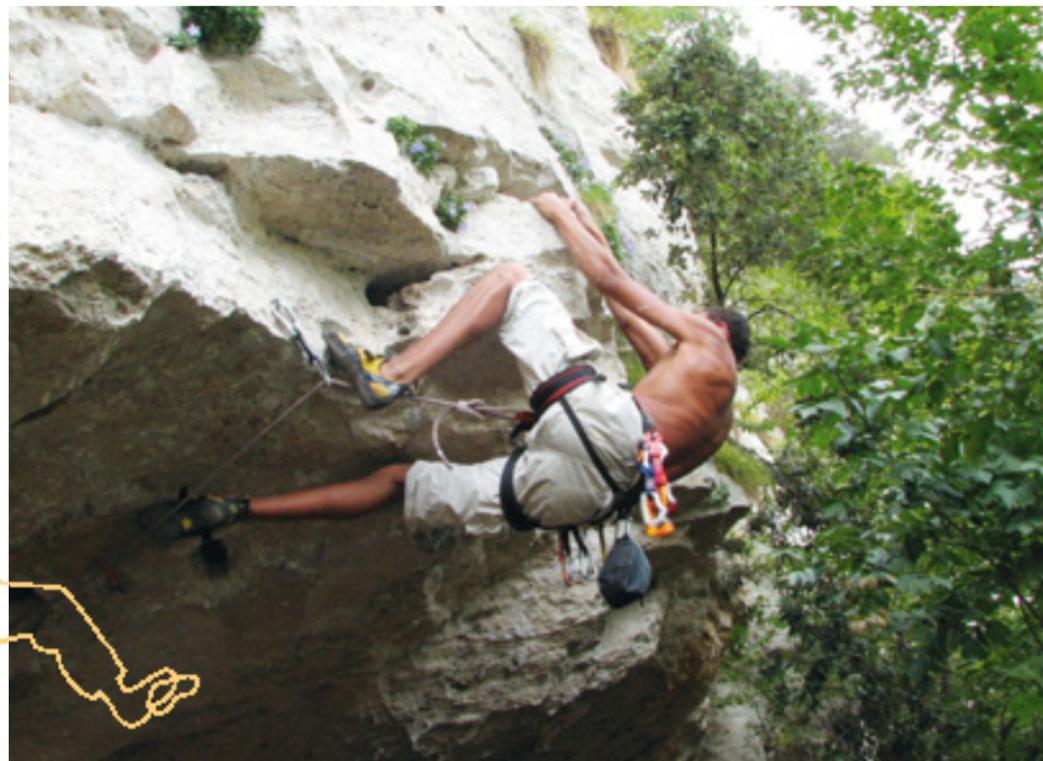


Text &amp; Fotos: Jugend 0

## DIE JUGEND O LÄSST'S NOCH MAL KRACHEN

Krass. Ausnahmezustand. Denn im Gegensatz zu diversen Touren aus der Vergangenheit kommen wir pünktlich und nicht zwei Stunden zu spät los! War also am Vorabend keine Abschlussparty unter Anwesenheit eines oder mehrerer Oler! Dieser ungewohnte Zeitvorsprung wird allerdings leider wieder aufgehoben, als uns 500 Meter vor der Ausfahrt Finale Ligure ein Unfall zu einem zweistündigen Aufenthalt im finalen, sehr lauschigen Autobahntunnel zwingt. Nach einer etwas verplanten Suchaktion und mittlerweile 12 Stunden Fahrt finden wir dann doch noch mitten in der Nacht den extrem gechillten

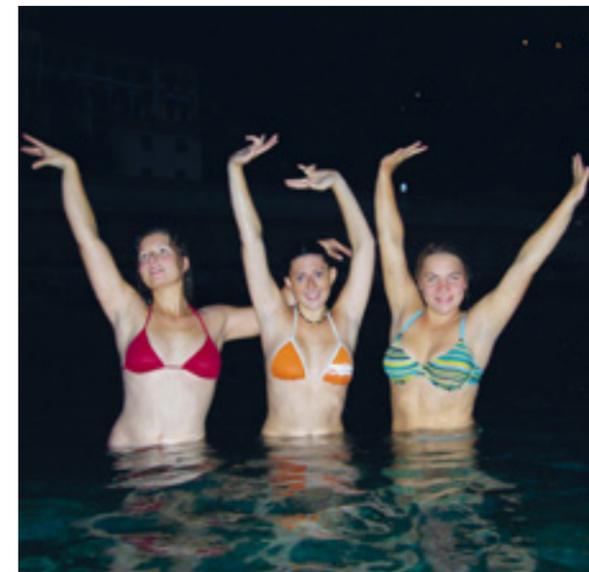
Finale in Finale



Wildcampingplatz am Monte Cucco und fallen nach Zeltaufbau und der genialen Bolognese-sauce von Mama Welter todmüde in unsere Schlafsäcke.

Große Vorteile an diesem Platz: Es logieren hier nur Kletterer, die alle sehr locker drauf

sind (bestes Beispiel: unsere sehr lustigen Nachbarn, unsere „Bambini“, die schon früh am Morgen sehr gechillt waren) und er kostet nichts, was perfekt in unsere Top-Budget-Mentalität passt. Also wird nach einem gemütlichen Einklettertag (6b heißt für einige Ein-



klettern) das gesparte Geld gleich großzügig in Ultra-Top-Budget-Bier angelegt. Wir müssen aber leider die schmerzliche Erfahrung machen, dass 46 Cent für 0,66 Liter Bier nicht gleich guten Geschmack bedeuten.

Einzigster Nachteil am Platz: Es laufen manchmal komische Französisch sprechende Tschechen auf dem Platz herum, die die Disziplin „Wie-spanne-ich-meine-Plane-am-blödesten-auf“ mit Bravour beherrschen.

Am nächsten Tag klettern wir zwei sehr genussvolle Dreiseillängentouren auf den Monte Cucco, die manch Teilnehmer aber eher mit den Knien als mit den Füßen klettert, weshalb diese Knie hinterher etwas mitgenommen aussehen. Aber wir wollen hier ja keine Namen nennen, stimmt's Jeanette? Die beiden nächsten Tage klettern wir also bei bestem Kletterwetter und Meerblick bevorzugt auf Platten und Lochrouten, um unsere teilweise eher mangelhafte Fußtechnik zu verbessern. Wir erfinden sogar eine neuartige Klettertechnik, die so genannte Dreibeintechnik (bei eventuellen Fragen zu dieser Technik möge man sich bitte an den Autor wenden). Zwei Opfer halten es außerdem für nötig, sich an einer 7b-Dachroute stundenlang die Zähne auszubeißen und müssen feststellen, dass Siebenschläfer ihre Exkrememente vorzugsweise in Ausstiegshenkeln zurücklassen.

Die Tage werden meist mit Baden und Kochen am Meer, Grillen, Aufstellen von Extreme-Speed-Massen-Pizza-essing- und Extreme-Longtime-Stehklo-Rumpling-Rekorden, Slacklinien und viel (gutem) Bier und Wein (auch Opfer lernen aus ihren Fehlern) sehr gemütlich abgeschlossen. Teilweise müssen wir sogar Duschverbote

verhängen (die Damenrate liegt bei 62,5%), um das gesamte Abendprogramm durchzubringen. Am vorletzten Tag wollen wir am Capo Noli die berühmten Genussklettertouren direkt überm Meer angehen, kommen jedoch nicht mal zum Einstieg, da wir viel zu spät dran sind und deshalb das Gebiet schon vollkommen überlaufen ist. Also finden wir schnell eine Ausweichvariante am Monte Sordi, diese Variante scheitert aber auch nach einer Stunde am urwaldartigen Zustieg zu unserem Sektor. Wir beschließen also vollkommen genervt, verschwitzt, verkratzt und blutig zum Baden und Frustshoppen zu gehen. Am Abend ist bei einigen von uns aber der Kletterdrang so groß, dass zwei (männlich-weibliche) Seilschaften noch bei Vollmond sehr sinnlich-romantisch in drei Seillängen auf den Monte Cucco klettern.

Wir wollen wieder aus unseren Fehlern lernen, stehen am nächsten Morgen also für unsere Verhältnisse unmenschlich früh auf (manche Vollpfosten wollen aber nicht lernen und machen die Nacht durch – Schönen Gruß an dieser Stelle an die netten Grazer) und fahren nochmals zum Capo Noli. Diesmal sind wir (fast) die ersten und dürfen einen letzten traumhaften Klettertag mit genialen Routen und Klippenspringen verbringen. Die letzte Nacht wird obligatorisch durchgemacht, gefeiert und Welters etwas doppeldeutigen Erklärungen über lange, ausfahrbare Teleobjektive gelauscht, so dass wir den Großteil der doch recht langen Heimfahrt verpennen (Danke Karin und Kathi, dass ihr gefahren seid!).

Alles in allem war es ein genialer, etwas verplanter finaler Akt, der hoffentlich nicht unser letzter war.

# EIN WOCHENENDE AUF DER SIGLHÜTTE

Wir, die Jugendgruppe RockFrogs aus Starnberg, haben Anfang März zum ersten Mal eine Selbstversorgerhütte der Sektion Oberland getestet und waren sofort begeistert. So begeistert, dass eigentlich keiner am Schluss wieder nach Hause wollte. Aufgestiegen sind wir am Samstag sehr früh mit allem, was man an einem Wochenende so braucht – Schlafsack, Klamotten, Hüttenschuhe, Persönliches, Zubehör für unsere Lawinenausbildung und vor allem viel zu Essen. Unsere Zipfbobs durften natürlich auch nicht fehlen, denn wir wollten ja auch ein wenig Spaß haben. Bepackt wie die Mulis ging es dann gemütlich hoch zur Hütte – im immer stärker werdenden



Schneesturm, was uns aber nicht gestört hat. An der Hütte hieß es dann erst einmal Schnee von der Terrasse räumen und jeden von uns inzwischen zum Schneemann mutierten säubern. Dann war natürlich die erste Aktion in der Hütte das gemeinsame Einheizen, Lager beziehen und viel Tee kochen. Da wir für heute – bei dem Schneefall! – Lawinenausbildung angesetzt hatten, wurde in der Hütte erst einmal Theorie gepaukt, bevor es dann raus ins Schneetreiben ging. Im Umfeld der Hütte gab es einige gute Plätze, um in zwei Gruppen wieder einmal das Suchen von Verschütteten zu üben. Für einige in unserer



Gruppe eine ganz neue Erfahrung. Zum Glück hat es dann im Laufe des Nachmittags aufgehört zu schneien. Den Abend haben wir alle gemeinsam mit Kochen und Spielen verbracht. Am nächsten Morgen wurden wir mit einem super Sonnenaufgang geweckt. Bei bestem Wetter und Neuschnee ging es mit unseren Zipfbobs bewaffnet rauf auf den Wendelstein. Dort kamen wir uns in unserer vollen Berg-Montur und den Bobs wie Exoten vor, da bei dem Sonnenwetter natürlich viele Touristen mit der Bahn hochgefahren waren und wir richtig aus der Reihe fielen. Endgültig aufge-

fallen sind wir dann, als wir uns verpackt wie die Eskimos unterhalb der Kapelle auf unsere Zipfbobs geschwungen haben und alle ohne Bremsen den Steilhang hinunter gerast sind. Sogar den Bergwachtlern ist im ersten Moment die Luft weg geblieben. So eine verrückte Truppe hatten die scheinbar schon lange nicht mehr gesehen. Mit unseren Bobs waren wir dann mit einigen kurzen Tragepassagen ziemlich schnell wieder an der Hütte. Dort hieß es noch den Rest unserer Ausrüstung holen und Abschied nehmen von diesem total urigen Quartier. Eins steht für uns fest: Das war nicht das letzte Mal, dass uns die Siglhütte gesehen hat!  
*Stephan & Heike Hinze*

## Die DELTA startet durch

Der aufmerksame Leser wird sich an die Artikel erinnern, die sich mit dem Ende der Jugend Q und dem Sinn und Zweck von Auflösungen von Jugendgruppen befasst haben. Nun ist es an der Zeit zu zeigen, dass diese Gedanken auch in die Tat umgesetzt werden konnten: Die neue Jugend Delta war auf ihrer ersten Tour unterwegs.

In den Osterferien zogen rund 20 tapfere Jungs und Mädels los, um den Circle of Life der Jugendgruppen von neuem mit Leben zu füllen. Dabei gab es einige Schwierigkeiten zu überwinden ... oder will jemand bestreiten, dass fünf Tage in der Wildnis – fern von Strom, D1-Netz und Fußbodenheizung – für angehende Bergsteiger eine nicht zu unterschätzende Herausforderung sein können? Da kann man schon fast von einem Kulturschock sprechen!

Wie aller Anfang war auch dieser schwer, doch am Ende der fünf Tage hatten alle eine Menge dazugelernt. Zum Beispiel, dass Turnschuhe trotz fehlerhafter Behauptungen eines Jugendleiters keine adäquate Fußbekleidung in den Bergen sind und nicht zu jeder Hütte zwangsläufig eine Straße führen muss. Und so besteht die berechtigte Hoffnung, dass sich die Deltaner zu einer Jugendgruppe entwickeln werden, die gemeinsam eine Menge Spaß haben und zahlreiche Abenteuer bestehen wird.

Besonders hervorzuheben sind die musikalischen Fähig-



keiten der Mädels, die quasi-musikalischen Fähigkeiten der Jungs, die Kochkünste der Jungs und der Tiefschlaf, der alle nach ihrer ersten längeren Tour übermüdet hatte. Da konnten sich die Jugendleiter noch so sehr anstrengen und

schauerlich „Das Lied vom Tod“ singend des Nachts gegen die Fenster trommeln oder fürchterliche Galgenmännchen basteln. Aus seinem Schlaf ließ sich dadurch niemand reißen. Der Orientierungssinn wurde durch ausgedehnte Räuber- und Schandessions hinreichend trainiert, während die hausmännlichen Fähigkeiten bei Abspülversuchen nicht zu kurz kamen. Alpinistische Rohdiamanten schimmerten bei der GPS-Schnitzeljagd und beim Kartenlesen auf dem Wallberg durch. Das alles ist aber pillepalle gegen das Aller-

wichtigste: Wir haben einen Haufen netter Leute kennen gelernt, die uns zwar gelegentlich fast um den Verstand gebracht hätten, mit denen wir aber in den kommenden Jahren mit Sicherheit noch viel erleben werden und von denen es noch viel zu erzählen geben wird. Neueste Infos gibt's unter [www.die-delta.de](http://www.die-delta.de).

Wer Lust hat, ist herzlich eingeladen vorbeizuschauen: Die Jugend Delta (Jg. 94 & 95) trifft sich jeden zweiten Montag ab 17:00 im Kriechbaumhof.

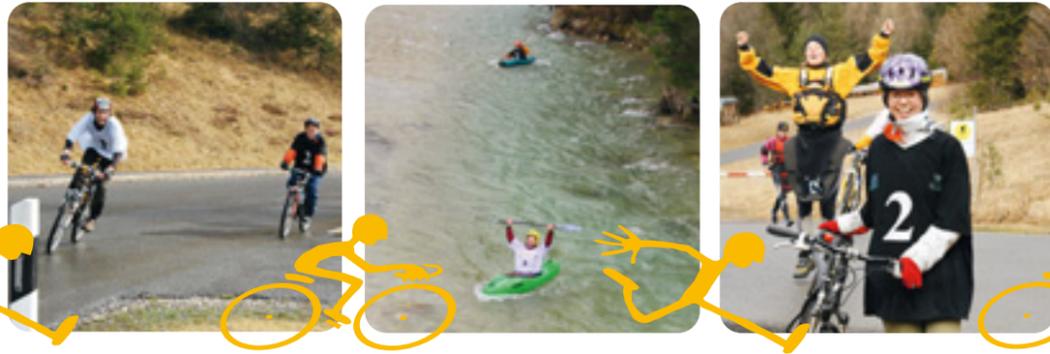
*Sebastian Otto*



Fotos: Lukas Fuchs



## DAMMKARSTAFFEL 2007



Hey! Hey! Hey! Hey! ... Wir brüllen, bis uns fast die Luft wegbleibt, Tobi und Christoph treten mit verbissenen Gesichtern in die Pedale. Auf dem ersten und steilen Stück der Forststraße hat sich ein Kampf fortgesetzt, der schon mit einem kurzen Sprint durch den Ortsausgang von Mittenwald begonnen hat und sich in vier weiteren Disziplinen fortsetzen wird. Es ist kalt, es regnet und weiter oben am Berg liegen noch Reste von Schnee. Aber wir kämpfen verbissen. „Was tun diese Leute eigentlich da?“, mag sich manch einer denken.

Wer uns kennt, weiß: Hier findet die zweite Dammkarstaffel der Jungmannschaft Oberland statt! In verschiedenen Disziplinen treten wir Mann gegen Mann oder Frau gegen Frau an, jeder will in seiner Disziplin den Sieg erringen und damit sein Team dem Gesamtsieg ein Stück näher bringen.

Wir starten mit einem Lauf durch den Ortsausgang von Mittenwald bis zum Parkplatz am Dammkar, zwei Bergdradler duellieren sich auf der Strecke bis

zum „Bankerl“, zwei Bergläufer laufen durch den restlichen Schnee zur Dammkarhütte und wieder runter, die mutigen Downhillfahrerinnen versuchen durch den Schnee auf der Straße zügig und ohne Sturz zum Parkplatz zu kommen. Dort abgelöst paddeln zwei weitere Sportlerinnen bis zum „Isarhorn“, wo sie von den Rennradlern abgelöst werden, die die Strecke zurück zum Parkplatz erneut mit dem Fahrrad bewältigen.

Am Ende sind wir alle klatschnass und manche frieren ziemlich, aber wir hatten einen riesen Spaß. Und wenn es zum Aufwärmen dann noch verschiedene heiße Getränke gibt, dann sind wir uns wieder einig: Lustig war's und wir machen es sicher wieder!

Vielleicht sehen wir ja im nächsten Jahr ein paar mehr Gesichter, die verbissen kämpfen und jede Menge Spaß haben, wenn es darum geht, den Sieg für die eigene Mannschaft zu erringen. Ich werd wieder dabei sein, bei jedem Wetter!

Sybille Fischer

## LOCATION DES QUARTALS

**Bergsport-Abenteuerspielplatz erster Güte mit allem was dazugehört: steil, felsig, rassig, schnell, lang ...**

**Dammkar**

Inmitten des Karwendels, oberhalb von Mittenwald gelegen, ist das Dammkar. Ein Multitalent, wenn es darum geht, als Bergsportrevier zu dienen. Klettern am Predigtstuhl und den umliegenden Wänden in unterschiedlichsten Schwierigkeitsgraden, Wanderungen, Mountainbiken, Freeriding (mit Auffahrt mit der Karwendelbahn) sowie Skitouren. Hier findet fast jeder was er sucht. Und wenn der Hunger zu groß wird oder die Sonne einfach zu schön ist, dann steht mitten drin die Dammkarhütte (geöffnet von April bis September). Die erreicht man in 1,5 bis 2 Stunden von Mittenwald aus.

Sybille Fischer



tipps & infos

## Unsere Jugendgruppen



VERTICAL UNLIMITED  
(11 - 13 Jahre)

Zu Hoch? Gibt's nicht! – Zu Steil? Geht nicht! – Zu Weit? Sicher nicht! – Zu Langweilig? Bei uns auf keinen Fall!

Bei uns? Bei uns, das ist bei Vertical Unlimited, der neuen Jugendgruppe der Sektion Oberland. Wir haben, wie der Name schon sagt, jede Menge Spaß und Action in der Vertikalen.

Ob im Winter mit Ski und Board, im Sommer mit Seil und Karabiner, ob einfach nur zu Fuß oder mit dem Mountainbike: Wir erobern die vertikale Welt. Und was bei uns immer im Gepäck dabei ist, das ist natürlich eine Riesenportion Spaß und Abenteuer.

Wenn also eine coole Jugendgruppe, die mit viel Spaß alles Mögliche macht, zu deinen Vorstellungen von super Bergerlebnissen passt und du außerdem noch zwischen 11 und 13 Jahre alt bist, dann meld dich doch mal bei uns und schau einfach vorbei:

Wir treffen uns jeden 1. Und 3. Mittwoch im Monat im DAV Kletterzentrum München und jeden 2. Mittwoch im Kriechbaumhof in Haidhausen (jeweils von 17:30 bis 19:30 Uhr).

**Kontakt:**

verticalunlimited@gmx.de

oder [www.alpenvereins-jugend.de/uebersicht/vertical\\_unlimited](http://www.alpenvereins-jugend.de/uebersicht/vertical_unlimited)

Korbinian Ballweg

→ [www.alpenvereins-jugend.de](http://www.alpenvereins-jugend.de)

**Jugend Alpha** – neue Co-Leiterin: Yvonne Koch, Tel. 0176/21 15 58 65 + Neu: **Kindergruppe Taufkirchen** – Leiterinnen: Janina Roth, Tel. 08104/88 86 16, roth4@gmx.de und Uschi Billmaier, Tel. 089/68 37 53, uschlwuschl@freenet.de

## Neue Mannschaft bei der JDAV München

## MIT ENGAGEMENT AUF BREITEM FELDE

Der Bezirksjugendleitertag hat neben dem 1. Vorsitzenden Bertold Fischer (Sektion München), dessen Amtszeit noch bis 2009 läuft, einen neuen Vorstand gewählt:

Stellvertretender Vorsitzender: Korbinian Ballweg (Sektion Oberland)

Schatzmeister: Andreas Weber (Sektion München)

Jugendraumreferent: Andi Hintermeier (Sektion Hochland)

Ausrüstungsreferent: Stefan Dräxl (Sektion Hochland)

Beisitzer: Erika Jell (Sektion München), Carla Bräunig (Sektion Oberland)

Rechnungsprüfer: Konrad Schlank (Sektion München), Andi Mohr (Sektion Oberland)

Die neue Bezirksjugendleitung hat sich wieder einiges vorgenommen. Neben den bekannten Klassikern Sonnwendfeier, Weinfest, Bezirksausflug und Nikolausfeier ist die Teilnahme am Kulturfestival in Haidhausen, am Integrationstag „gemeinsam Sport – gemeinsam Spaß“ auf dem Marktplatz und an der Sozialaktion des BJR „3 Tage – Zeit für Helden“ geplant. Im Bereich „Soziale Projekte“ beabsichtigt die JDAV u.a. eine Ferienfahrt an Pfingsten für sozial be-



nachteiligte Kinder aus der Einrichtung „Lichtblick“ im Hasenberg.

– [www.jdav-muenchen.de](http://www.jdav-muenchen.de)

Petra Wiedemann

# Im NEOPREN durch die PYRENÄEN

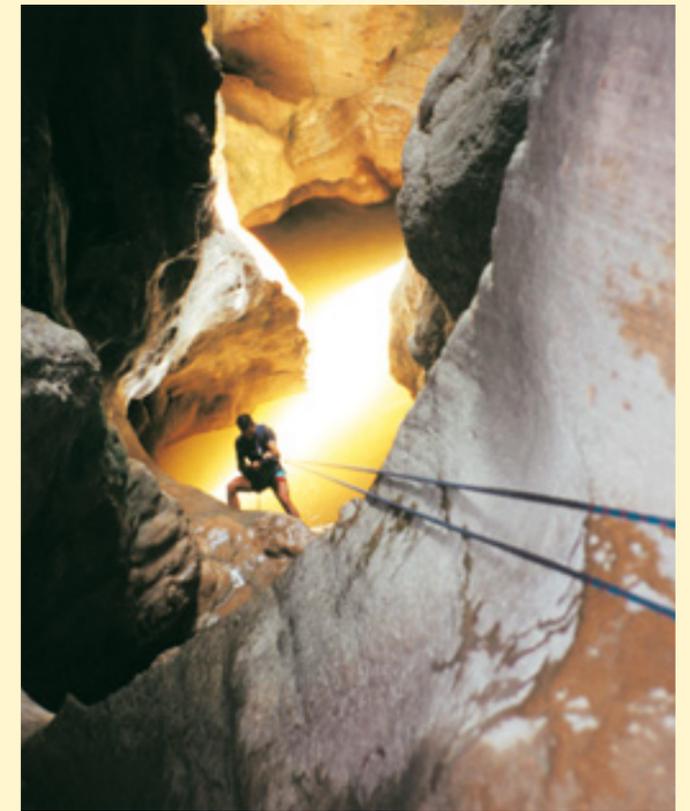
Text & Fotos: Edu Koch



Llech: Schleuderrutsche ...



... Haltung bewahren!



Mascun, Sierra de Guara

Ein Schrei! Kurz und spitz übertönt er das Rauschen des Baches. Wir schauen hinunter zur nächsten Gumpen und sehen gerade noch einen Körper durch die Luft fliegen!



Dort unten steht ein französischer Canyon-Guide mit seiner Gruppe gerade an der „Schleuderrutsche“: Der Guide schärft jedem Teilnehmer vor dem Losrutschen noch einmal die richtige Körperhaltung ein, ja, drückt jedem noch einmal die Hand auf die Stirn, damit auch ja niemand den Kopf hebt und schaut, wohin die Reise geht.

Diese Rutsche ist vielleicht die faszinierendste Stelle in diesem wunderbaren Canyon: Man rutscht über einen immer steiler abfallenden Fels, fliegt über einen überhängenden Abbruch und plumpst zehn Meter tiefer in eine schier grundlose Gumpen! Ein gewaltiges Spektakel, und für jeden, der den Canyon noch nicht kennt, eine Überwindung, weil man den Landeplatz nicht einsehen kann. Und wer den Kopf hebt und schaut, der schlägt mit dem Gesicht unsanft auf die Wasseroberfläche. Deshalb drückt der Guide jedem direkt vor dem Losrutschen noch mal die Stirn zurück, damit der ganze Körper auch wirklich völlig gestreckt ist, und deshalb sieht man nichts beim Rutschen, sondern

rutscht „ins Ungewisse“ – daher die spitzen Überraschungsschreie!

Wir waren zügig unterwegs im Canyon und sind deshalb jetzt auf die geführte Gruppe „aufgelaufen“. Wir schauen einige Minuten zu, dann ist die Stelle für uns frei. Ich hangle mich an einem Geländeseil einige Meter vor bis zu einer Stelle, von der aus man den „Landeplatz“ in der Gumpen einsehen kann, und als die letzten von der geführten Gruppe aus der Gumpen heraus geschwommen sind, gebe ich unserem Ersten das Startzeichen. Eine Stunde später haben wir die letzte Gumpen des Canyons verlassen, ziehen die Neoprenanzüge aus und schauen zurück zu dem Schlitz im Granit, aus dem wir gerade herausgekommen sind.

Wir sind in den Gorges du Llech (gesprochen „Ljeck“), im Nordosten der Pyrenäen. Diese Schlucht bietet mit ihrem glatt polierten Gneisgestein eine faszinierende Abfolge von Sprüngen, Rutschen und tiefen Gumpen. Im Gneis sind die Gumpen – anders als im Kalkgestein – meist frei von Geschiebe und Kiesmassen, und deshalb sind Canyons in Gneis oft prädestiniert für großen Spaß beim Canyoning. Und den hat man wirklich! Natürlich ist es hier genauso wichtig wie bei anderen Canyons, dass jede Gumpen vor dem Springen untersucht wird, ob das Wasser tief genug ist und ob sich Hindernisse, zum Beispiel Äste, in der Gumpen verbergen. Oder man schaut der Vorläufergruppe zu. Und damit sind wir beim einzigen Nachteil der Gorges du Llech: Die Klamm ist dermaßen bekannt und begehrt,

dass man an schönen Sommertagen für die Tour anstehen muss. Szenenwechsel: Ich betrete einen Supermarkt in Norden Spaniens, im Sommer vor 15 Jahren. Ich stoße einen Schrei aus, vor lauter Überraschung, und meine Frau eilt zu mir. Fassungslos starre ich auf ein Bücherregal, in dem neben Obst und Gemüse Canyoningführer angeboten werden! Bunt bebilderte Führer, mit Kartenskizzen, Beschreibungstext und allen für die Tourenplanung erforderlichen Angaben! Wir waren baff, denn daheim hatten wir völlig erfolglos in der weltweit umfassendsten Büchersammlung von alpiner Literatur, in der DAV-Bücherei auf der Praterinsel, nach Informationen dieser Art gesucht. Eine schreibmaschinengeschriebene Übersetzung einer holländischen Tourenbeschreibung in holprigem Deutsch ohne jegliche Kartenskizze oder Abbildung war das einzige, was wir fanden, als wir nach Beschreibungen von Schluchten in den Pyrenäen suchten. Auf die Idee, hier mit Neopren bekleidet Schluchten dem Wasserlauf folgend zu durchwandern, hatte uns ein Freund gebracht, der hier beim Wandern Leute mit Gummianzug aus Bächen steigen gesehen hatte. Was in Deutschland damals niemand wusste: In Südfrankreich war Canyoning seit einem Jahr zum Volkssport geworden, und die Franzosen hatten den sommerheißen Südrand der Pyrenäen für sich entdeckt. Speziell die sonnigen Kalkschluchten der Sierra de Guara rund um den Ort

**Glatte Gumpen, rasante Rutschen und spektakuläre Sprünge garantieren Spaß und Überraschungen**

Rodellar waren begehrte Ziele, und so gab es gleich findige Unternehmer, die an den Zeltplätzen Neoprenanzüge tageweise vermieteten und Führungen anboten. Die lange und ohne Seil durchführbare Schluchttour durch den Rio Vero wurde für Massen möglich, weil ein Busunternehmen in den Sommermonaten eine Busverbindung zum Ausgangspunkt eingerichtet hatte: Am Ausgangspunkt angekommen, wurde der Neoprenanzug

angelegt und eine kurzweilige Wanderung begann, die mit einzelnen Schwimmstrecken zwischen senkrechten rotweißen Kalkwänden, durch malerische Engstellen zurück nach Rodellar führte.

In der folgenden Woche haben wir täglich eine Tour unternommen, und uns dabei von Tag zu Tag in scheinbar schwierigeres Terrain vorgewagt: Schnell hatten wir gelernt, dass es in den Schluchten mit Klebehaken eingerichtete Abseilstellen gab, und auch das Springen hatten wir uns von den Franzosen abgeschaut. Negative Erfahrungen blieben ebenfalls nicht aus, hatte doch noch keiner von uns an die Auskühlung gedacht, die man bei langen Schwimmstrecken in schattigen Schluchten erleiden kann. Auch das Tragen eines Bergsteigerschutzhelms war noch unüblich, und ein Ausrutscher auf glitschiger Felsplatte hat einmal zu einer dicken Beule am Kopf und zu entsprechendem Kopfweh geführt. Von den wirklich ernstesten Gefahren des Cany-



Canyon del Inferno



Rio Vero, Sierra de Guara, Canyon am Südrand der Pyrenäen



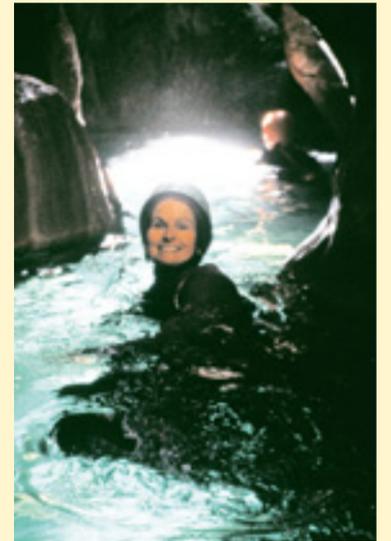
Yesal, ein „Wander“-Canyon am Südrand der Pyrenäen



Canyons in den südlichen Pyrenäen: Gorgas Negras



Balces



Gorgonchon

onings, nämlich dem Wasserdruck beim Abseilen, dem Sog, den Unterspülungen im reißenden Fluss, haben wir nichts gehaut, einfach, weil die meisten Flüsse dort im Süden im Sommer keine Wasserwucht mehr hatten oder sogar bis auf einzelne Gumpen ausgetrocknet waren.

Noch ein Szenenwechsel, diesmal ohne Schrei, den man ohnehin nicht hören würde, so dröhnt und tost es rund um uns! Wir stehen nach 30 Meter Abseilfahrt in einem von Felswänden eng umschlossenen Kessel, in den der Fluss herunterbricht. Die Höhle, ein Ort zum Fürchten! Lescun heißt der Strom, ein wasserreicher Kleinfluss im atlantisch feuchten Nordwesten der Pyre-

**Ernste Gefahren wie Wasserdruck, Sog und Unterspülungen verlangen einiges an Erfahrung**

näen, und es sind mehrere Kubikmeter Wasser, die pro Sekunde auf die Felsplatte unter unseren Füßen donnern und zerspritzen und einen ohrenbetäubenden Lärm verursachen. Mittlerweile haben wir viel Erfahrung beim Canyoning gesammelt und uns in immer wasserreichere Canyons gewagt. Nun stehen wir in diesem Kessel und schauen zweifelnd auf den weiteren Verlauf der Tour: Laut Führerbeschreibung sollte nach dem hohen Wasserfall das Ende der Schwierigkeiten erreicht sein und nach Durchschwimmen eines langen Bassins der Ausstiegspunkt folgen. Doch eine kleine Stufe, noch nicht einmal manns- hoch, stellt sich plötzlich als gefährliches Hindernis dar:

Die Wassermassen schießen gebündelt in das Wasserbecken und sorgen für eine Walze, in der man als Mensch gefangen wird und wie in der Waschmaschine an Ort und Stelle rotiert. Kajakfahrer kennen diese tödliche Gefahr von künstlichen Wehren und umtragen solche Stellen. Aber wir? Wir müssen da durch! Ich binde meinen Rucksack ans Seil und werfe ihn über die Stelle mit dem Downwash, so dass er vom abfließenden Wasser immer weiter weg von mir getrieben wird. Dann springe ich hinterher und ziehe schnell das Seil ein. Der Rucksack wirkt als Anker und ich kann mich aus der Waschmaschine hinaus ins ruhige Wasser pullen. Jetzt noch eine ähnliche Seilunterstützung für meine Frau bauen, und Minuten später kehrt das Lächeln in unsere Gesichter zurück. Canyoning in den Pyrenäen: In den letzten fünfzehn Jahren haben wir viele Schluchten besucht, durchschwommen, durchklettert, und

zahlreiche wunderbare Touren erlebt. Drei davon sind hier erwähnt, drei von unzähligen: Der Lech, als „Spaßbach“ für Erfahrene oder unter professioneller Leitung. Der Rio Vero als landschaftlich großartige Tour, die nur geringe wassertechnische Schwierigkeiten aufweist und deshalb auch (bergerfahrenen) Canyon-Anfängern empfohlen werden kann. Und die Gorge de Lescun, eine Tour für Experten, die mit Wuchtwater umgehen können. Vielleicht trifft man sich ja mal in einer Pyrenäenschlucht, am besten ohne Schrei? ◀



Edu Koch (47) ist staatl. geprüfter Berg- und Skiführer mit Zusatzausbildung Canyoning und arbeitet in der Leitung Alpinistik der Sektion München

CANYONING



**Unser Tipp:** Pyrenäencanyoning steht von Zeit zu Zeit auch auf dem Programm der Faltbootabteilung und der Kajakgruppe: [www.alpenvereinsgruppen.de](http://www.alpenvereinsgruppen.de)



**Internet** Homepage des Deutschen Canyoningvereins (DCV): [www.schluchten.de](http://www.schluchten.de) Konkrete Schluchtenbeschreibungen sind allerdings nur Mitgliedern des DCV zugänglich Gute Tourenbeschreibungen finden sich auch auf der französischsprachigen Seite: [www.descente-canyon.com/canyon.php/401/page.html](http://www.descente-canyon.com/canyon.php/401/page.html)

Pyrenäen

**Lage** Über fast 450 km Länge erstreckt sich der Gebirgszug zwischen Mittelmeer und Atlantik, zwischen Spanien und Frankreich. Die Gipfelhöhen überschreiten die 3000er-Marke

**Klima** Höhe, Geschlossenheit der Gebirgskette und Einflüsse von atlantischer und mediterraner Witterung prägen das Klima: Im Norden oft feucht, im Nordwesten sehr niederschlagsreich und häufig neblig, im Osten und Süden wärmer und trockener, stellenweise geradezu wüstenartig

**Geologie** Die Pyrenäen zeichnen sich durch einen geologischen „Flickerteppich“ aus, wobei Gneis und Kalk vorherrschen. Eine abwechslungsreiche Landschaft und Vegetation sind die Folge, ideal zum Wandern und Bergsteigen

**Canyoning** Im Norden und Westen wasserreiche, kühle, meist ernsthaftige Canyons; im Süden eng eingeschnittene Kalkschluchten, die im Sommer wenig oder kein Wasser führen; im Osten überwiegen Gneis und Granit mit höhlenartig engen und dunklen Canyons, die aufgrund ihrer Geologie viele Rutschen und damit einen höheren „Fun-Faktor“ bieten

**Literatur** Roger Büdeler/Gabriele Fitner, **Pyrenäen**. Die schönsten Canyoningtours. Bergverlag Rother, München 1997 – [www.rother.de](http://www.rother.de) (67 illustrierte Beschreibungen von Schluchttouren in den spanischen und 12 in den französischen Pyrenäen)



Größter Sport- & Bikeanbieter zwischen München & Salzburg



Mehr als 3000 Räder Größte Bergsportauswahl Lauf- & Fußanalyse



Raubling Rosenheim Salzburg Kufsteiner Str. 72 Kaiserstr. 21 Wiener Bundesstr. 75 Tel. 08035-8707148 Tel. 08031-381613 Tel. +43-662-6606630 www.iko-sport.de Mo.-Fr. 9.30-19.00 Uhr, Sa. 9.00-18.00 Uhr Mo.-Fr. 9.30-19.00 Uhr, Sa. 9.00-18.00 Uhr Mo.-Fr. 9.00-18.30 Uhr, Sa. 9.00-17.00 Uhr

# bücher

## Alpine Bildbände und Literatur

Röbi Koller, Stephan Siegris, **Balance zwischen Berg und Alltag**. 280 Seiten, 168 Abbildungen. AS Verlag, Zürich 2007. 26,80 €

Andreas Nickel, **Dyhrenfurth**. Zum dritten Pol. 328 Seiten, 215 Abbildungen. AS Verlag, Zürich 2007. 26,80 €

Daniel Anker/Rainer Rettner, **Corti-Drama**. Tod und Rettung am Eiger 1957–1961. 160 Seiten, 102 Abbildungen. AS Verlag, Zürich 2007. 49,80 € – [www.as-verlag.ch](http://www.as-verlag.ch)

Kurt Diemberger, **Seiltanz**. Die Geschichte meines Lebens. 304 Seiten, 64 Abbildungen. Malik, München 2007. 22,90 € – [www.piper.de](http://www.piper.de)

Marco Sacchi u.a., **Vögel beobachten in der Schweiz**. 300 Seiten, zahlreiche Abbildungen u. Karten. Ott Verlag/h.e.p. verlag, Bern 2006. 25 € – [www.hep-verlag.ch](http://www.hep-verlag.ch)

Pfarrer Joe Egle, **Elixire aus der Natur**. Schnäpse ansetzen mit Heilpflanzen. 96 Seiten, 42 Abbildungen. Tyrolia Verlag, Innsbruck 2007. 14,90 € – [www.tyrolia.at](http://www.tyrolia.at)

Stefan Eggenberg/Adrian Möhl, **Flora Vegetative**. Ein Bestimmungsbuch für Pflanzen der Schweiz in Blütenlosem Zustand. 680 Seiten, über 3000 Abbildungen. Haupt Verlag, Bern/Stuttgart/Wien 2007. 38,50 € – [www.haupt.ch](http://www.haupt.ch)

**Klima – Wandel – Alpen**. Tourismus und Raumplanung im Wetterstress. CIPRA Tagungsband 23/2006. 144 Seiten. Oekom Verlag, München 2006. 24,90 € – [www.cipra.de](http://www.cipra.de)

## Führer

Uli Benker, **GPS Navigation**. Für Wanderer, Bergsteiger, Biker. 96 Seiten, 60 Abbildungen. Bruckmann Verlag, Bruckmann Basic. München 2007. 8,90 €

Eugen E. Hüsler, **Maximiliansweg**. Auf der Königsroute von Lindau nach Berchtesgaden. 144 Seiten, 80 Abbildungen. Bruckmann Verlag, Wandern kompakt. München 2007. 11,90 €

Helmut Dumler, **Toskana**. 144 Seiten, 100 Abbildungen. Bruckmann Verlag, Wandern & Erleben. München 2007. 17,90 €

Siegfried Garnweidner, **Oberbayern**. 144 Seiten, 100 Abbildungen. Bruckmann Verlag, Wandern & Erleben. München 2007. 17,90 € – [www.bruckmann-verlag.de](http://www.bruckmann-verlag.de)

## In der Reihe Rother Wanderführer sind neu erschienen:

Henriette und Walter Klier, **Ötztal**. 136 Seiten, 63 Farbfotos. 11,90 €

Rasso Knoller/Christian Nowak, **Kapverden**. 176 Seiten, 119 Farbfotos. 12,90 €

## Neu aufgelegt:

Helmut Dumler, **Osttirol Nord**. Matrei – Kals – Virgen – Deferegggen. 128 Seiten, 58 Farbfotos. 6. Aufl. 11,90 €

Günter Lehofer, **Nockberge**. Nationalpark und Gurktaler Alpen. 128 Seiten, 77 Farbfotos. 3. Aufl. 11,90 €

Dieter Seibert, **Außern**. Ehrwald – Reutte – Lechtal. 128 Seiten, 98 Farbfotos. 3. vollständig überarbeitete Aufl. 10,90 € Bergverlag Rother, München 2007 – [www.rother.de](http://www.rother.de)

Reinhard Kuntzke, **Wandern am Vierwaldstätter See**. 168 Seiten, zahlreiche Abbildungen. DuMont Reiseverlag, Ostfildern 2007. 12 € – [www.mairdumont.com](http://www.mairdumont.com)

Petra Mommert-Jauch, **Gesund mit Nordic Walking**. 96 Seiten. BLV Buchverlag, München 2007. 10,95 € – [www.blv.de](http://www.blv.de)

Manuela Oswald, **Nordic Walking Touren Murnau**. 68 Seiten, zahlreiche Abbildungen. AM-Berg Verlag, Garmisch-Partenkirchen 2006. 9,95 €

Christian Schmitt, **Nordic Walking Touren Bad Tölz**. 68 Seiten, zahlreiche Abbildungen. AM-Berg Verlag, Garmisch-Partenkirchen 2006. 9,95 € – [www.am-berg-verlag.de](http://www.am-berg-verlag.de)

Doris & Thomas Neumayr, **Bike & Hike Münchner Hausberge**. 50 kombinierte Gipfelerlebnisse für Mountainbiker und Wanderer. 244 Seiten, 50 Routenkarten. Panico Alpinverlag, Köngen 2007. 22,80 € – [www.panico.de](http://www.panico.de)

Antje Martin u.a., **Das Münchner Radbuch**. Auf 10 Themenrouten die Landeshauptstadt entdecken. 96 Seiten, zahlreiche Abbildungen. J.Berg Verlag, München 2006. 12,95 € – [www.j-berg-verlag.de](http://www.j-berg-verlag.de)

Hartmut Wiechert, **Fünfseenland**. 36 Radtouren für Genießer. 160 Seiten, 50 Abbildungen. Bergverlag Rother, 2. Aufl. München 2006. 9,90 €

Henning Schmalfuß/Diethard Weber, **Korsika BikeGuide**. 29 Mountainbike-Touren mit GPS-Daten. 160 Seiten, 117 Farbfotos. Bergverlag Rother, München 2006. 14,90 € – [www.rother.de](http://www.rother.de)

Claudia Hammerle/Willi Hofer, **171 Mountainbike Touren Nord- und Osttirol**. 352 Seiten, zahlreiche Abbildungen und Karten. loewenzahn im Studienverlag, Innsbruck 2006. 19 € – [www.loewenzahn.at](http://www.loewenzahn.at)

Tanja Linhard, **Biken nur für Frauen**. Mit Technik rund ums Rad. 128 Seiten, 133 Farbfotos. BLV Buchverlag, München 2007. 12,95 € – [www.blv.de](http://www.blv.de)



# ausstellungen

## ALPINES MUSEUM



Das letzte Edelweiß (Sella/Dolomiten, Italien)  
© uli wiesmeier photos

### Neue Sonderausstellung

#### „Berg Heil!“

Ein Fotoprojekt von Uli Wiesmeier  
29. März bis 24. Juni 2007

### Studioausstellung

#### „ybers blath ufn zugspitz“

Historische Zugspitzkarte wieder entdeckt  
Verlängert bis 24. Juni 2007

### Kinder im Alpinen Museum

Der Zuggeist und sein geheimnisvoller Schatz. Märchen- und Malstunde zur Zugspitze  
Freitag 22. Juni, 15 Uhr  
Für Kinder von 4–7 Jahren. Kursgebühr € 4,50.  
Erwachsene als Begleitperson € 2,50.  
Anmeldung erforderlich!

### Bergforum 2007

Auch im Jahr 2007 treffen sich Experten und Interessierte der alpinen Szene zum aktiven Meinungsaustausch mit Vorträgen und Diskussionsrunden zu verschiedenen Themen des DAV:

13. Juni: Höhenbergsteigen – Alpinstil oder Normalweg-Tourismus?

27. Juni: Klettersteige – Alpinismus auf dem Eisenweg?

4. Juli: Auf dem Weg nach oben – Frauen im DAV  
Jeweils 19 Uhr, Eintritt frei, Anmeldung empfohlen

### Jochen Hemmleb. Broad Peak – Traum und Albtraum.

In Zusammenarbeit mit dem Tyrolia-Verlag  
Donnerstag, 21. Juni, 19 Uhr, Kostenbeitrag € 6, für DAV-Mitglieder € 3. Anmeldung und Platzreservierung empfohlen

### Weitere Veranstaltungen & Führungen

unter [www.alpines-museum.de](http://www.alpines-museum.de)

## Kletterführer

**UP-Climbing**. European Climbing Report 2007. 140 Seiten, zahlreiche Abbildungen und Topos. Edizioni Versante Sud, Mailand 2007. 12,90 € – [www.versantesud.it](http://www.versantesud.it)



Johanna Widmaier, **Best of Genuss Band 3: Schweiz**. 448 Seiten, zahlreiche Abbildungen und Topos. Panico Alpinverlag, Köngen 2007. 29,80 € – [www.panico.de](http://www.panico.de)

## www.via-alpina.com



Als konkreter Beitrag zur Umsetzung der Alpenkonvention gedacht, unterstützt die Via Alpina die nachhaltige Entwicklung der Alpen. Auf über 5 000 km Wegen erschließt sich dem Wanderer eine einzigartige Möglichkeit, die Größe und Vielfalt der Alpen zu „ergehen“: 5 verschiedene Wege führen durch acht Staaten, auf zahlreichen Etappen unterschiedlicher Schwierigkeit. Die Seite bietet einen umfassenden Überblick

## www.adlerweg.tirol.at



Durch ganz Tirol führt der „Adlerweg“, der seinen Namen von der stilisierten Silhouette des Vogels herleitet, die die Wegführung ergibt. Einsame Seitentäler, markante Gipfel oder gemütliche Talwanderungen umfasst das markierte Wegenetz. Weitere Angebote und Infos bieten die Website oder die gleichnamige Broschüre, die auch dort zu bestellen ist

# www.top-website

## Titel-Hattrick zum Saisonauftakt

Das Kletterteam München-Oberland stellte bei den Bayerischen Bouldermeisterschaften am 10. März in Landshut mit einer Rekordteilnehmerzahl von 19 Jugendlichen (Wettkampfkader, Leistungsgruppe und Sichtungskader) das mit Abstand stärkste Team. Samy Adolph und Julia Bolesch erkletterten in der Jugend B (11–14) und Monika Retschy in der Jugend A (15–16) verdient den Titel des Bayerischen Bouldermeisters 2007! Samy und Moni

sind bereits Mitglied im bayerischen Jugendkader, Julia Bolesch ist Mitglied des Stützpunkttrainings München des Kletterverbandes Bayern (KVB). Antonia Tauscheck errang in der weiblichen A-Jugend einen sehr guten 5. Platz. Julia Leutstärkste Team. Samy Adolph und Julia Bolesch erkletterten in der Jugend B (11–14) und Monika Retschy in der Jugend A (15–16) verdient den Titel des Bayerischen Bouldermeisters 2007! Samy und Moni sind bereits Mitglied im bayerischen Jugendkader, Julia Bolesch ist Mitglied des Stützpunkttrainings München des Kletterverbandes Bayern (KVB). Antonia Tauscheck errang in der weiblichen A-Jugend einen sehr guten 5. Platz. Julia Leutstärkste Team. Samy Adolph und Julia Bolesch erkletterten in der Jugend B (11–14) und Monika Retschy in der Jugend A (15–16) verdient den Titel des Bayerischen Bouldermeisters 2007! Samy und Moni



Foto: Gerald Deubzer

hauchdünn das Finale und erkämpfte sich einen erstaunlich guten 6. Platz. Die 12-jährige Sarah Schützenberger errang einen guten 8. Platz, die krankheitsbedingt gehandicapte Luisa Deubzer konnte sich Rang 14 sichern, gefolgt von Julia Nedelcu auf Rang 16.

In der männlichen Jugend B gestaltete sich das Finale nicht minder spannend als in der weiblichen Jugend A. Letztlich hatte (erstmalig) der erst 12-jährige Samy vor Nationalkadermitglied Robin Gray (Miesbach) die Nase vorn und bezeugte damit eindrucksvoll, wohin die „Reise“ in den kommenden Jahren bei ihm gehen könnte. Simon Lang, „Urgestein“ des Wettkampfkaders, erboulderte

sich einen ausgezeichneten 5. Platz. Leo Moser konnte sich einen hervorragenden 8. Platz sichern und Sichtungskadermitglied Christoph Hanke, auch ein ganz junger Wettkampfkletterer mit großem Potenzial, errang Platz 14. Das 12-jährige Wettkampfkader-Neumitglied Markus Herrdieckerhoff stellte sein Können mit einem ausgezeichneten 16. Platz unter Beweis vor dem gleichaltrigen Kaderkollegen Maxi Zwickelbauer (17.). Sichtungskadermitglied Sebastian Balz (11 Jahre) schnupperte bei seinem ersten Landeswettkampf Neuluft und landete auf einem guten 20. Platz. Johannes Hammerl und Sichtungskaderkollege Konstantin Bückers platzierten sich mit



Foto: Schuster

Rang 12 und 13 gut im Mittelfeld der männlichen Jugend A. Morris Greis schloss den Reigen mit einem 6. Platz bei den Junioren. Während des Boulderweltcups am 31. März in Erlangen starteten 9 Teams bei einem inoffiziellen Jugend-Teamwettkampf, darunter die besten Jugendboulderer des Kletterteams München-Oberland (Monika Retschy, Samy Adolph, Simon Lang) und ein mit zwei Landes-kader-Mitgliedern ebenfalls hochkarätig besetztes Team aus Erlangen. Mit dem denkbar knappsten Vorsprung von nur einem Punkt standen die drei München-Oberländer zu guter Letzt glücklich ganz oben auf dem Stockerl.

Mit diesen neuerlichen Erfolgen kündigte sich das Kletterteam mit starkem, jungem Nachwuchs für große Erfolge in den nächsten Jahren an.

Nils Schützenberger

### DAV-Aktivtage im Sporthaus Schuster

Vom 14. bis 16. Juni veranstalten die Sektionen München &

Oberland zusammen mit ihrem Kooperationspartner Sport Schuster die ersten „DAV-Aktivtage“. Im Mittelpunkt des Events stehen Schnupperstunden im Klettern und Klettersteiggehen an der hauseigenen Kletterwand im Sporthaus Schuster, die Groß und Klein zum Ausprobieren und Mitmachen einladen. Ausgebildete DAV-Fachübungsleiter der Sektionen München & Oberland sorgen für Sicherheit und die richtige Einweisung beim Klettern oder Klettersteiggehen. Die Aktivitäten finden am Donnerstag und Freitag von 12–20 Uhr und am Samstag von 11–19 Uhr laufend, kostenlos und ohne Voranmeldung im Sporthaus Schuster, Rosenstraße 1–5, statt. Zusätzlich informieren die Sektionen über ihr Angebot aus den Bereichen Wandern, alpine Kurse und Touren, Hütten und vieles, vieles mehr.

Ein ganz besonderes Highlight wird der Auftritt von Heinz Zak am Samstag sein. Der Tiroler Spitzenkletterer wird in 30 Meter Höhe auf einer 26 Meter langen Highline über die Rosenstraße balancieren.



Foto: Schuster



Foto: Barbara Mittmeier

## bikedays 2007

Am Sonnwendwochenende (23./24. Juni) veranstalten die Sektionen München & Oberland die 3. DAV-Bike Days rund um das Haus Hammer bei Fischbachau im Wendelsteingebiet. Das Mountainbike-Festival bietet ein attraktives Programm für MTB-Einsteiger, Genussbiker und ambitionierte Offroadfreaks: Fahrtechnik-Training in kleinen Gruppen mit DAV-MTB Guides, geführte Trail-Tour, Bergzeitfahren und Rundfahrt mit 5 Strecken. Am Samstag gibt's außerdem eine Pasta-Party, eine Verlosung und eine Multivisionsshow „Mountainbiken auf Sizilien“. Am Abend startet dann die große Bike Days-Party mit Sonnwendfeuer. Infos & Anmeldung: [www.bike-days.de](http://www.bike-days.de)

### Ausbildungsoffensive Erste-Hilfe im alpinen Gelände

Zusammen mit der Bergwacht München haben die Sektionen München & Oberland eine Erste-Hilfe-Ausbildungsoffensive für ihre Veranstaltungsleiter, Tourenleiter, Trainer- und Übungsleiter, Skilehrer, MTB-Guides, Gruppenleiter, Jugendleiter, Familiengruppenleiter, Betreuer und Organisatoren gestartet.

Die Sektionen bieten in den nächsten zwei Jahren allen für sie tätigen ehrenamtlichen wie selbstständigen Veranstaltungsleitern ein erstklassiges Ausbildungs- und Fortbildungsangebot: Erste-Hilfe-Kurse speziell im und fürs alpine Gelände. Danach sollen im zweijährigen

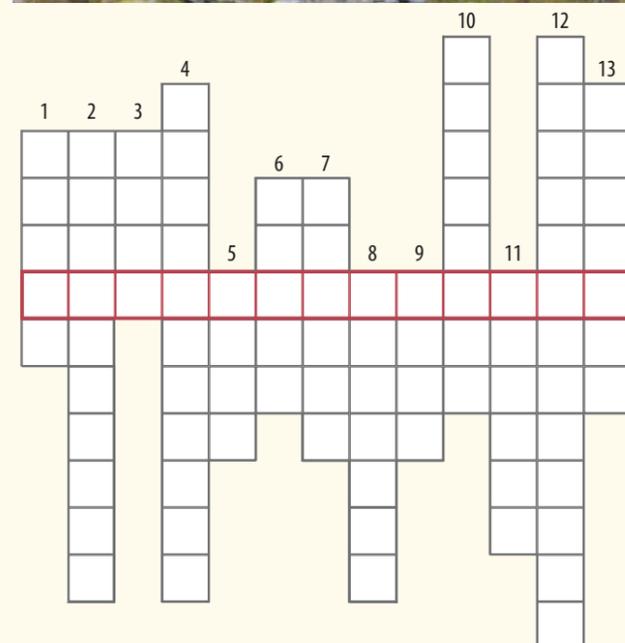
Turnus Auffrischungen besucht werden, die den Erste-Hilfe-Schein gültig halten. Die Ausbildungskosten übernehmen die Sektionen. Damit soll sichergestellt werden, dass ab spätestens 2009 von jedem Leiter ein gültiger Erste-Hilfe-Schein Alpin erwartet werden kann.



Foto: Bergwacht München

## Jugendprogramm-Georätsel mit tollen Preisen

**Wir verlosen jeweils eine Kinder- und eine Jugendfreizeit!**  
 Du weißt was Dinos sind und findest Mineralien und Steine toll? Interessierst dich für unsere faszinierende Natur und wie die Alpen entstanden sind? Dann mach doch mit beim Georätsel für 9- bis 16-Jährige. Das Lösungswort (rote Kästchen) ergibt sich aus den richtigen Antworten folgender Fragen:



1 Aus was besteht ein Bergkristall? 2 Wann lebten Tyrannosaurus rex und Triceratops? 3 Um einen Gegenstand vergrößert zu sehen braucht man eine ...? 4 Sie sind am Ende der Frage 2 ausgestorben 5 Welcher Planet ist der „Blaue Planet“? 6 Geht auf und unter 7 Was für ein Tier ist Manni aus Ice Age? 8 Womit sagt man beginnt das Universum? 9 Was kommt aus dem Bergwerk und in die Suppe? 10 Welches Tier trägt sein Haus? 11 Mit was kommt der Nagel in die Wand? 12 Ein anderes Wort für Fossil 13 Was wächst im Riff?

**Tolle Preise:**  
 1. und 2. Preis: Teilnahme an einem Geo-Hüttenwochenende aus dem Jugendprogramm  
 3.-5. Preis: Ein Jugendprogramm-T-Shirt  
 6.-10. Preis: Eine Jugendprogramm-Baseballcap oder ein flotter Jugendprogramm- Sonnenhut  
 Die Lösung bitte auf eine korrekt frankierte Postkarte schreiben (Kein E-Mail, kein Fax!) und senden an:  
 DAV-Sektion München, Kennwort: Georätsel, Bayerstr. 21, 80335 München  
**Einsendeschluss ist der 30.8.2007. Achtung: Du musst zwischen 9-16 Jahre alt sein**  
 Mehr Infos zu allen Jugendkursen gibt's unter [www.jugend-alpin.de](http://www.jugend-alpin.de)



Foto: LBV

**Seile für Umwelt-Projekt**  
 Ausrangierte Kletterseile der Sektion München fanden sehr geeignete Weiterverwendungsmöglichkeiten bei Umweltbildungs- und -erlebnisaktionen des Landesbundes für Vogelschutz (LBV). Im LBV-Projekt „Abenteuer Ammer“ konnten Schulklassen mit Seilhilfe –

ohne starke Seilbelastung – die Ammer überqueren. Der Landesbund für Vogelschutz dankt dem Alpenverein für diese sehr praktische Unterstützung und würde sich über weitere alte Seile insbesondere für seine Kindergruppen sehr freuen.

*Ulrich Dopheide, LBV*

### Un-Kräuter zum Genießen – mehr als nur Grün

Qualifizierte Kräuterpädagogen bieten rund um die Albert-Link- und die Schönfeldhütte auch in diesem Sommer wieder Wildkräuterwanderungen an. Wer in den Alpen wandert, fragt sich sicher oft, wie dieses oder jenes Kraut heißen mag, denn unzählige Alpenpflanzen säumen den Weg. Die Kräuterpädagogen stellen einige dieser Kräuter vor und legen dabei besonderes Augenmerk auf die Verwendung in der Küche. Welche Pflanzen darf man ernten

und verkochen oder für einen gesunden Salat verwenden? Jedes vorgestellte Kraut wird gefühlt, gerochen und probiert. Nicht nur durch köstliche Rezepte, sondern auch durch Legenden und Geschichten zu den Pflanzen, Botanisches und ökologische Zusammenhänge bringen sie so die Gewächse näher. – [www.albert-link-huette.de](http://www.albert-link-huette.de), [www.schoenfeldhuette.de](http://www.schoenfeldhuette.de), [www.miesbacher-kraeuterpaedagogen.de](http://www.miesbacher-kraeuterpaedagogen.de)

*Ulla Menke*



Foto: Miesbacher Kräuterpädagogen

### Benefit 4 Namche Bazaar

Im Rahmen des Projekts „Health Camp Namche Bazaar“ (wir berichteten am Jahresanfang im Internet und im Newsletter) lud Angelika Feldmann, Studierende der Gesundheitswissenschaften und Fachübungsleiterin der Sektionen München & Oberland, am 8. Februar ins Münchner Oberangertheater zu einer Benefizveranstaltung „Benefit 4 Namche Bazaar“ ein und erläuterte die Ziele des Projekts. Die mehr als 500 Einwohner des Hauptortes des Sherpalandes im Everestgebiet in Nepal sollen in Zusammenarbeit mit nepalesischen Ärzten medizinische Basisversorgung erhalten. Dem Ruf der Einladung folgten viele Nepalfreunde, im über-vollen Saal drängten sich auch der nepalesische Konsul von München und zahlreiche Mitglieder der Sektionen München & Oberland. Und das Kommen hat sich nicht nur wegen der interessanten Berichte gelohnt. Alle Eintrittskarten nahmen an einer Verlosung teil, die Preise stifteten



Foto: Hebert Kommerth

*Juan Lopez (www.artisanos.de) stiftete als 3. Preis das nepalesische Kunstobjekt, Anna Sterr (Hochtouristengruppe der Sektion München) ist die glückliche Gewinnerin, Angelika Feldmann freut sich über den zahlreichen Besuch*

einige der Sponsoren der Veranstaltung. Der Erlös des Abends kommt in vollem Umfang dem Projekt zu Gute. – [www.vision-for-nepal.de](http://www.vision-for-nepal.de)

*hk*

[www.alpenverein-aktuell.de](http://www.alpenverein-aktuell.de)

### † Maximiliane Süß

Am 5. November 2006 verstarb unser langjähriges Mitglied Frau Maximiliane Süß im Alter von 96 Jahren. Ihr Leben war geprägt von Liebe und Fürsorge für ihre Mitmenschen. Ein vorbildliches soziales Handeln zeichnete sie aus. Ihre Liebe galt der Natur und insbesondere den Bergen, wo sie viele glückliche Stunden erleben durfte.



Foto: privat

Ihre treue Verbundenheit zur Sektion Oberland, der sie seit 1937 angehörte, dokumentierte Frau Süß über den Tod hinaus eindrucksvoll mit ihrem Vermächtnis. Unsere Anteilnahme gilt den Angehörigen. Frau Süß werden wir stets in Dankbarkeit gedenken.

*Konrad Ott*

### † Albert Schwarz

Die Sektion Oberland trauert um ihr Ehrenmitglied Albert Schwarz. Als er 1950 zur Sektion kam, gewann diese nicht nur einen sehr aktiven Bergsteiger und Skitourengeher, sondern auch ein überaus engagiertes Mitglied. So leitete er, selbst ein ausgezeichnete Fotograf, von 1957 bis 1963 die Fotoabteilung, von 1965 bis 1971 war er 1. Schriftführer und anschließend für die Dokumentation der Sektionsgeschichte verantwortlich. Mit seinen umfassenden Kenntnissen als Fotograf und Vortragsredner gestaltete er von 1976 bis 1986 auch das Vortragswesen der Sektion und hielt selbst viele interessante Diavorträge im Augustinerkeller.



Foto: R. Sterffinger

Als der damalige 1. Vorsitzende Dr. Preuss ihn 1982 bat, eine Seniorenabteilung zu gründen, baute Albert Schwarz mit großem Engagement den Seniorenkreis auf und leitete ihn 12 Jahre lang bis 1994. Nachdem er das Sektionsleben über so viele Jahrzehnte maßgeblich mitgeprägt hatte, wurde er 1991 wegen seiner vielseitigen Verdienste zum Ehrenmitglied der Sektion ernannt. Bei seinen Bergwanderungen, Ski- und Hochtouren in den gesamten Ost- und Westalpen bestieg er nicht nur hohe und schwierige Gipfel, sondern genoss auch die Schönheit der Natur. Mit seiner Kamera hielt er die Bergwelt, aber auch die kleinen Dinge rechts und links des Weges fest. Albert Schwarz musste aber auch gleich mehrere Schicksalsschläge in seinem Leben verkraften: Nach dem Krieg kam er erst sehr spät aus russischer Gefangenschaft zurück.

Noch während seiner aktiven Berufszeit wurde er durch den Unfalltod seines einzigen Sohnes schwer getroffen. Einige Jahre später erkrankte seine Frau chronisch, die er jahrelang bis zu ihrem Tod zu Hause liebevoll pflegte. Er nahm sie sogar im Rollstuhl mehrfach mit zu Seniorentreffen nach Haunleiten. Seine letzten Jahre waren von gesundheitlichen Problemen überschattet, so dass er in ein Altersheim gehen musste, in dem er am 1. Februar 2007 verstarb. Wir haben mit ihm eine Persönlichkeit verloren, die die Geschicke unseres Vereins entscheidend mitgeprägt hat. Die Sektion Oberland und alle, die ihn kannten, werden Albert Schwarz sehr vermissen und ihm stets ein ehrendes Andenken bewahren.

*Dr. Walter Treibel,*

*1. Vorsitzender der Sektion Oberland*

# Unterwegs auf verborgenen



„Hurra, wir übernachten auf einer Hütte!“ Für die Kinder unserer Familiengruppe ist es immer etwas ganz Besonderes, ins Gebirge zu ziehen und oben am Berg zu übernachten.

Am Treffpunkt haben sich die Kinder gefunden und rüsten sich mit ihren Rucksäcken zum Abmarsch. Ein Motto hat sich auch ergeben: Wir begeben uns auf die Pfade der Schmuggler in Zeiten des Salzhandels. Unser Stützpunkt ist die Blankensteinhütte in den Tegernseer Bergen. Verborgenen im Wald und nicht immer leicht zu finden, dient sie geradezu hervorragend als Versteck.

Anfangs laufen wir auf einem breiten Forstweg, doch als der Bach links von uns zum Greifen nah ist, wagen wir den Übergang. Ein paar mutige Eltern steigen

in den Bach, die Rucksäcke werden durchgereicht und manche Kinder auch. Sind alle sicher am anderen Ufer angekommen, führt uns ein Waldpfad zu einer Lichtung. Weiter über Stock, Stein und Stacheldrähte erreichen wir einem Trampelpfad folgend unsere bescheidene Hütte. Bei selbst gekochter Kartoffelsuppe schmieden wir Pläne für den nächsten Tag.



Früh am Morgen machen wir uns auf den Weg. Wir wollen erfolgreichen Handel betreiben und die Handelsstation am Blankensteinsattel erreichen. Dazu müssen wir den Blankenstein umrunden. Brotzeit und Trinken für den ganzen Tag und natürlich ein Schnitzmesser werden in die Rucksäcke gepackt. Die Spannung ist allen ins Gesicht geschrieben: Uns erwartet ein großes Abenteuer.

Hinter der Hütte folgen wir mühsam einem von Kuhtritt zerfurchten Wurzelpfad bergauf zum „Obstgarten“. Kurz bevor wir in die Schatten der Nordwand des Blankensteins eintauchen, machen wir in der Sonne Pause. Die Schnitzmesser werden hervorgeholt und kleine Äste eifrig zu Tauschgegenständen verarbeitet. Die nächste Etappe führt uns durch Blockgelände, zwar markiert, stellenweise aber unübersichtlich. Geschickt bewegen sich die Kinder über die oft glitschigen Steine. Für sie ist es ein Erlebnis. Jetzt erreichen wir den Riederecksee.

Zunächst steigen wir noch kurz bergauf zum Riedereck. Danach teilen wir die Gruppe. Während die einen den Risserkogel über einen

Text: Andrea Ascherl-Wisgickl, Fotos: Gerald Landhäußer & Jürgen Ascherl

# Schmugglerpfaden



schmalen Weg besteigen, begeben sich die anderen auf leicht ansteigendem Weg in Richtung Sattel. Bei diesem schmalen und abschüssigen Weg gilt es, die Kinder sicher zu führen. Jeder Erwachsene geht dicht hinter einem Kind. Endlich erreichen wir unser Ziel und genießen die Aussicht. Nachdem die Gipfelstürmer für den Abstieg mit Drahtseilversicherung länger brauchen und der Platz zum längeren Verweilen ungeeignet ist, verlegen wir unsere Spielstation über einen stufenigen Pfad hinunter zum Röthensteinsee. Dort angelangt bauen wir eine Handelsstation auf. Und nachdem die Gruppe wieder komplett ist, beginnt der Tausch. Wildes Palaver entsteht. Letztendlich haben alle erfolgreich gehandelt. Die ersten Ermüdungserscheinungen machen sich breit. Also nutzen wir den Abstieg für das Spiel „Schmuggler und Zöllner“: Die Gruppe der Zöllner geht voraus und baut eine Zollstation auf, während jeder Schmuggler bei sich drei kleine Steine versteckt. Am Zoll werden die Schmuggler dann nach Schmugglergut untersucht. Vielleicht gelingt es dem ein oder anderen, ungeschoren

durch den Zoll zu kommen. Jedenfalls entsteht ein wildes Fangen und Gefangenwerden. Sieger ist die Gruppe, die am Ende einer Spielrunde die meisten Steine hat.

Fasziniert von der Spielidee begeben wir uns auf den letzten der verborgenen Pfade. Ein undeutlicher Jägerpfad lässt uns die Forststraße umgehen. Jetzt dürfen die Kinder führen und zwar immer der Nase nach. Schließlich stehen wir wieder am Hüttenhang. Der Kreis schließt sich. Inzwischen ist es später Nachmittag. Während das Feuer prasselt und die Erwachsenen einen Kaffee genießen, bauen die Kinder einen Laden und preisen ihre Waren an ...

Und mal wieder denke ich mir: Im Rahmen einer Familiengruppe lassen sich die Interessen der Großen und der Kleinen doch wunderbar vereinbaren. Und zu mehreren werden manche Aktivitäten erst richtig spannend. Auch Alleinerziehende sind übrigens herzlich willkommen – in den Familiengruppen München, Oberland, Eching-Neufahrn und Gilching.



Für nähere Informationen am besten ins Internet schauen: [www.alpenvereinsgruppen.de/familiengruppen](http://www.alpenvereinsgruppen.de/familiengruppen) und beim nächsten Abenteuer-Ausflug gleich mitkommen!

Tourentipp: Seite 34

Andrea Ascherl-Wisgickl ist Leiterin der Familiengruppe München

→ [www.alpenvereinsgruppen.de](http://www.alpenvereinsgruppen.de)

DAV Club Russland – Tel. des Leiters: 0172/571 96 78 + Die **Wochentagswanderer Gilching** haben sich aufgelöst + **Kajakgruppe** – neuer Leiter: Thorsten Döring, Tel. 089/609 95 42, [tdkajak@gmx.de](mailto:tdkajak@gmx.de), Stellvertreterin: Uschi Schoen, Tel. 08171/34 51 76, [us.mw@gmx.de](mailto:us.mw@gmx.de) + **Schichtdienst** – neuer Leiter: Peter Kleinmichel, Tel. 089/85 58 93, [peter.kleinmichel@freenet.de](mailto:peter.kleinmichel@freenet.de) + **Ortsgruppe Dachau** – neuer Leiter: Johann W. Hoffmann, Tel. 08131/849 05, [bruinhase@gmx.de](mailto:bruinhase@gmx.de) + **Ortsgruppe Fürstenfeldbruck** – neuer Leiter: Peter Grimm, Tel. 08141/591 78, [ipgrimm@maxi-dsl.de](mailto:ipgrimm@maxi-dsl.de)

www.radldiscount.de

**Eröffnungs-Angebote**

Der Partner für reduzierte Markenräder

**RADL** NEW IN TOWN

**Der neue DISCOUNT**

**... größer, schöner, gigantisch!**

**jetzt in der Aidenbachstraße 116**

*Wir freuen uns auf Ihren Besuch  
Ihr Ergonomie-Experten-Team*

**Ob High-End-Fully oder Einsteiger-MTB, bei uns findet jeder sein Traumbike.**

Aidenbachstraße 116 · 81379 München · Telefon 089/72 42 351 · fax 72 43 435  
Trappentreustr. 10 · 80339 München · Telefon 089/50 62 85

### Carbon Duolock C3: die leichtesten Trekkingstöcke von Komperdell

Der Stock aus 100 Prozent Carbon verbindet Stabilität mit Leichtigkeit und bietet mit seinem schnellen Duolock-Verstellmechanismus bis zu 80 Prozent bessere Haltekraft bei gleicher Verschlusskraft. Die rutschfeste Griffzone ermöglicht das Kürzerfassen des Stockes und liegt komfortabel in der Hand.

#### Zusätzliche Ausstattungsdetails:

EVA-Full Foam Griff mit Neopren System-schlaufe Ø 16/14/12 mm, Stop-Lock Blockiersystem, Wolfram/Carbid Flexspitze

Gewicht Herrenstock: 182 g, Packmaß 68 cm, Maximallänge 140 cm  
Gewicht Damenstock: 165 g, geringeres Packmaß 60cm, Maximallänge 125 cm

**Empfohlener Verkaufspreis:** 109,95 Euro

**Infos:** [www.komperdell.com](http://www.komperdell.com)



### Deuter-Rucksack speziell für Frauen

Der ACT Trail 28 SL von Deuter ist ein speziell für Frauen gefertigter Rucksack mit optimaler Gewichtsverteilung. Neben der klassischen Tageswanderung ist er für fast jeden Spaß zu haben: Die flexible Delrin® Konstruktion des Rückensystem passt sich je nach Sportart den unterschiedlichen Haltungen an. Details: robuster 3D AirMesh-Bezug, großes Netzstaufach bzw. Helmhalterung, Zwei-Wege-Reißverschluss auf der Frontseite mit direktem Zugriff selbst bei geschlossenem Deckel, Tasche für Wertsachen am Hüftgurt, anatomisch geschnittene Schulterträger mit Lageverstellriemen, Nasswäschefach, Pickel- und Wanderstockhalterung, SOS-Label uvm.

**Empfohlener Verkaufspreis:** 89,95 Euro

**Infos:** [www.deuter.com](http://www.deuter.com)



### LACKNER - WALKING - NEWS

#### Allrounder für Anspruchsvolle



Leicht, stabil und hervorragend verarbeitet – so lässt sich das neue Walking-Spitzenmodell „TRAIL PRO TX“ des österr. Spezialisten Lackner beschreiben. Dieser vielseitig verwendbare Outdoor-Schuh für Damen und Herren eignet sich für sportliche Spaziergänge bis hin zu Wanderungen. Das Obermaterial besteht aus Air Mesh. Eine L-TEX-Membran sorgt zusätzlich für optimalen Klima-Komfort und schützt vor Nässe. Die rutschfeste VIBRAM-Sohle mit Dämpfung und griffigem Profil bietet auch auf unebenem Terrain sicheren Halt.

**Empfohlener Verkaufspreis:** 69,90 Euro

**Infos:** LACKNER SCHUHE  
A-6370 KITZBÜHEL  
Tel. +43/5356/642 86  
[www.lackner-schuhe.at](http://www.lackner-schuhe.at)

### The North Face VARIO 23: Ein Zelt für Abenteurer



Abenteurer, für die Schnelligkeit und Gewicht maßgebende Kriterien sind, werden mit diesem Zelt aus der Flight Series™ ihre wahre Freude haben: Mit nur 1,74 kg fällt es beim Tragen kaum mehr ins Gewicht. Es bietet Schlafraum für zwei Personen und schützt durch seine nahtverschweißte Konstruktion vor den Widrigkeiten der Natur.

**Farbe:** Junction Orange/Winterstone

**Empfohlener Verkaufspreis:** 400 Euro

**Infos:** [www.thenorthface.com](http://www.thenorthface.com)

**Wanderreisen in Europa** Katalog anfordern!

A-5162 OBERTRUM, MÜHLSTRASSE 20  
Tel. 0043 (0) 6219 7444 · office@eurohike.at

**EUROHIKE.at**

Inh. Ferdinand Löffel  
Lerchenfeldstraße 11  
80538 München  
Am Englischen Garten  
Telefon 089/22 41 13  
Telefax 089/22 56 26

**griesbeck**  
ZWEIRÄDER  
Meisterbetrieb

RIESE + MÜLLER, FALTRÄDER, BAVARIA, SUNDANCE,  
STEVENS, GUDEREIT, GAZELLE HOLLANDERRÄDER

Radsport • Bekleidung • Zubehör • Eigene Werkstätte

Werkstatt mit Abholungs- und Lieferungsservice

**HENKALAYA**  
Reisen GmbH & Co. KG  
Hollerstück 4 · 38232 Friedensdorf  
Tel.: 06466 912970 · Fax: 912972  
henkalaya@t-online.de  
www.henkalaya.de

Individualreisen  
Reisen in kleinen Gruppen  
Trekking & Wandern  
Naturreisen & Safaris  
Kultur- & Studienreisen  
Selbstfahrerreisen  
... und vieles mehr ...  
... mit Freunden reisen ...

**Hotel Tauferberg · Ötztal**  
Geheimtipp für Naturliebhaber auf dem Sonnenplateau des Ötztals (1.550m). Familienbetrieb, gute Küche, Sonnenterrasse, Sauna, Solarium, TV- und Spielraum, ruhig und sonnig gelegen. Inmitten der Stubai- und Ötztaler Alpen. Geführte Wanderungen. MTB-Verleih. Zimmer und Appartements für 2-4 Personen mit Halbpension ab € 37,-. Frühstücksbuffet und Wahlmenü.

**Unser Angebot:**  
7 Tage HP mit Wanderprogramm ab € 289,-  
Gerne schicken wir Ihnen unseren Hausprospekt mit den Pauschalangeboten.

A-6441 Niederthal 12 · Tel. +43-5255-5509  
Fax +43-5255-56695 · info@tauferberg.com  
[www.tauferberg.com](http://www.tauferberg.com)

alpinwelt-Anzeigenmarketing  
MediaAgentur Doris Tegethoff  
Nymphenburger Straße 62, 80335 München  
Telefon 089/74 68 99 06, Fax 089/72 95 97 78  
E-Mail info@agentur-tegethoff.de

**Alpenschule Allgäu**  
„NEUE HORIZONTE ENTDECKEN“

- Skitouren in Norwegen
- Klettern und Segeln Sardinien
- Trekking in Chile
- Kinderkletterkurse

[www.alpenschule-allgaeu.de](http://www.alpenschule-allgaeu.de)  
08387-99032 · info@alpenschule-allgaeu.de

**HIMALAYA**

Nepal	
Everest Base Camp Trek	ab 1690 €
Rund um die Annapurna	ab 1550 €
Nepal zum Kennenlernen	ab 1490 €
Kangchendzönga Trek	ab 2750 €
Königreich Mustang	ab 2790 €
Island Peak, 6190 m	ab 2390 €
Ladakh	
Markha Valley Trek	ab 2290 €
Großer Zanskar Trek	ab 2690 €
Stok Kangri (6150 m)	ab 2490 €
Tibet	
Simikot-Kailash-Guge-Lhasa	ab 4390 €
Bhutan	
Darjeeling, Sikkim, Bhutan	ab 2790 €

Weitere Traumreisen im Katalog:  
**HFT Himalaya Fair Trekking**  
Gistlstr. 84, 82049 Pullach im Isartal  
Tel: 089/600 600-00, Fax:- 01  
E-mail: info@himalaya.de  
[www.himalaya.de](http://www.himalaya.de)

professionelle Trekkingschirme

**light trek**  
the highlight of hiking pocket umbrellas

232 g, 27 cm kurz, 97 cm Ø  
Für den neuen light trek – der einzige Profi-Outdoor Minischirm – wurden nur die neuesten und besten Materialien verwendet: Glasfaser, Eloxal-Aluminium, Glasfaser-Polyamid-Konstruktion, extrem robustes Polyestergerüst mit Teflon-Beschichtung. Extra leicht und widerstandsfähig auch unter widrigen Einsatzbedingungen.

€ 39,-  
inkl. 19% MwSt., Versand, Verpackung innerhalb Deutschland  
Aufpreis für Silber-metallic € 2,50

Händlerliste und weitere Produkte unter  
[www.euroschirm.com](http://www.euroschirm.com) · [info@euroschirm.com](mailto:info@euroschirm.com)

**EBERHARD GÖBEL GMBH+CO**  
Im Lehrer Feld 44 · 89081 Ulm  
Tel: +49 (0)731-140130 · Fax: +49 (0)731-1401310

**ARARAT-BESTEIGUNG**  
... & Kulturprogramm ausgehend von unserer Ferienanlage am Vansee

Großer Ararat 5165m  
Kleiner Ararat 3925m

**DR. KOCH REISEN**  
Info: ☎ 0721-151 151 [www.DR-KOCH-REISEN.de](http://www.DR-KOCH-REISEN.de)

Die Berge schützen, damit wir sie wild erleben können.  
[www.mountainwilderness.de · info@mountainwilderness.de]

**mountainwilderness**

# Unsere Partner in München und Umgebung

In diesen Geschäften finden Sie die aktuellen Monatsinfos und das Bergmagazin »alpinwelt« der Sektionen München und Oberland

**ALPHA BIKES & SPORTS**  
Heidemannstr. 25-27, 80939 München  
Tel. 089/35 06 18 18, Fax 089/35 06 18 19

**A**  
Gollierstr. 13, 80339 München  
Tel. 089/50 42 50, Fax 089/50 83 50  
Landsberger Str. 199, 80687 München/Laim  
Tel. & Fax 089/570 50 55

**BASECAMP**  
Die Outdoor-Experten  
Gaissacher Str. 18, Ecke Implerstraße,  
81371 München  
Tel. 089/76 47 59, Fax 089/746 06 30

**BergsportHütte**  
Pfadergasse 1, 86150 Augsburg  
Tel. 0821/15 27 77, Fax 0821/31 48 97  
www.bergsporthuette.de

Georg-Reismüller-Str. 5-7,  
80999 München-Allach  
Tel. 089/892 19-0  
Fürstenrieder Str. 18,  
80687 München-Laim  
Tel. 089/54 67-0  
Kurt-Nuber-Ring 5,  
82256 FFB-Buchenu  
Tel. 08141/320 80

**CYCLE CONCEPTS**  
Oberföhringer Str. 172, 81925 München  
Tel. 089/54 80 33 55  
www.cycleconcepts.de

**DARR**  
Theresienstr. 66, D-80333 München  
Tel. 089/28 20 32

**DANIEL'S FACH SPORT**  
Lochhauser Str. 33, 82178 Puchheim  
Tel. 089/89 02 67 27  
www.daniels-fachsport.de

**Fidelio**  
Spezialgeschäft für Fahrradhänger  
Hofbauer-Jürgen-Straße 18, 80338 München  
Tel. 089/21 86 90 16, Fax 089/21 86 90 17  
www.fidelio-motor.de, mail: info@fidelio-motor.de

**freytag & berndt**  
www.freytagberndt.de  
REISEBUCHHANDLUNG  
Karlsplatz 5 (Stachus)  
80335 München  
Tel. 089/660 59 71  
Fax 089/660 59 72

**GEGENWIND**  
Thalkirchnerstr. 145, Ecke Bruderlehstraße  
Tel. 089/723 28 60, Fax 089/723 28 10

**Bergfreunde kennen**  
**GEÜBUCH**  
Rosental 6, 80331 München,  
Tel. 089/26 50 30, Fax 26 37 13

**griesbeck**  
Lerchenfeldstr. 11, 80538 München  
Tel. 089/22 41 13, Fax 089/22 56 26  
www.fahrrad-griesbeck.de

**Jack Wolfskin**  
-STORE-  
Tal 34, 80331 München  
Tel. 089/22 80 16 84

**KARSTADT**  
Karlstor, Neuhauser Str. 18  
80331 München  
Tel. 089/29 02-30  
Fax 089/29 02-33 00

**HENLE HERRSCHING**  
Mode + Freizeit + Sport  
Seestr. 4, 82211 Herrsching  
Tel. 08152/10 56

**KIKOSPÖRT**  
VERKAUF SERVICE BERATUNG  
Ossingerstr. 4, 81375 München  
Tel. 089/714 36 59  
www.radkiko.de

**Kletterschuh**  
Fachmännische Schuhreparatur  
Kletter- und Bergschuhbesohlung, Orthopädi-  
sche Zurichtungen, Ewald Bauch,  
Schuhmachermeister, Bayerischzeller Str. 2,  
Mü-Giesing, Tel. & Fax 089/692 83 50

**KLETT- UND HOCHTORNENCKE**  
U3/6 Goetheplatz  
Kapuzinerplatz 4  
80337 München  
Tel. 089/74 72 700, Fax 089/77 39 37

**LAUCHE & MAAS**  
Alte Allee 28  
81245 München/Pasing  
Tel. 089/88 07 05

**munch-bikes**  
Dachauer Str. 240  
80993 München  
Tel. 089 / 141 41 51  
Fax: 089 / 141 41 33  
www.munch-bikes.de

**OUTDOOR SCHUHE**  
Kapuzinerplatz 1, 80337 München  
Tel. 089/74 66 57 55  
Fax 089/74 66 57 54

**PRO RAD**  
Fäustlestr. 7, 80339 München  
Tel. 089/502 99 00, Fax 089/502 99 10  
www.pro-rad.de

**INTERSPORT Becke**  
Pucher Str. 7, 82256 Fürstenfeldbruck  
Tel. 08141/188 88  
www.sport-becke.de

**RABE**  
PROFESSIONAL BIKE SYSTEMS  
Lindwurmstr. 203, 80337 München  
Tel. 089/77 77 19  
Kirchplatz 8, Oberhaching, Tel. 089/63 89 44 42  
www.rabe-bike.de

**SPECIALIZED**  
45 auf gute Sachen  
Ludwigstraße 48, Fon 089/47 98 46  
81675 München www.radschlag-x.de  
**radschlag x**

**sauter**  
Sonnenstr. 26, 80331 München  
Tel. 089/55 15 04-0, Fax -53

**martino**  
Spitzingstr. 8, 83727 Spitzingsee  
Tel. 08026/925 33 02, Fax 92 87 20  
info@s-martino.de

**SPORTHÄUS**  
Ottotr. 6, 85521 Ottobrunn,  
Tel. 089/609 51 01, Fax 089/609 56 92  
sporthaus\_ottobrunn@t-online.de

**SportScheck**  
Sendlinger Str. 6, 80331 München  
Tel. 089/21 66-0  
Fax 089/21 66-14 20

**schuster**  
Rosenstr. 1-5, 80331 München  
Tel. 089/23 70 70  
Fax 089/23 70 71 12

**INTERSPORT HAINDL**  
Bahnhofstr. 21 Bahnhofstr. 22  
82131 Gauting 82152 Planeegg  
Tel. 089/850 15 81 089/859 85 81  
www.intersport-handl.de

**Sport Sperk**  
Isar-Center, Daimlerstr. 1, 85521 Ottobrunn,  
Tel. 089/609 79 23  
PEP, Thomas-Dehler-Str., 81737 München,  
Tel. 089/637 14 38  
OEZ, Riesstr. 59, 80993 München, Tel. 089/140 70 60  
www.sport-sperk.de

**Velo**  
Weißburger Str. 44, 81667 München  
Tel. 089/448 49 79, Fax 089/447 04 16  
www.velo-muenchen.de

**vertikal**  
Wangener Weg 9, 82069 Hohenschäftlam  
Tel. 08178/95 50 12, Fax 08178/95 50 11  
www.vertikal-shop.de

**wild mountain**  
wildwasser telemark bergsport

www.radldiscount.de  
Benediktbeurer Str. 20-22  
81379 München  
Tel. 089/724 23 51  
Trappentreustra. 10  
80339 München  
Tel. 089/50 62 85

Die riesigen  
Fahrrad-Abhofmärkte  
**ZIMMERMANN**  
DIE GROSSE WELT DER FAHRRÄDER  
Schmuckerweg 3, 81825 München  
Tel. 089/42 62 21, Fax 089/42 56 07  
www.fahrrad-zimmermann.de

**2-rad**  
Georgenstraße 39, 80799 München  
Tel. 089/271 63 83  
Geöffnet tägl. 9:00-19:00 Uhr  
Sa 9:00-14:00 Uhr  
Oktober bis März Mittwoch geschlossen

**INTERSPORT SPORT PETER**  
In der Fußgängerzone,  
83646 Bad Tölz  
Tel. 08041/87 68

**INTERSPORT AIGNER**  
Römerstr. 13, 82205 Gilching  
Tel. 08105/44 00

**INTERSPORT REISER**  
Untermarkt 12, 82515 Wolfratshausen  
Tel. 08171/781 56, Fax 08171/99 76 84  
reiser@intersport-reiser.de

**RADHAUS STARNBERG**  
Wittelsbacher Str. 20, 82319 Starnberg  
Tel. 0851/167 14  
Baierplatz 2, 82131 Stockdorf, Tel. 089/89 74 49 49  
www.radhaus-starnberg.de

**BIKE IT**  
Bahnhofstr. 1, 82319 Starnberg  
Tel. 08151/74 64 30

**FLYSPORT**  
BERATUNG + VERKAUF + SERVICE  
SKI/SNOWBOARD VERLEIH  
Röntgenstr. 1a, 82152 Martinsried  
Tel. 089/856 23 79

**SKI + BIKE**  
Häberlstr. 23, 80337 München  
Tel. 089/53 10 47

**berth sport LENGER**  
Schongau, Tel. 08861/83 83

**SPORT 2000 DIRRIGL SPORTS & MORE**  
Sauerlacherstr. 19, 82515 Wolfratshausen  
Tel. 08171/264 98

**INTERSPORT UTZINGER**  
Egerlandstr. 56, 82538 Geretsried  
Tel. 08171/620 40

**SPORTSCHMIEDE**  
Fischerei 31, 86911 Diessen  
Tel. 08807/68 66

**RADL-MARKT**  
Untere Bahnhofstr. 53a, 82110 Germering  
Tel. 089/89 42 89 00

**sport conrad**  
Bahnhofstr. 20, 82377 Penzberg  
Tel. 08856/81 10  
info@sport-conrad.de

**Alpinsport**  
Vorderer Anger 239, 86899 Landsberg  
Tel. 08191/428 92 74  
www.alpinsportzentrale.de

**THE NORTH FACE**  
NEVER STOP EXPLORING  
Sendlinger Str. 11, 80331 München  
Tel. 089/237 07-190  
www.thenorthface.com

**RADL-WELT**  
Radl-Welt  
Wilhelms-Straße-Platz 7  
80995 München  
Tel. 089-326 042 43  
Fax: 089-326 042 44  
info@radl-welt.de

Wollen auch Sie Partner  
der Sektionen München &  
Oberland werden?  
Tel 089/55 17 00-0

# KORSIKA

Flüge direkt ab München und Friedrichshafen

Korsika gilt als eine der letzten Naturbastionen im Mittelmeer. Wandern, Bergsteigen, Radfahren und ein erfrischendes Bad im türkisblauen Meer. Korsika ist einzigartig!

z.B. Feriendorf störrischer Esel\*\*\*  
70.000 m² großer Naturpark mit ebenerdigen Bungalows sowie umfangreichem Wander- und Aktivprogramm.

Bestellen Sie unseren gratis Katalog!

Rhomberg-Reisen  
A-6850 Dornbirn, Eiseng. 12  
Telefon 0043/5572/22420-52  
reisen@rhomberg.at  
www.korsika.com

**rhomberg**  
mehr vom Leben

# Urthalerhof

## WIRTSCHAUS & HOFLAD'N

Bayerische Schmankerlküche - eigene Landmetzgerei

Täglich von 10-24 Uhr geöffnet.  
Durchgehend warme Küche  
von 11.30 - 22.00 Uhr

Prämiert bestes  
Wirtshaus 2002  
Hofbräuhaus München

**Landkreissieger von  
Weilheim-Schongau im Wettbewerb  
"bayerische Küche" 2004/2005**

**2. Platz im Wettbewerb "Mein schönster Biergarten"  
der Abendzeitung München 2005**

**82404 Sindelsdorf - Urthal 4**  
Tel. 0 88 56 / 20 03 - Fax 0 88 56 / 82 27 3  
www.urthalerhof.de

# UNSER SERVICE FÜR SIE!



## Viele gute Gründe für die DAV-Plus-Mitgliedschaft

### \* Top Beratung

#### **Servicestelle Hauptbahnhof**

Bayerstraße 21/V, Aufgang 2, 80335 München  
Tel. 089/55 17 00-0, Fax 089/55 17 00-99  
service@alpenverein-muenchen.de

#### **Servicestelle Isartor**

Tal 42, 80331 München  
Tel. 089/29 07 09-0, Fax 089/29 07 09-115  
service@dav-oberland.de

#### **Servicestelle Gilching**

Frühlingstraße 18, 82205 Gilching  
Tel. 089/55 17 00-680, Fax 089/55 17 00-689  
service@alpenverein365.de

### \* Vergünstigungen auf Hütten

- Mitgliedervorrechte auf über 2.000 Hütten aller großen europäischen Bergsteigervereine (DAV, ÖAV, AVS, SAC, CAI, CAF, F.E.D.M.E.)
- Bevorzugte Behandlung bei der Vergabe von Schlafplätzen
- ermäßigte Übernachtungsgebühr
- günstiges Bergsteigeressen und -getränk, Teewasser
- AV-Schlüssel für Winterräume

### \* Ausrüstungsverleih & Alpine Büchereien

Alpine Ausrüstung vom Steigeisen bis zum Klettergurt können Sie kostengünstig in drei Ausrüstungslagern – den Servicestellen am Hauptbahnhof und im Tal und im Kriechbaumhof – ausleihen. Touren planen mit Hilfe unserer Leihbüchereien: Kostenlose bzw. günstige Führer, Karten, Bücher und Medien über die Alpen und weltweite Themen

### \* Versicherungsschutz

Der Alpine Sicherheits-Service (ASS) des DAV

- Such-, Bergungs- und Rettungskosten bis 25.000 €
- Unbegrenzte Erstattung unfallbedingter Heilkosten im europäischen Ausland
- Kosten für Verlegung oder Rückholung
- Überführungskosten bei Tod in unbegrenzter Höhe
- ASS rund um die Uhr: 089/62 42 43 93
- Haftpflichtversicherung bei der Generali-Lloyd Versicherungs AG, Versicherungsnummer H 04/55318, Tel. 089/51 21 35 31

### \* Umfangreiche Veranstaltungsprogramme mit vielen Kursen und Touren

Unter qualifizierter Anleitung bei Grund- und Aufbaukursen lernen und erfahren Sie das Know-how für alle Bergsportarten. Bei den ersten Schritten zur alpinen Selbstständigkeit unterstützen Sie unsere Veranstaltungsleiterinnen und -leiter in speziellen Kursen und auf Touren zu interessanten Zielen. Die umfangreichen Sommer- und Winterangebote werden jeweils im März und September in Sondernummern der »alpinwelt« veröffentlicht und im Internet ständig aktualisiert: [www.alpenvereinsveranstaltungen.de](http://www.alpenvereinsveranstaltungen.de)

### \* 23 Selbstversorgerhütten

Speziell für Mitglieder stehen die eigenen Selbstversorgerhütten beider Sektionen mit heimlicher und privater Atmosphäre für schöne Stunden (oder Tage) mit der Familie und Freunden zur Verfügung (siehe Serviceheft). Und als besonderes Schmäckerl: Schnupperbonus für Neumitglieder, Urlaubs- und Familienermäßigung

### \* Kletteranlagen

Vergünstigter Zugang zu den DAV Kletterzentren München, Gilching und Bad Tölz, sowie Schulsporthalle Nymphenburg, Kletterbrocken Unterschleißheim, Kletterbrücke Emmering oder Kletterturm der Ortsgruppe Taufkirchen

### \* Kinder, Jugend & Familie

- Kinder-, Jugend- und Familiengruppen
- Jugendtreff Kriechbaumhof
- Familienbonus auf Selbstversorgerhütten: Kinder in Begleitung kostenlos bzw. stark ermäßigte Übernachtungsgebühr!
- Eigene Kinder- und Jugend-Programmhefte

### \* Abteilungen & Gruppen

Zahlreiche Interessengruppen und -abteilungen sowie Ortsgruppen rund um München: Hier finden Sie Anschluss an gleichgesinnte Bergbegeisterte zu gemeinsamen Aktivitäten im familiären Kreis quer durch die Bandbreite des alpinen Betätigungsfeldes (siehe Serviceheft)

### \* Vortragsprogramm

Spannende Expeditions- und Reiseberichte, alpine Höchstleistungen, schöne Höhenwanderungen, alpine Natur- und Wetterkunde – in Wort und Bild aus erster Hand!

### \* Information

Viermal im Jahr erhalten Sie kostenlos die Mitgliederzeitschrift »alpinwelt« der Sektionen München und Oberland, zweimal im Jahr die umfangreichen Veranstaltungsprogramme und alle 2 Monate »Panorama«, die Mitteilungen des DAV

### \* Internet

Top-aktuelle Infos und aktualisierte Veranstaltungsprogramme unter [www.alpenverein-muenchen-oberland.de](http://www.alpenverein-muenchen-oberland.de) und im kostenlosen monatlichen Newsletter

### \* Einkaufsservice im City-Shop

Unsere AV-Karten und AV-Hüttenführer erhalten Sie in der Servicestelle der Sektion München am Hauptbahnhof

→ [www.alpenvereinservice.de](http://www.alpenvereinservice.de)

# 18. MAI–16. JUNI ALMAUFTRIEB IM SPORHTHAUS DES SÜDENS

SPORHTHAUS SCHUSTER GMBH  
ROSENSTRASSE 1–5, 80331 MÜNCHEN  
[WWW.SPORT-SCHUSTER.DE](http://WWW.SPORT-SCHUSTER.DE)

Zeichen & Wunder Foto: Michael Meisl

## AKTIONSWOCHEN ZUM THEMA HÜTTENWANDERN

Im Weidemonat Mai ruft der Schuster mit vielfältigen Aktionen rund ums Bergwandern zum Almauftrieb. Einen Höhepunkt bildet das Wochenende vom 14.–16.06. mit den DAV-Aktivtagen und einer Slacklineaktion mit Heinz Zak. Stärken Sie sich danach bei einer Brotzeit und holen Sie sich Insider-Tipps zu den schönsten Hütten und den besten Routen in unserem Reisebüro Mavia.

**schuster**   
1913



NEVER STOP EXPLORING™

[www.thenorthface.com](http://www.thenorthface.com)

it took us minutes  
to feel at home with  
the people and three weeks  
to get to know our route

...-- conrad anker --...

31°03'43"N 7°54'58"W



Griffiger Kalk und herzliche Gastfreundschaft: Die The North Face® Athleten Kris Erickson, Conrad Anker, Renan Ozturk, Heidi Wirtz und Kevin Thaw waren auf ihrer Expedition in der wilden Taghia Gebirgsregion (Hoher Atlas, Marokko) gleich doppelt überwältigt. Riesige Felswände aus rotem Kalk von ausgezeichneter Qualität ragen dort in den Himmel und ließen die Herzen der Kletterer auf der Suche nach Neurouten höher schlagen. Doch was das Team noch nachhaltiger beeindruckte war die unglaublich herzliche Gastfreundschaft der Dorfbewohner. Mehr unter [www.thenorthface.com/eu](http://www.thenorthface.com/eu). Fotos: Kris Erickson.

